

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1940

14.12.1940 (No. 148)

Einzelpreis 10 Reichspfennig

Verlag: Oberrheinische Zeitungsverlag und Druckerei G.m.b.H. Straßburg, Blauvölkengasse 17/19, Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Nr. 23 900 bis 23 904. — Postabrechnung: Straßburg Nr. 15 976. Die „Straßburger Neueste Nachrichten“ erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenzeitung.

Straßburger

Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG UND REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1940 / Folge 148

Straßburg, 14. Dezember 1940

Samstag-Ausgabe

Sheffield ein neues Coventry

Riesiges Flammenmeer — Schwerer Schlag gegen Englands Rüstungsindustrie

Berlin, 14. Dezember
In der Nacht vom 12. zum 13. Dezember 1940 wurde erstmalig Sheffield, das Zentrum der englischen Schwerindustrie — wie bereits im OKW-Bericht angegeben — von einem Großangriff deutscher Kampfbombenverbände betroffen. Günstiges Angriffswetter mit Erdsicht gestattete den Besatzungen unserer Kampfbombenverbände, die befohlenen Industrieziele klar auszumachen und die Wirkung einwandfrei festzustellen. Uebereinstimmend melden die Besatzungen, daß der Gesamteindruck der erzielten Angriffswirkung ähnlich war wie bei dem Großangriff auf Coventry. Besonders stark wüteten die Brände in den großen Werkanlagen im Nordwesten der Stadt, die sich dicht an dicht entlang der Straße nach Rotherham hinzogen.

Auch in der Stadtmitte und nördlich davon breiteten sich schnell die Brandherde aus. Zahlreiche große und viele kleine Brände, untermischt von Detonationen und Stichflammen jeden Ausmaßes, reiheten sich aneinander und bildeten bald ein einziges riesiges Flammenmeer. Die zuletzt eingesetzten Besatzungen haben allein 60 Brandherde auszuwählen können. Trotz starker Flakabwehr und eingesetzter Nachtjäger gelang es dem Gegner nicht, den Angriff irgendwie wirksam zu behindern. Auf über 150 km Entfernung waren die Brandfakeln von Sheffield für unsere Besatzungen noch deutlich zu erkennen. Die Zerstörung des Industriegebietes von Sheffield in dem Ausmaße, wie sie in der vergangenen Nacht erreicht wurde, bedeutet einen schweren Schlag gegen die Edelmetallerzeugung und -verarbeitung in Großbritannien.

Auch Uruguay solidarisch

Stellungnahme zum »Itape«-Fall

Montevideo, 14. Dezember
Die in Montevideo erscheinende Zeitung »La Manana« nimmt zu dem britischen Piratenüberfall auf den brasilianischen Dampfer »Itape« Stellung. Das Blatt erwähnt die Erklärung des britischen Kommandanten, der sich auf die Dreimeilenzone versteht und stellt ihr die Feststellungen der brasilianischen Presse gegenüber, daß die Küste an dem Ort des Überfalls unter 18 Meilen vom Land entfernt überhaupt nicht sichtbar ist. In brasilianischen Hoheitsgewässern sei somit eine krasse Verletzung des internationalen Rechts erfolgt, die, wenn sie nicht beffriedigend geregelt würde, das englische Prestige bei den Völkern Amerikas beträchtlich schmälern müsse. Auf jeden Fall sei die panamerikanische Hoheitszone von England nicht beachtet worden. Daher begrüßt das Blatt die Haltung des uruguayischen Kanzleramtes, das gleich anderen amerikanischen Staaten, wie das Blatt wissen will, offiziell die Solidarität Uruguays mit der brasilianischen Regierung erklärt.

Schutz der ungarischen Minderheit

Belgrad gibt Zusicherungen

H. O. Belgrad, 14. Dezember
Die Heimreise des Grafen Csaky und seiner Mitarbeiter, die sich in Begleitung jugoslawischer Minister und anderer hoher Persönlichkeiten zu einem zweitägigen Jagdaufenthalt in die Karnischen Alpen begeben haben, ist für Sonntag vorgesehen. Außenminister Cincar-Markowitsch wird den ungarischen Besuch noch vor Weihnachten erwidern, wobei in Budapest der Austausch der Ratifikationsurkunden stattfindet. In politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt wird der Freundschaftspakt lebhaft erörtert. Man weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß Ungarn mit der Unterzeichnung dieses Vertrages nürmehr endgültig auf jede Revision der jugoslawisch-ungarischen Grenzen verzichtet habe. Was die in Jugoslawien lebende ungarische Volksgruppe (nach amtlichen jugoslawischen Meldungen etwa 500 000 Menschen) anlangt, so soll dem Vernehmen nach die jugoslawische Regierung bestimmte Zusicherungen abgegeben haben, die die freie Entfaltung auf kulturellem Gebiet gewährleistet.

Die britische Rüstungsindustrie ist hierdurch besonders nachhaltig betroffen worden.

Die Engländer finden ihre Befürchtungen vor den Vollmondnächten, die nach ihren Erfahrungen stets eine Steigerung der deutschen Luftangriffe brachten, bestätigt. So haben sie im Laufe des Freitag wie üblich recht spät zugegeben, daß Sheffield die in der letzten Nacht verheerte große Industriestadt war. Sie sagen wie üblich nichts näheres über das Ausmaß des Schadens, wagen aber die deutschen Angaben nicht zu dementieren. Aus den spärlichen Hinweisen von englischer Seite ist zu entnehmen, daß das Geschäftszentrum zerstört ist, weiterhin viele Fabrikgebäude und ganze Straßenzüge vernichtet sind. Von Zerstörungen im Verwaltungsbetrieb und Nachrichtensystem zeugen die Hinweise der im Laufe des Tages ausgegebenen englischen Berichte, daß die Mitteilungen über die Zahl der Opfer usw. noch nicht vollständig seien. Der englische Innenminister Morrison hat einen Fonds zum Aufkauf von Wolle zur besseren Ausrüstung von Luftschutz- und zivilen Rettungsmannschaften errichtet. Der englische

Ernährungsminister Lord Woolton führte in einem Appell aus, daß das englische Volk einfacher zu leben habe. Eine Anzahl der bisher für die Lebensmittelzufuhr benutzten Schiffe müsse künftig wegfallen und für Kriegsmaterialtransporte Verwendung finden. Eine große Zahl von Einzelheiten, die von englischer Seite im Laufe des Freitag bekannt wurde, läßt Rückschlüsse auf das Ausmaß zu das die Bombenschäden in einem Großteil des Landes angenommen haben. Die Königin entschloß sich, einen Scheck von 200 Pfund (2 000 Reichsmark) für Birmingham zu stiften. Der König billigte eine Reihe von Ordensverleihungen für Taten in der Bekämpfung der Feuersbrünste, zur Rettung beschädigter Gasometer, Eindämmung des Brandes von Oeltanks, Rettung eines Oeldampfers usw. Die Londoner Oelgesellschaften geben am Freitag bekannt, daß über 20 ihrer Angestellten bei Luftangriffen getötet und zahlreiche verletzt worden seien. Ein Vortrag im englischen Rundfunk sollte den Eindruck vermitteln, als ob das Londoner Gasversorgungsnetz trotz der zugegebenen Zerstörungen schon bei den ersten deutschen Maßnahmen, noch einigermaßen funktioniert.

Rollende Einsätze mit größtem Erfolg

Bombenvolltreffer auf einen feindlichen Handelsdampfer

Berlin, 13. Dezember
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht vom 11. zum 12. 12. fand, wie bereits gemeldet, ein erneuter Großangriff starker Verbände der deutschen Luftwaffe gegen Birmingham statt. Heftige Explosionen im Südtel, Treffer in Bahn- und Industrieanlagen der Stadt, Explosionen eines Gaswerkes mit anhaltend großer Brandwirkung sowie weitere zahlreiche große, mittlere und kleine Brände wurden beobachtet. Im Laufe des 12. 12. richteten sich Tagesangriffe gegen London und einige andere Ziele in Südengland. In der Nähe von Harwich an der englischen Ostküste gelang es, aus einem Geleitzug einen Dampfer von 3000 BRT mit Bomben zu belegen. Durch Volltreffer wurde er am Bug und Heck derartig beschädigt, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist. Ein weiterer Handelsdampfer wurde schwer getroffen. In der Nacht zum 13. 12. griffen sehr starke deutsche Kampffliegerverbände die Schwerindustrie von Sheffield in rollendem Einsatz mit größtem Erfolge an. Die Vernichtung englischer Häfen konnte fortgesetzt werden.

Ein Unterseeboot, von dessen Unternehmen ein Teilergebn bereits bekanntgegeben wurde, meldet als deren Gesamterfolg die Versenkung von insgesamt 27 000 BRT.

In der Nacht zum 13. 12. flog nur ein britisches Flugzeug in deutsches Reichsgebiet ein, ohne Bomben abzuwerfen. Die Gesamtverluste des Gegners am 12. 12. betragen vier Flugzeuge, von denen zwei durch Flak und zwei im Luftkampf durch einen Aufklärer abgeschossen wurden. Vier eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Ein kleines Unterseeboot hat drei bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 15 800 BRT versenkt.

Die am 12. 12. 40 durchgeführte Bilderkundung erbrachte den Beweis, daß die gegen Bristol in diesem Monat geführten drei Angriffe von bestem Erfolg gekrönt waren. Ein wichtiges Gebiet mit zahlreichen Industrieanlagen ist in einer Ausdehnung von 12 000 mal 12 000 Metern vollständig zertrümmert und ausgebrannt. Ein umfangreicher Teil der Kai- und Hafenanlagen ist eingestürzt. Ein Gaswerk erhielt mehrere Volltreffer. In dem benachbarten Hafen von Avonmouth konnten ähnliche Zerstörungen festgestellt werden.



Der Führer empfing den Reichsminister für Bewaffnung und Munition Dr. Todt mit seinen Mitarbeitern, die sich in der Leistungssteigerung der deutschen Rüstungsindustrie besonders Verdienste erworben haben.

BEZIRKSAUSGABE NORD

Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 Reichsmark, zusätzl. 90 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,20 Reichsmark, zusätzl. 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.



Der Führer ehrte Generalleutnant Bodenschütz zum 50. Geburtstag und überreichte ihm das Goldene Parteiabzeichen.

Flandin spricht

Straßburg, 14. Dezember

Als die Regierungen der Westmächte kurze Zeit nach dem Kriegsausbruch die dokumentarischen Sammlungen des Gelb- und Blaubuches herausgaben, dienten diese Unterlagen dem Zweck, die Schuld am Kriege dem Reich und der deutschen Regierung zuzuschreiben. Schon bei dem Erscheinen der Farbbücher fiel es jedoch auf, wie lückenhaft diese Veröffentlichungen und wie wenig überzeugend ihre Argumentierung war. Es verstärkte sich der Eindruck, daß sich über die naturgegebene Einseitigkeit eines solchen Rechtfertigungsversuches hinaus die Beweisführung der westlichen Regierungen des Mittels der Fälschung bediente.

Der Versuch, die Kriegstreiber in London und Paris reinzuwaschen, begegnete in Deutschland der klaren Sprache der Beweisführung des Auswärtigen Amtes, die ebenso wie die Argumentierung der deutschen Presse Punkt für Punkt dieser Rechtfertigung widerlegte. So konnten die Zeugen, die sich in anderen Ländern seither erhoben, auch nur diesen bereits erbrachten Gegenbeweis bestätigen. In aller Erinnerung ist die Rede Mussolinis, in der der italienische Regierungschef erneut die Unabänderlichkeit des englischen Entschlusses zum Kriege geißelte, die seinen Vermittlungsschritt in den ersten Septembertagen zum Scheitern brachte. Zu dieser Phase des Kriegsentstehens hat sich vor einiger Zeit auch der damalige Außenminister Bonnet geäußert. Er tat es in einer Weise, die die damalige französische Regierung schwer belastete, in erster Linie den Ministerpräsidenten Daladier, der alle vernünftigen Ratgeber ausschaltete und sein Urteil allein auf die in Paris lebenden Kreaturen des Foreign Office und den traditionellen deutsch-feindlichen Kreisen der hohen Bürokratie des Quai d'Orsay — in erster Linie den Generalsekretär des Außenministeriums Alexis Leger — gründete.

Jetzt hat ein weiterer Politiker des Vorkriegsfrankreich seinen Beitrag zu dieser Phase der französischen Kriegsvorbereitung veröffentlicht: Pierre Flandin, einst Handelsminister unter Laval und Tardieu, später selbst Regierungschef, danach bis zum Mai 1936 Außenminister. Flandin hat schon in

Wer wird Botschafter in Washington?

Auch Eden unter den Kandidaten

O. Sch. Bern, 14. Dezember
Die Frage der Neubesetzung des britischen Botschafters in Washington scheint in London Anlaß zu einem heftigen Tauziehen hinter den Kulissen zu geben. Nach dem von amerikanischer Seite Antony Eden, Stanley und Mac MacDonald als aussichtsreiche Kandidaten genannt worden waren, nennt der britische Nachrichtendienst auch den augenblicklichen Dominionminister Craneburne und Sir Robert Vansittart.

den Septembertagen von 1938 die Arbeit der Kriegstreiber in einem Flugblatt gezeigt und war später als Befürworter der Münchener Politik aufgetreten. Seine Aussage, die in Form eines Interviews gekleidet wurde, ist wiederum geeignet, die deutschen Gegenbeweise zu bekräftigen und das trübe Dunkel aufzuhellen, das die Verantwortlichen in Paris und London über ihr Tun gebreitet hatten.

Flandin beginnt seine Enthüllungen mit einem Urteil über das französische Gelb- buch, »das nur die unwichtigsten Telegramme enthalte und im übrigen vollkommen gefälscht sei«. Ueber die letzten Tage vor der Kriegserklärung, in denen es um Krieg und Frieden ging, berichtet der französische Politiker, er selbst habe noch am 27. August Daladier aufgesucht und ihm seine Mitarbeit und Unterstützung in der Kammer für den Fall zugesichert, daß die Regierung den Weg der Verhandlungen einschläge. »Deutschlands Politik ist kein Bluff. Hitler wird nicht zurückweichen. Er wird bis zum Ziel gehen«. Aber Daladier hörte nicht. Er verließ sich auf seine Ratgeber, die Flandin noch einmal beim Namen nennt, auf Reynaud, der dem Ministerpräsidenten immer wieder sagte, daß der Führer von Stunde zu Stunde weicher werde, auf den Botschafter in Berlin, Coulondre, der ebenfalls telegraphierte, Hitler sei am Ende, auf den Deputierten Grumbach, der Otto Strasser am Quai d'Orsey eingeführt hatte und auf die Informationen des Intelligence Service, der die gleichen Berichte gab wie die jüdischen Ratgeber Daladiers in Paris.

Es verwundert nicht, daß gegen diese Einflüsse weder Bonnet, noch Flandin und François Poncet aufkommen konnten. Sehr interessant ist Flandins Hinweis auf die Rolle Neville Hendersons, Henderson hatte behauptet, Ribbentrop habe, als er ihm die deutschen Vorschläge für eine friedliche Beilegung der polnischen Frage vortrug, absichtlich schnell und undeutlich gesprochen, so daß er ihn nicht hätte verstehen können. Diese wahrhaft kindische Darstellung des britischen Botschafters glossiert Flandin aus guter Kenntnis der Lage. Er könne, so betont Flandin, versichern, daß Henderson, der sehr gut Deutsch gesprochen habe, im Gegensatz zu seiner eigenen amtlichen Mitteilung die ihm verlesenen deutschen Vorschläge sehr gut verstanden und begriffen habe. Er — Flandin — könne auch garantieren, daß Polen niemals von diesen Vorschlägen Kenntnis erhalten habe, weil sie ihm weder von England noch von Frankreich je unterbreitet worden seien. Deutschland habe dies unmittelbar nicht tun können, weil England die Vermittlerrolle zwischen Warschau und Berlin übernommen hatte, und weil Polen den in Deutschland erwarteten Unterhändler nicht entsandt hatte.

Flandin hat ebenso wie Bonnet sein Urteil über die letzte Phase der Kriegsvorbereitungen in Frankreich aus unmittelbarer Einsicht gewonnen. Sein Zeugnis wiegt deshalb umso schwerer. Er bestätigt, was schon die deutschen Veröffentlichungen erwiesen haben: die frivole Leichtfertigkeit, mit der in dem Frankreich der Aera Daladiers Politik getrieben wurde, die trüben Quellen, aus denen die leitenden Politiker ihre Informationen und Urteile bezogen und nicht zuletzt die Tatsache, daß der Entschluß zum Kriege in London längst gefaßt war, als der britische Botschafter noch in Berlin verhandelte und die eigene Lächerlichkeit nicht scheute, um die letzte Möglichkeit eines deutsch-polnischen Ausgleichs zu hintertreiben.

Die Bedeutung von Sheffield

Zentrum der Eisen- und Stahlindustrie
Berlin, 14. Dezember
Sheffield, mit über 500 000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt Englands und die größte Stadt Yorkshires, ist das Zentrum der englischen Eisen- und Stahlindustrie. Hier befinden sich die größten Anlagen der englischen Schwerindustrie bzw. die leistungsfähigsten Stahl- und Walzwerke. Ein sehr bedeutender Teil der englischen Eisen- und Stahlproduktion entfällt auf Sheffield.

Entsprechend seinem Charakter als Stadt des Eisens und Stahls verfügt Sheffield über eine ausgedehnte hochwertige Rüstungsindustrie, die für England eine besondere Rolle spielt. Das Herstellungsprogramm der Sheffielder Rüstungsindustrie ist sehr weitreichend und vielseitig. Besonders wichtig für die englische Rüstung sind die zahlreichen großen Werke zur Herstellung von Panzerplatten für die Schiffbauindustrie. Bekannt ist Sheffield auch als die Stadt für die Herstellung schwerer und schwerster Geschützrohlinge und von Geschützen. Auch schwerste Granatrohlinge und Granaten werden in Sheffield produziert. Sheffield umfaßt aber auch Werke zur Herstellung von kleinkalibrigen Geschützen, von Handfeuerwaffen und zur Herstellung von kleinkalibriger Geschützmunition.

Fast jedes Seitengewehr der englischen Soldaten wurde in Sheffield geschmiedet. Auch die in der englischen Wehrmacht verwendeten Pioniermesser kommen fast durchweg aus Sheffield. Mit Sheffield ist die traditionelle Stadt der englischen Stahl- und Eisenindustrie getroffen worden. Die Zerstörungen in der größten englischen Eisen- und Stahlindustrie müssen zu empfindlichen Rückschlägen für die Aufrüstung der englischen Wehrmacht führen.

Heffige Kämpfe in der Wüste

Trotz schwerer Sandstürme Bombenangriffe der italienischen Luftwaffe

Rom, 13. Dezember
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:
An der Cyrenaika-Grenze im Gebiet von Sollum und Sidi Barani sowie im südöstlichen Wüstengebiet wurden die heftigen Kämpfe zwischen unseren Truppen, die sich mit großer Tapferkeit schlagen, und den feindlichen Panzerkolonnen fortgesetzt. Unsere Jagd- und Bomberstaffeln sind trotz heftiger Sandstürme ununterbrochen von Tagesgrauen bis Sonnenuntergang in der Luft gewesen und haben feindliche Einheiten mit Bomben belegt und dabei auch Brände ausgelöst. Die Gesamtzahl

der am 9. Dezember im Luftkampf abgeschossenen feindlichen Flugzeuge hat sich auf 18 erhöht. Am gleichen Tage sind zwölf eigene Flugzeuge nicht zurückgekehrt.

In Ostafrika Patrouillentätigkeit an der Südgrenze mit Unterstützung unserer Luftwaffe, die den feindlichen motorisierten Abteilungen Verluste beibrachte. Ein feindliches Flugzeug wurde brennend abgeschossen.

An der griechischen Front keine besonderen Ereignisse. Kleine Angriffe lokalen Charakters wurden abgeschlagen.

Mit Gummiknütteln gegen Inder

Zusammenstöße mit der britischen Polizei in mehreren Städten

Moskau, 14. Dezember
In einer Meldung aus Kabul gibt die TASS eine Reihe von Berichten indischer Blätter über den »Feldzug des berüchtigten Ungehorsams« in Indien wieder. Danach habe der Vorstand des Nationalkongresses, Kalam Asar erklärt, daß er die Organisation einer Massenbewegung des bürgerlichen Ungehorsams den von Gandhi vorgeschlagenen Einzelaktionen vorziehe. Weiter werde über eine Reihe von Zusammenstößen zwischen Indern und der britischen Polizei berichtet.

Der »Times of India« zufolge habe der Vorsitzende des Provinzialkomitee in der Provinz Punjab, Iftinar Udden, auf einer von etwa 20 000 Indern besuchten Kundgebung in einer Vorstadt Lahores eine Rede gegen den englischen Krieg gehalten. 100 britische Polizisten seien darauf ent-

sandt worden, um Iftinar Udden zu verhaften. Ein Teil der Kundgeber sei zum Polizeirevier mitgezogen und habe die Polizei mit Steinen beworfen. Die Polizei habe zum Gummiknüttel gegriffen, wobei es einige Verwundete gegeben habe.

In Djalgone im Norden der Provinz Bombay sei es bei der Verhaftung eines Anhängers der Bewegung des bürgerlichen Ungehorsams ebenfalls zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen.

Schließlich gibt die TASS noch einen Bericht der »Bombay Chronicle« wieder, wonach in Patna eine große Menge sich der Verhaftung des früheren Ministerpräsidenten der Provinz Behar, Sinha, widersetzt habe. Nach der Verhaftung habe ein Teil der Menge Sinha, zum Polizeirevier begleitet, wobei die britischen Polizisten mit Steinen beworfen worden seien.

Messerschmitt in französischem Urteil

»Die hervorragenden Merkmale einer erstklassigen Konstruktion«

Berlin, 14. Dezember
Das Messerschmitt-Jagdflugzeug »Me 109« ist heute durch seine Überlegenheit, die es in den Luftkämpfen dieses Krieges stets bewiesen hat, ein Begriff geworden. Dabei kann daran erinnert werden, daß die »Me 109« nicht erst das Produkt dieses Krieges und seiner Erfahrungen ist, sondern das Ergebnis jahrelanger Forschungsarbeit. Schon vor dem Krieg gelang es, mit ihr den absoluten Geschwindigkeitsrekord mit einer Stundengeschwindigkeit von über 600 km/std. zu erringen. Eine interessante Bestätigung der außerordentlichen Qualitäten dieser Maschine gibt ein Bericht des Technischen Amtes des französischen Luftfahrtministeriums, der noch während der Kämpfe in diesem Sommer ausgegeben wurde. Da dieser Bericht und die Anerkennung, die er für diese deutsche Konstruktion findet, aus gegnerischem Munde kommen, dürfte ihr Wert umso höher einzuschätzen sein.

Es heißt in diesem Bericht u. a.: »Die aerodynamischen Eigenschaften der Messerschmitt 109, die Stabilität und die große Leistungsfähigkeit ihres Triebwerkes, die Einfachheit ihrer Konstruktion sowie die Einfachheit und Zweckmäßigkeit ihrer Fabrikation und die Bequemlichkeit ihrer Wartung sind bemerkenswert. Vom aerodynamischen Standpunkt aus sind ihre sehr gut ausgebildeten Formen auf dem Stand des besten Jagdflugzeuges, man kann sogar sagen eines Rekordflugzeuges, und ihre Leistungen bezeugen dies.«

Die Untersuchung der Herstellung dieses Flugzeuges zeigt deutlich, daß mit besonderem Erfolg die große Einfachheit, die Zweckmäßigkeit der Bauweise und die leichte Handhabung in den Vordergrund gestellt wurden. Die systematische Verwendung von starken Blechen läßt eine Herabsetzung der Zahl der Verstärkungen zu. Die Außenhaut ist sorgfältig durchgebildet (Nieten mit versenktem Kopf), der innere Aufbau ist durchweg sehr einfach. Beachten wir endlich den Bau der festen Teile des Leitwerks in zwei Halbschalen und die vielseitige Verwendung von Guß- und Preßteilen, die bei einer großen Serie sehr vorteilhafte kleinere Baugruppen ersetzen. Hinzu kommt noch die große Anzahl von Magnesium-Legierungen, die auf eine genügende Produktion dieses Metalls und auf die Beherrschung der Gußtechnik schließen lassen.

Um alles zusammenzufassen, kann festgestellt werden, daß in diesem Flugzeug die hervorragenden Merkmale einer erstklassigen Konstruktion und gleichzeitig einer weit fortgeschrittenen Technik vereint sind.

sehen Standpunkt aus sind ihre sehr gut ausgebildeten Formen auf dem Stand des besten Jagdflugzeuges, man kann sogar sagen eines Rekordflugzeuges, und ihre Leistungen bezeugen dies.

Die Untersuchung der Herstellung dieses Flugzeuges zeigt deutlich, daß mit besonderem Erfolg die große Einfachheit, die Zweckmäßigkeit der Bauweise und die leichte Handhabung in den Vordergrund gestellt wurden. Die systematische Verwendung von starken Blechen läßt eine Herabsetzung der Zahl der Verstärkungen zu. Die Außenhaut ist sorgfältig durchgebildet (Nieten mit versenktem Kopf), der innere Aufbau ist durchweg sehr einfach. Beachten wir endlich den Bau der festen Teile des Leitwerks in zwei Halbschalen und die vielseitige Verwendung von Guß- und Preßteilen, die bei einer großen Serie sehr vorteilhafte kleinere Baugruppen ersetzen. Hinzu kommt noch die große Anzahl von Magnesium-Legierungen, die auf eine genügende Produktion dieses Metalls und auf die Beherrschung der Gußtechnik schließen lassen.

Um alles zusammenzufassen, kann festgestellt werden, daß in diesem Flugzeug die hervorragenden Merkmale einer erstklassigen Konstruktion und gleichzeitig einer weit fortgeschrittenen Technik vereint sind.

Mekkapilger landeten in Dschidda

Das erste Schiff eingetroffen

hn. Rom, 14. Dezember
Die mohammedanische Pilgerzeit hat begonnen. Das erste Schiff mit Mekkapilgern ist wohlbehalten in Dschidda eingetroffen. Trotz der Bemühungen der englischen Behörden, die Inder in diesem Jahre von der traditionellen Pilgerfahrt abzuhalten, ist bereits jetzt in Dschidda ein weiterer großer Transporter mit über 6 000 Indern angemeldet. Dagegen gibt die Ausnahme-gesetzgebung in Ägypten den britischen Militärbehörden genug Mittel in die Hand, Pilgerfahrten so gut wie unmöglich zu machen. Während die Zahl der ägyptischen Mekkapilger in den vergangenen Jahren mindestens 9 000 betrug, haben bis jetzt erst

145 Ägypter um die Ausreisebewilligung nachgesucht.

Schläufer bringen Hilfe

Französische Bergdörfer abgeschnitten

J. B. Vichy, 14. Dezember
Im französischen Alpengebiet sind durch den äußerst starken Schneefall und die dadurch hervorgerufenen Lawinen zahlreiche Orte von der Umwelt völlig abgeschnitten. Einzelnen mutigen Schläufern ist es unter Einsatz ihrer Person gelungen, in die abgeschnittenen Bergdörfer vorzustoßen. So sind zwei Redakteure des »Petit Dauphinois« in das vollkommen abgeschlossene Bergdorf La Grave — wo eine Scharlach-epidemie ausgebrochen war — mit den nötigen Arzneimitteln versehen, erfolgreich vorgestoßen.

Es soll ein lustiges Feuer werden!

Was hat Hansi, was hat Zisltr noch in unseren Hausbüchereien zu tun? Was die anderen Schriftsteller vom selben Kaliber?

Was sollen wir mit den Hetzereien anfangen, die sich in Buch-, Broschüren- oder Zeitschriftenform angesammelt haben? Hinaus damit! Im Elsaß ist kein Platz mehr für französische Tendenz- und Hetz-literatur.

Vergessen wir nicht, daß dazu leider auch manches Schulbuch gehörte, denn der Franzose hat sich ja nicht gescheut, den Völkerhaß schon in die Kinderseele zu pflanzen. Wir wollen uns dieses Giftes entledigen. Wir wollen eine geistige Entrümpelung vornehmen. Wir wollen uns restlos von der Lüge befreien, die, wenn sie zum Ziel gekommen wäre, unser Land der allerschlimmsten Zerstörung Preisgegeben hätte.

Zwischen dem 15. und 18. Dezember also wird man an deine Tür klopfen, elsässischer Volksgenosse, um die überflüssig gewordene französische Literatur abzu-

holen. Lege als praktischer Mensch jetzt schon alles bereit. Vergiß auch nicht, daß die Emigrantebücher, sowie alle anderen gegen Deutschland gerichteten Hetz-schriften dazu gehören.

Was ausgesprochener Kitsch und Schund ist, wird dann verbrannt. Es soll ein lustiges und zugleich reinigendes Feuer werden. Die anderen Bücher, Zeitschriften usw. wird man an geeigneter Stelle zusammenfassen, um sie der kulturellen und sozialen Forschung zugänglich zu machen.

In die Bücherschränke des deutschen Elsaß gehören nur deutsche Bücher. Deutsche Übersetzungen von französischen Tendenzwerken sind aber keine deutschen Bücher und werden ebenfalls zwischen dem 15. und 18. auf den Karren geladen, der diese Literatur ihrer würdigen Bestimmung entgegenführt.

Sage mir, mit welchen Büchern du umgehst, und ich sage dir, wer du bist. Elsässer handle danach!

Howwelschpän

Londons »Haves« haben Grund zu einem neuen Schrecken. Kaviar soll rationiert werden. Diese Hiobsbotschaft zog solche Kreise, daß ein Vertreter der Konservativen zu einer Anfrage im Unterhaus vorge-schickt wurde. Antwort des zuständigen Ministers: Rationierung kommt nicht in Frage. Aber, Kontrolle der Kaviarpreise wird ebenfalls abgelehnt. Londons Plutokraten sind aber auch noch über diese Entwicklung des Tatbestandes wütend und sprechen von einer »Politik der demagogischen Zugeständnisse an die Massen«. Was wiederum Ernährungsminister Woolton wenig rührt. Er scheint seine Fisch-eier im Trockenen zu haben.

»Töten die britische Königin. Führt italienische ein.« Kein Geheimbefehl einer »Fünften Kolonne« in England, sondern nur der Eintrag im Buch einer englischen Bienezüchterin. Indessen Grund genug, Unterhausfragen daraus zu machen, nachdem britische Detektiven sechs Wochen brauchten, um hinter den Sinn des mysteriösen Satzes zu kommen. Ergebnis: Erstens, lacht ganz England, soweit es noch lachen kann. Zweitens, das Tempo der britischen Polizei entspricht genau den Vorstellungen, die wir uns von dem britischen Tempo in diesem Krieg überhaupt gemacht haben.

Griechenland scheint doch kein Geschäft zu sein. Wenn sich diese Auffassung nicht von vornherein an der schwachen englischen Unterstützung erweisen ließe, so läßt sie sich bestimmt an einem anderen Stimmungsbarometer ablesen. An die griechisch-orthodoxe Kirche erließ nämlich einen Aufruf mit der Bitte um moralische Unterstützung an die orthodoxe Kirche des Balkans. Geantwortet haben bisher nur zwei Kirchen. Bulgariens Synode legte den Appell gleich zu den Akten, wie sie informierend mitteilt, die rumänische Schwester folgte nach. Die anderen haben sich überhaupt nicht gerührt. Ein schlechtes Geschäft...

Die hervorstechenden Eigenschaften der englischen Plutokraten werden allmählich auch anderswo erkannt. Lord Willingdon, der soeben als Führer einer englischen Wirtschaftsdelegation in Argentinien weilte, mußte das zu seiner großen Betrübnis einmal mehr zur Kenntnis nehmen. Auf dem Rückweg von einem Fußballspiel wurde ihm recht deutlich zugefüllert, was Argentinien's Volk von England hält. »Nieder mit den englischen Blutsaugern«, lautete der Text der peinlichen Ovation.

Lord Lothian ist gestorben und jetzt so tot »wie ein Turnagel.« Mindestens würde sich Charles Dickens, der bekannte englische Erzähler, dergleichen ausgedrückt haben. Bevor Lothian den Weg nach dem Styx antrat, hielt er jene bekannte Hilferufrede an USA., die wie Gaidya im »Giornale d'Italia« bemerkt, erkennen läßt, daß Amerika die Engländer höchstens noch vor der völligen Niederlage retten, nie mehr aber zum Sieg führen könne. Sterbende gelten in vielen Fällen als heilsichtig. Der gute Lothian scheint diese Fähigkeit kurz vor seinem Tode ebenfalls entwickelt zu haben.

Kurz gemeldet

Dr. Goebbels vor Übergangführerinnen. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitag die Übergangführerinnen und Amtsreferentinnen des BdM. Der Minister, dem Reichsreferentin Dr. Jutta Rüdiger ihre Kameradinnen vorgestellt hatte, umriß in kurzen Ausführungen die großen Aufgaben, die der deutschen Jugendorganisation in und nach dem Kriege gestellt sind.

Schirach ehrt Lauterbacher. Der Reichsleiter für die Jugendziehung der NSDAP, Baldur von Schirach, richtete an seinen langjährigen Mitarbeiter Hartmann Lauterbacher ein herzlich gehaltenes Telegramm, in welchem er ihm anlässlich seiner Berufung zum Gauleiter in Würdigung seiner Verdienste um die Jugendbewegung die Ernennung zum Ehrenführer der Akademie der Jugendführung in Braunschweig mitteilte.

Engländer verschleppten katholische Priester. Auch der Vatikan bestätigt die Richtigkeit der aus Beirut eingelaufenen Meldungen über die Freiheitsberaubung des katholischen Patriarchen von Palästina, Msgr. Barlassina, durch die britischen Behörden. Zusammen mit dem Patriarchen ist auch ein katholischer Missionsbischof, der bei Ausbruch des Krieges zufällig in Palästina weilte, Gefangener der Engländer im Patriarchenpalast von Palästina. Mehrere katholische Priester wurden in Palästina von den Engländern verschleppt und angeblich interniert.

Englischer 8 000-Tonner überfällig. Der englische Frachter »Maidan« (7 908 BRT.) ist seit Wochen überfällig. Er hatte eine Ladung amerikanischer Sämereien an Bord. Das Schiff war nach Southampton unterwegs.

Heute auf Seite 10

Regierungs-Anzeiger

Komm. Verlagsleiter: Emil Munz
Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser
Komm. Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Paul Schall

SS in Krieg und Frieden

Unentwegte Vorkämpfer der Idee des Führers

In den Jahren des Kampfes, da jene wenigen Männer im braunen Hemd allerorts im deutschen Vaterland für ein neues Reich kämpften, umgab eine kleine Schar von mutigen Männern den Führer Adolf Hitler. Männer der Schutzstaffel nannten sie sich, äußerlich nicht von den anderen Mitkämpfern zu unterscheiden; in ihren Herzen trugen sie den Glauben an den Führer, sie besaßen den eisernen Willen, ihren Führer zu beschützen, komme was da wolle; durch nichts in der Welt hätten sie ihre Idee verraten, ihre Idee, die der Inbegriff aller ihrer Opfer und ihrer Gedanken war.

Sie gingen mit Adolf Hitler durch Hagel und Wetter, durch Spott und Verleumdung — sie blieben um ihn stehen, wenn der po-

litische Gegner all seinen Haß gegen die junge Bewegung schleuderte, wenn die Kugeln pfliffen oder in den Kampfversammlungen die Stuhlbeine flogen. Sie waren eins mit ihrem Führer, sie schützten seinen Leib und schlugen selbst ihr eigenes junges Leben in die Schanze, wenn die Stunde es gebot. Es war einer unter diesen Männern, der später — als die Bewegung wuchs und wuchs — eine straffe militärische Organisation in die Schutzstaffel brachte, der sie zur Mannschaft emporwachsen ließ und jeden einzelnen Mann zum politischen Soldaten formte: Heinrich Himmler.

Als er begann, die SS zu jener großen Kampforganisation aufzubauen, wie sie heute vor uns steht, unterstanden ihm 270 Mann.



SS-Männer begleiten den Führer stets auf seinen Fahrten



Waffen-SS hebt die Reichskriegsflagge auf der Krakauer Burg

Es lag ihm nicht daran, die SS zu einer gewaltigen Massenorganisation zu entwickeln — er rief vielmehr alle jene Jungen herbei, die in ihrer Körperstruktur, in ihrem rassistischen Erscheinungsbild, in ihrem Charakter und ihrer festen Weltanschauung den hohen Sinn der SS zu verkörpern vermochten: nämlich eine Kampforganisation zu sein von politischen Soldaten, die durchglüht wären von einer germanischen Weltanschauung — und getragen wurden von einem stolzen Rassebewußtsein.

Später, da das neue Deutschland stand, wuchs die Organisation der SS. Neben der allgemeinen SS entstand die Waffen-SS: die Leibstandarte Adolf Hitler, die Totenkopfverbände und die SS-Verfügungstruppe. Sie haben in diesem Krieg ihr militärisches Können unter Beweis gestellt und bedürfen keiner rühmenden Erwähnung. Bei ihnen wurde das Wort »Tat« groß geschrieben; schon in allen Zeiten ist es so gewesen, und es wurde kein Aufhebens davon gemacht. Auch der deutsche Polizeibeamte ist durch die harte aber gerechte Schule der SS gegangen und untersteht Heinrich Himmler, dem Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei.

So entstand das schwarze Korps. Es ist bis auf den heutigen Tag das geblieben, was es immer war: Kämpfer des Führers. Es kennt bis auf den heutigen Tag keine andere Parole als diese: Meine Ehre heißt Treue!

der Stolz der Bewegung sein. Deshalb ist es Ehrensache für gesunde junge Männer in den befreiten deutschen Gebieten — soweit sie in sich den Stolz tragen, ein Mann der Schutzstaffel zu werden — ihren Dienst in den Kampfverbänden der SS zu tun.

SS-Kriegsbericht Wolfgang Schwerbrock



Der Führer im Gespräch mit dem Reichsführer SS Heinrich Himmler



Während der Kriegshandlungen zu Lande war die Waffen-SS in erster Linie eingesetzt. Links: SS-Männer setzen über einen Fluß — Rechts: Deckung in einem Granattrichter. Aufnahmen Bauer 3, SS-P.K. - Zschükel 2

Straßburg

„Erächt so!“

Am Schaufenster des Schuhwarengeschäfts Lienhardt prangt der Polizeizettel, der mitteilt, daß der Laden wegen außergewöhnlicher Preistreiberei geschlossen worden ist.

Die Maßnahme hat nur Billigung gefunden. Wir selbst hörten gestern früh dem Gespräch von zwei einfachen Arbeiterfrauen zu. Sie gingen an dem betreffenden Geschäft vorüber. Da stutzte die eine, blieb stehen und meinte, auf das kleine Plakat im Schaufenster deutend: »Hesch g'säh'n. Däm hän's di Büttik zügemacht, will'r d'arme Litt nit genü'e hätt könne abreife. Ganz erächt g'schieht's m. Mit so Litt kann m'r känn Bedühres han.« — »Ich hab's schon hitt morje in d'r Zittung geläse«, erwiderte die andere, »s'isch ganz dick drinne gschandte. Dis beditt woorscheinlich, daß se jetzt in alle scharf uff d'ise gehn, wun meine, d' franzesch Liberté im Wüchre gieng widderesch.«

Wie gesagt, es waren nur einfache Arbeiterfrauen, aber sie hatten den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Verlautbarung nämlich, daß es sich um einen außergewöhnlichen Fall von Preistreiberei handle, darf nicht so aufgefaßt werden, daß minder schlimm gelagerte Fälle straflos ausgehen. Ein Preistreiber ist schlechthin ein Schädling am Volksganzen, ob er sich nun ins Unverschämte versteigt oder nur geringere Erhöhungen vorzunehmen wagt. Wir haben Höchstpreise für alle Verkaufsartikel, und es muß einmal deutlich gesagt werden, daß sie da sind zum Schutze des kaufenden Publikum, also um eingehalten zu werden.

Der Gewinn des Verkäufers in Ehren — aber auch der Käufer will existieren können. Wer das nicht verstehen will, muß eben fühlen.

»Seefahrt tut not!«

Eine Veranstaltung des NSLB. in Straßburg

Gestern sprachen in einer Veranstaltung des NSLB. vor der Lehrerschaft der Volks- und Mittelschulen im Kreis Straßburg im Auftrage von Ministerialdirektor Pg. Gärtner, Reichshauptstellenleiter Dr. Sablonny und Oberstudienrat Dr. Walowitz. Beide Redner beschäftigten sich in anschaulich gezeichneten Bildern mit dem »Hilfmit-Werk«, das sich bereits in Großdeutschland mit seinen Schülerwettbewerben, die alljährlich unter den verschiedenen Titeln durchgeführt werden, zur Veranstaltung gelangen. Dr. Walowitz behandelte den neuen Wettbewerb, der heute unter dem Motto steht »Seefahrt tut not« und der in sämtlichen Schulen Großdeutschlands durchgeführt wird und auch in den elsässischen Schulen zum Austrag kommt.

Zweite Kriegserzeugungsschlacht

Am 14. Dezember, 10 Uhr, spricht Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer Walter Darré über alle Sender zum deutschen Landvolk über die Fortführung der Erzeugungsschlacht im zweiten Kriegsjahr.



Nora Holdenrieth

Urheberrecht beim Paul-Lit-Verlag, Leipzig

(27. Fortsetzung.)

GESCHICHTE EINER LIEBE VON PAUL BERTOLOLY

Aber gleich darauf wie Aprilwetter prasselte es nur so mit Blitz und Donner auf mich herunter. Mit dem schnellen Wechsel, der meiner geraden Natur immer ein Rätsel war, packte mich Dora am Arm und schüttelte mich wie einen ungezogenen Buben:

»Schämst du dich nicht, mit solchen Dummheiten mich aufzuhalten! Ist das der Dank, daß ich mich zu Haus fort-schwinde, um zu dir zu kommen! Was wird da meine Mutter sagen, wenn ich so verspätet heimkomme! Marsch jetzt und laß dir nicht einfallen, mir nochmals mit solchen Werten zu kommen, du heim-tückischer Verführer!«

»Aber ich verstehe nicht«, stammelte ich wie aus den Wolken gefallen, »daran bist du doch ebenso schuld als ich.«

»Habe ich dir nicht schon einmal gesagt«, fiel sie mir verweisend in das Wort, »daß es ungalant ist, auf solche Dinge anzuspielen. Da gebe ich mir alle Mühe, dich zu einem Kavalier zu erziehen, aber auch nichts, rein gar nichts nimmst du von mir an.«

Ich war sprachlos. Mit was hatte ich eine solche Strafpredigt verdient! War das die Liebe: Mit der einen Hand reichte man einem Zuckerbrot und mit der andern zog man einem, wie einem Hund, der dressiert werden soll, unversehens eins über. Und diese Logik! Da wußte man ja überhaupt nicht mehr, was man tun durfte, und war von vornherein schon mundtot gemacht.

Ab Montag Markenpflicht in allen Gaststätten

Ausführliche Versammlung der Gaststättenbesitzer

Am 16. Dezember wird nun auch im Elsaß die Markenpflicht für bewirtschaftete Waren in den öffentlichen Gaststätten eingeführt. Die Durchführung dieser Maßnahme, welche im Altreich bereits im September 1939 ergriffen wurde, erfordert seitens der Inhaber von Gast- und Beherbergungsstätten sowie auch seitens des Publikums selbst ein gewisses Maß von Verständnis für die Erfordernisse der Zeit. In einer mehrstündigen Versammlung der Vertrauensleute des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, die gestern bei Heitz stattfand, wurden seitens der zuständigen Behörden die Anwendungsbestimmungen der wirtschaftlich bedeutungsvollen Maßnahme erläutert.

Zuerst sprach der Geschäftsführer beim Beauftragten für den Fremdenverkehr und für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Pg. Grieshaber. Er legte die Gründe dar, welche die Einführung der Markenpflicht in den elsässischen Gaststätten notwendig machten. Die technische Handhabung ist folgende: Ab Montag dürfen bewirtschaftete Waren, das heißt Fleisch, Nahrungsmittel, Brot, Brezels, Fett, nurmehr gegen Abgabe von Lebensmittelmarken verabfolgt werden. Es ist nicht zulässig, daß z. B. Stammkunden sich von dieser Regel »drücken«. Die Marken sind sofort bei Abgabe der Bestellung abzugeben. Auf den Speisekarten ist stets zu vermerken, wieviele Abschnitte, bzw. welche Grammzahl für die einzelnen Speisen abzuliefern sind. Bei Berechnung der Fleischmenge ist der Koch- und Knochenverlust vom Kunden selbst zu tragen, das heißt, daß z. B. ein Markenabschnitt für 100 Gramm Fleisch abzugeben ist, während man nur die übliche Knochenbeilage und den Brat- oder Kochverlust geschälerte Fleischmenge auf den

Teller bekommt. Wenn also die Portion etwas zu klein erscheint, möge man sich, bevor man den Wirt zur Rechenschaft heranziehen will, darüber Rechenschaft ablegen, wie es zu Hause ist, wenn das »Pfundchen« Fleisch zu einem »Bissene« zusammengeschnitten ist.

Ueberhaupt gibt es auch gewisse Fleischwaren, wie Eisbein, Kalbshaxen, Hirn, Herz, Kalbsköpfe, Fleischsalat, Ochsenmaulsalat, um nur etliche zu nennen, die im Verhältnis zu den ausgegebenen Marken in doppelter und vierfacher Menge verabreicht werden dürfen. Schließlich führt jede Gaststätte ein markenfreies Stammgericht, das so zusammengesetzt ist, daß einer seinen Hunger auch dann stillen kann, wenn er seine Marken vergessen oder vor der Zeit aufgebraucht hat.

Im übrigen hängt es ganz von der Kunst des Küchenchefs sowie vom Talent des Wirtes ab, um bei der Aufstellung des Speisezettels die unbewirtschafteten, also die markenfreien Produkte im Höchstmaße zu berücksichtigen. Ueberlegung, Denken und guter Wille können manche Schwierigkeiten überbrücken. Auch gibt es eine Reihe von Grundstoffen wie Mehl und Nahrungsmittel, für die Sonderzuerteilungen erfolgen, und schließlich kann durch Einlage von Fischgerichten und Gemüseplatten manche Lücke ausgefüllt werden. Ebenso sind Geflügel, Kaninchen und Hasen keine bewirtschafteten Lebensmittel. Sie können nach wie vor markenfrei abgegeben werden. Hingegen ist das für die Zubereitung benötigte Fett markenpflichtig. Von der Markenpflicht sind die Wehrmachtsangehörigen nicht ausgenommen. Jegliche Uebertretung der Verordnung wird streng bestraft.

Pg. Hentzer, Sachbearbeiter III beim Ernährungsamt Abteilung A - Kreisbauernschaft, schloß sich den Ausführungen des Vorredners mit sachlichen Betrachtungen über die Markenbewirtschaftung an, worauf Pg. Hehn, Gaufachabteilungsleiter der DAF., über die Lohnordnung für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe referierte. Das Gast- und Beherbergungsstättenpersonal erhält nun einen festen Lohnstarif nach nationalsozialistischen Richtlinien. Die Bedienungsgelder werden nach einem vorgeschriebenen Verrechnungsschlüssel verteilt. —hr.

Heute Verdunkelung ab 16,46 Uhr bis morgen früh 9,00 Uhr

Neues Lichtspieltheater

Im Herzen der Stadt, am Karl-Roos-Platz, hat ein den Straßburgern wohl bekanntes Lichtspieltheater seine Pforten wieder geöffnet: das Zentral-Theater. Der kleine, etwa 170 Menschen fassende Saal ist vollständig und sehr geschmackvoll erneuert worden. Auch für eine bequeme Bestuhlung wurde gesorgt. Das altbekannte und nun wieder ganz neue Lichtspieltheater füllt eine Lücke in unserem Stadtbetrieb aus: es ist ein sogenanntes Tageskino. Es spielt von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends. Das ist namentlich im Hinblick auf die abendlichen Verdunkelungen zu begrüßen. Gegenwärtig läuft der ausgezeichnete, nach dem berühmten gleichnamigen Theaterstück von Hermann Sudermann gedrehte Film »Heimat« mit Sarah Lander und Heinrich George in den Hauptrollen.

Keine Zulassungskarten im Elsaß

Wie im vergangenen Winter werden für die Strecken der Reichsbahndirektion Karlsruhe im Feiertagsverkehr auf Weihnachten keine Zulassungskarten für Schnellzüge ausgegeben. Die großen Bahnhöfe in Baden wie Mannheim, Karlsruhe, Freiburg usw. bleiben mithin von diesen besonderen zusätzlichen Karten frei. In die Regelung für den Bereich der Direktion Karlsruhe sind außer den alten badischen Strecken auch die seit Sommer neu hinzugekommenen Linien im Elsaß einbezogen, die von Karlsruhe betrieben werden. W.R.

Was bringen die Elsaß-Sendungen?

(Ueber Mühlacker, auf der Stuttgart-Welle)

Heute, Samstag, von 17,10 bis 18 Uhr, hören wir einen Querschnitt aus dem zeitgenössischen Musikschaffen des Elsaß, der von dem Straßburger Kapellmeister Ernst Bour zusammengestellt und musikalisch geleitet wird. An elsässischen Komponisten sind vertreten der schon wiederholt im Reich aufgeführte Straßburger Liederkomponist Karl Reyz, der jetzt wieder ins Elsaß zurückgekehrte Straßburger Leo Justinus Kauffmann, der in den letzten Jahren in Köln gelebt hat, der bekannte Kolmarer Komponist und Musikschritsteller Jos. Simon, ferner die Straßburger Alfons Groß und Renato Monche und Jos. Ernst.

Morgen, Sonntag, von 10—11 Uhr, hören wir ein Brauchtumbild »Der Sundgau«. Der Text dieser »unterhaltenden Heimatkunde« stammt von dem Sundgauer Dichter Oskar Wöhrl, der vielen unserer Leser durch seine Hörfolgen bekannt ist. Die spritzige Musik stammt von Fritz Adam, der unter den jungen elsässischen Komponisten einen hohen Rang einnimmt.



Eine solche Armee besitzt der Feind nicht

Tagesbefehl des Reichsjugendführers zum WHW-Einsatz der HJ.

Nach gründlichen Vorbereitungen steht die Hitler-Jugend für ihren großen Einsatz zum Kriegs-Winterhilfswerk bereit. Zum Auftakt dieses Millionen-Einsatzes der Jugend erließ Reichsjugendführer Artur Axmann folgenden Tagesbefehl:

»Kameraden und Kameradinnen! Am 14. und 15. Dezember tritt die Hitler-Jugend zum Kriegs-Winterhilfswerk 1940-41 an. Von Jahr zu Jahr haben die Erfolge des großen Gemeinschaftswerkes der Winterhilfe eine Steigerung erfahren. Sie sind der überzeugendste Ausdruck der Haltung und Stimmung unseres Volkes.

Auch darin zeigt ihr euer Tatbekenntnis zum Großdeutschen Reich und beweist ihr vor allem der Welt, daß der Führer auch in der Heimat über eine Armee verfügt, wie sie der Feind nicht kennt.«

Einschränkungen im Gepäckverkehr

Die Deutsche Reichsbahn teilt mit: Zur glatten Abwicklung des Gepäck- und Expressgutverkehrs vor Weihnachten werden Reisegepäck ohne Vorlage von Fahrtausweisen, Expressgut und beschleunigtes Eilstückgut in der Zeit vom 20. bis 24. Dezember bei den Annahmestellen der Bahnhöfe nicht angenommen. Die Beschränkungen in der Annahme und Beförderung von Weihnachten sind aus den ausgehängten Bekanntmachungen ersichtlich. Gepäck- und Expressgüter mögen frühzeitig aufgegeben werden. Nach Möglichkeit sind die Güter in den Vormittagsstunden aufzugeben.

sie ist selbst nur ein einziger Kuß, und tagsüber, wenn man die Augen zumacht, gleich spürt man ihn wieder und ist taumelig vor Glück; und wenn in der Schule der Lehrer einen anbrüllt: Setz dich, du Faulpelz, du hast zwei Stunden Arrest, so möchte man sich bedanken vor lauter Glück und daß er es so gut mit einem meint. Und keinen andern Gedanken hat man mehr, als immer gut zu sein, kein böses Wort mehr zu sagen, keine Streiche mehr zu machen ... na, und so weiter.«

»Wie schön da das gesagt hast«, sagte Dora, indem sie im Gehen meine Hand nahm und leise drückte. »Meinst du denn, daß ich das alles nicht genau so fühle wie du? Aber sagen darf man es nicht, wo käme man sonst denn hin. Das ist genau so wie mit der Religion: Wenn man gefehlt oder gesündigt hat, muß man es bereuen, und wenn das Böse einen Augenblick Gewalt über einen bekommen hat, so muß man es sogleich bekämpfen, sonst verstrickt man sich darin und kommt nicht mehr heraus. Aber wenn man bereut, was man getan hat, so hat es keine Macht mehr über einen, und wenn man den guten Vorsatz hat, es nicht mehr zu tun, dann noch viel weniger, denn nur auf den Willen kommt es bei unserem Herrgott an, wenn man auch einmal schwach wird und etwas dem lieben Gott tut, was er nicht gern sieht, er versteht es doch und drückt schon ein Auge zu, wenn nur das Herz dabei rein geblieben ist. Und siehst du, kein bißchen anders ist es mit dem Küßen: Je mehr man es tut und je weniger Reue man hinterher empfindet, desto mehr gewöhnt man sich daran, desto gefährlicher wird es. Bald findet man nichts mehr dabei, sich in die Arme zu nehmen, zu drücken und noch viel mehr. So geht es weiter, und was ist das Ende? Verstehst du jetzt, warum ein anständiges Mädchen so sein muß?«

»Ja, ich verstehe«, nickte ich nachdenklich, »und mir scheint, du hast vollständig recht damit. Und jetzt geht mir auch ein Licht auf, warum du die ganzen vierzehn Tage nicht gekommen bist.«

»Ja, aber außerdem — jetzt kann ich es ja sagen — hatte es noch einen andern Zweck: nämlich dich auf die Probe zu stellen. Denn bei einem Schritt, der vielleicht entscheidend ist für das ganze Leben, muß man sich prüfen, ehe man ihn unternimmt. Und wenn ich auch mit mir selbst im reinen war, daß ich dich gern habe und keinen andern mehr gern haben könnte, so mußte ich mich doch vergewissern, ob es bei dir ebenso ist. Und da beschloß ich, ganze vierzehn Tage von dir fern zu bleiben, um zu sehen, was für einen Eindruck es auf dich macht. Denn wenn ich dir gleichgültig gewesen wäre, so hätte es sich herausstellen müssen, und wenn du nur Wut und verletzte Eitelkeit gehabt hättest, dann auch. Als ich darauf sah, wie du Tag für Tag nach mir ausschautest und um das Haus herumstrichst, brachte ich es nicht länger über das Herz und zeigte mich am Fenster. Aber fertig war die Probe noch nicht, sondern es mußte sich erst noch erweisen, wie du es aufnimmst, wenn ich dich offensichtlich verletzte. Und da war ich direkt stolz auf dich, vielleicht noch stolzer, als du tatest, und auf die prachttolle Gebärde, mit der du den Kopf in den Nacken warfst und, die Hände in den Hosentaschen, davonschrittst; denn du mußt wissen, nie könnte ich mich in einen Mann verlieben, vor dem ich keinen Respekt haben könnte, und früher schon hast du mir immer gefallen, gerade deshalb weil du so hochmütig auf uns Mädchen herabstachtest.

(Fortsetzung folgt)



Mistelverkäuferin auf dem Straßburger Christkindelsmarkt. (Foto: Jost-Archiv)

Luftschutzausstellung in Straßburg

Die Landesgruppe V (Württemberg-Baden) des Reichsluftschutzbundes zeigt in der Zeit vom 16. Dezember ab im Alten Bahnhof in Straßburg (Markthalle, II. St.) eine Luftschutzausstellung, die die Notwendigkeit und den Wert der Selbstschutzmaßnahmen der Bevölkerung vor Augen führt.

Eine neue Schlacht fürs Kriegs-WHW.

Kasperl führt seine Helfer ins Treffen

Die Reichs-Straßensammlungen des Winterhilfswerks erfreuen sich einer steigenden Beliebtheit: man hat unzufriedene Gesichter immer nur dann gesehen, wenn die Abzeichen »vergriffen« waren, was freilich nicht hinderte, das Scherlein in die Sammelbüchse zu werfen. Die Abzeichen haben es aber auch in sich; es spricht für die Kultur und den Geschmack unserer Zeit, daß auch solche kleine Dinge mit Liebe und Können behandelt werden. Nach den hübschen kleinen Büchern im September, den sinnreichen Kampfbellen und Streitkästen im Oktober und den symbolischen Wehrmachtsabzeichen im November werden nun für die Dezember-Reichs-Straßensammlung ganz neue »Waffen« eingesetzt: diesmal führt Kasperl, die bekannteste und beliebteste Figur des deutschen Volkshumors, seine Leute ins Treffen und wird mit ihnen — einem Millionenheer — auf der ganzen Linie siegen.



Der schönste Schmuck am Weihnachtsbaum: Die von den Mädel und Jungen der Hitlerjugend am 14. und 15. Dezember bei der vierten Reichs-Straßensammlung für das Kriegs-WHW. angebotenen, lustig bemalten Kasperlfiguren. (Scherl Bilderdienst.)

Wie die vorjährigen Dezember-Abzeichen sind auch die der kommenden Reichs-Straßensammlung im Böhmerwald und im Erzgebirge hergestellt worden, aus dem Holz der tiefen Wälder, von fleißigen und geschickten Händen, die dadurch monatelang Arbeit und Brot bekommen haben. Die Menschen, die diese Kasperlfiguren für uns geschaffen haben, haben selber schon ihre Opferbereitschaft bewiesen. Ein Kreisleiter zeigt uns die Sammelergebnisse in seinen Böhmerwaldsdörfern. So hat — um nur ein Beispiel zu nennen — ein armes Dorf am Fuße des Urwaldes am Kubani zu den Sammlungen für das Hilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes mit seinen 150 Haushaltungen — Kleinbauern, Holzarbeitern, Tagelöhnern — nicht weniger als 3600 Reichsmark aufgebracht! Die Böhmerwälder haben also auch das Herz auf dem rechten Fleck. Wir wollen daran denken, wenn uns die kleinen Holz-

136 000 Kilometer in einem Monat

Kraftfahrstaffeln des Reichsarbeitsdienstes im Einsatz — Gewaltige Leistungen

g. Straßburg, 14. Dez. Häufig begegnen wir auf den Straßen Omnibussen und Lastkraftwagen mit der Kennzeichnung RAD 1, 2 und 3. Ein Besuch bei einer Kraftfahrstaffel des RAD. gab interessante Aufschlüsse über den Einsatz dieser Fahrzeuge.

Infolge der im Großesinsatz des Reichsarbeitsdienstes durchgeführten Arbeiten in Baden und im Elsaß in den letzten Monaten machte sich bald ein empfindlicher Mangel an Kraftfahrzeugen bemerkbar, der behoben werden mußte, um eine termingerechte Fertigstellung der Arbeiten zu ermöglichen. Wirksame Abhilfe konnte im November 1940 dadurch getroffen werden, daß sich die Führung des RAD ins Einvernehmen mit dem Bevollmächtigten für Güterverkehr beim Reichsministerium des Innern setzte, der die Berechtigung hat, Kraftfahrzeuge aus privatem Besitz zur Dienstleistung für staatswichtige Aufgaben zu beordern. Der Einsatz der Fahrzeuge und ihrer Fahrer vollzog sich in der Folgezeit nach ähnlichen Gesichtspunkten, wie es vor Jahren beim Bau des Westwalls der Fall war.

Die Fahrzeuge, LKW.s bis zu 2½ Tonnen, stehen in der Kraftfahrstaffel des RAD. vor allem zum Abtransport von Hindernissen, Rückbaumaterial, Stacheldraht, Spanischen Reitern, Schurzholzern aus ehemaligen Feldstellungen usw. in die Pi-Parks. Dazu kommt noch die Beförderung von Lebensmitteln und Bekleidungsstücken zu Gemeinschaftsunterkünften der eingesetzten RAD-Einheiten.

Zurzeit fahren für diesen Zweck 40 LKW.s, 12 weitere sind in Aussicht genom-

men. 36 Abteilungen des Arbeitsgaues XXVIII auf rechtsrheinischem Gebiet von Lörrach bis Eggenstein werden auf diese Weise von einer einzigen Staffel betreut, während weitere Kraftfahrstaffeln im Elsaß für die linksrheinischen Einheiten dieselben Aufgaben erfüllen.

Außer den erwähnten LKW.s dienen weitere 13 Omnibusse, die ebenfalls aus privaten Betrieben mit ihren zivilen Fahrern zu dieser Dienstleistung eingezogen wurden, dem Mannschaftstransport. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme ergab sich aus dem Umstand, daß die Unterkünfte der Arbeitsmänner bis zu 25 km von ihren täglichen Arbeitsstellen entfernt sind. Die in diesem Sondereinsatz, räumlich ausgedehnten Arbeitsgebiete der einzelnen RAD-Abteilungen sowie die Tatsache, daß der Mangel an geeigneten Unterkünften in vielen Fällen Verlegungen von Einheiten unmöglich macht, zwangen, zu den getroffenen Transportmaßnahmen.

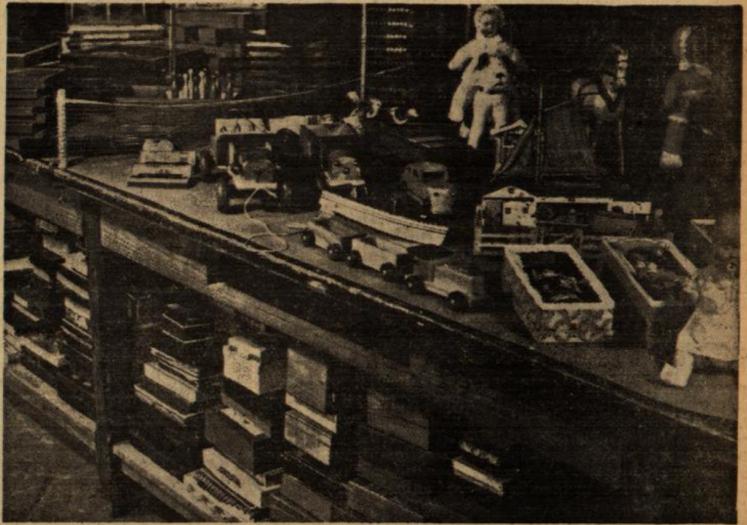
Die Statistik aus den Fahrtenbüchern ergibt ein überaus eindrucksvolles Bild der Leistungen, die Fahrer und Fahrzeuge unter der Organisation des Reichsarbeitsdien-

Zeigt Euch unserer Soldaten würdig! Ein Aufruf an die deutsche Jugend am Oberrhein.

Kameradinnen, Kameraden! Am kommenden Samstag und Sonntag sammelt die Jugend Adolf Hitlers für das Kriegswinterhilfswerk. In diesem Jahr sammelt auch gleichzeitig die Jugend des deutschen Elsaß erstmalig mit der Jugend des gesamten Reiches zusammen. Zeigt Euch würdig der großen Erfolge unserer nationalsozialistischen Wehrmacht! Denkt bei Eurem Einsatz für diese Sammlung an die Kameraden, die vom Nordkap bis zur spanischen Grenze die Fahnen des Sieges aufgeföhrt haben! Die Sammlung muß in jeder Hinsicht ein großer Erfolg werden. Wir wollen mit dazu beitragen, daß das große sozialistische Gemeinschaftswerk des Führers auch im zweiten Kriegsjahr das rechte Ergebnis bringt. — Heil Hitler! — Der Führer des Gebietes Baden-21: Friedhelm Kemper, Obergebietsführer.

stet vollbringen. In einem einzigen Monat waren die Wagen einer Staffel 136 000 Kilometer auf den Straßen durch den Gau Baden, eine Strecke, die dem 3 1/2fachen Erdumfang entspricht!

NSV. beschert 12 000 Kinder im Kreis Straßburg



Unter dem Motto »Wie im Altreich, so auch im Elsaß« bereitet die Kreisführung der NSV. eine große Volksweihnacht vor. 12 000 hilfsbedürftige Kinder werden im Kreis Straßburg beschert werden. NS-Frauensschaft, Deutsches Frauenwerk und BDM. treffen zurzeit die letzten Vorbereitungen. Sie verpacken Spielsachen, Äpfel und Süßigkeiten. Allein an Äpfeln werden mehrere Zentner verteilt. Unser Bild zeigt eine Abteilung des großen Spielwarenlagers der NSV. Eines steht fest, die Volksweihnacht der NSDAP. am 22. Dezember wird auch im Elsaß ein großer Freudentag sein. Aufnahme: Amann

Bis Weihnachten alle zurück

Die elsässischen Soldaten aus Frankreich kehren heim

»Kommt unser Sohn noch nicht heim?« — Täglich laufen bei der Flüchtlingsabteilung beim Chef der Zivilverwaltung solche Anfragen ein. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, die Rückkehr der sehnlichst Erwarteten in nahe Aussicht zu stellen.

Die Verhandlungen über die Freilassung der noch mobilisierten Elsässer im französischen Heer und in französischen Jugendlagern, einschließlich des Jahrgangs 1920 im unbesetzten Frankreich, sind, nachdem sie sich längere Zeit hingezogen hatten, nunmehr auf Grund der Vorstellungen der deutschen Waffenstillstandskommission zu einem günstigen Abschluß gelangt. Die französische Regierung hat sich endgültig bereit erklärt, diese Jahrgänge — es handelt sich um mehrere tausend Mann — sofort nach dem

Elsaß zurückkehren zu lassen. Damit sind dann die letzten der noch in Innerfrankreich befindlichen elsässischen Soldaten heimgekehrt.

Die Transporte werden am 16. Dezember anlaufen und voraussichtlich noch vor Weihnachten zu Ende geführt werden. Sie werden, wie die früheren Flüchtlingszüge, von Chalon-sur-Saône über das Lager Beaune geleitet, wo die Soldaten auf ihre deutsche

AMOL wirkt schmerzstillend! Amol erfrischend-belebend!

Amol Karmellergelatob 80% p. l. ell. Apotheken u. Drogerien Volkszugehörigkeit geprüft werden. Die Sonderzüge laufen dann weiter nach Mülhausen. Der Erfolg der deutschen Stellen ist umsomehr zu begrüßen, als den Familien der Heimkehrer damit die schönste Weihnachtsfreude bereitet wird.

Bestrafter Leichtsin

Markolsheim, 13. Dez. Wieder hat das leidige Hantieren mit Sprengkörpern zu einem bedauerlichen Unfall geführt. Zwei Knaben im Alter von 12 und 14 Jahren, die Brüder Augsburgers vom Gehöft Hube, hatten am Mittwoch einen bei Markolsheim aufgefundenen Zünder in den Schraubstock gespannt, um ihn auseinander zu nehmen. Dabei explodierte der Sprengkörper. Der eine der unvorsichtigen Jungen wurde am Unterleib verletzt, dem anderen wurde der Zeigefinger der rechten Hand weggerissen. Beide mußten in ein Krankenhaus verbracht werden.

Brand in der Papierfabrik

Durch schnelles Eingreifen nur geringer Schaden

hb. Schweighausen, 14. Dez. Gestern morgen 5 Uhr brach, wahrscheinlich durch Funkenflug im Kesselhaus, in der Papierfabrik ein Brand aus. Mehrere Töne, die über einem Kessel zum Trocknen lagen, fingen Feuer. Dem raschen Eingreifen des diensttuenden Werkmeisters Hartmann und einiger Arbeiter und des Betriebsführers Thiel, der die sachgemäße Bekämpfung des Brandes anordnete, ist es zu verdanken, daß der Schaden gering blieb. Er besteht in einigen verbrannten Tauen und zersprungenen Fensterscheiben. Die Fabrik konnte ohne Störung weiterarbeiten.

Advertisement for Prym buttons and needles. It features the slogan 'Es bleibt bei Prym' and 'Prym's ZUKUNFT'. The text describes the reliability of Prym buttons and lists various products like needles, buttons, and zippers. The company is identified as William PRYM, Stolberg-Rhd., Berlin, founded in 1584.

Neues aus dem Land zwischen Rhein und Moder

Von der Lauterburger Bahnstrecke — Eine Zigarrenfabrik in Drusenheim

ew. Sesenheim, 14. Dezember. Vor dem Weltkrieg zählte die Lauterburger Eisenbahnstrecke zu den meist befahrenen des ganzen Netzes der damaligen Reichslande Elsaß-Lothringen. Sie war zu einem richtigen Bindeglied zwischen Alt- und Elsaß geworden. Mit der Zugehörigkeit zu Frankreich ist diese Strecke so gut wie lahm gelegt worden und die Verbindungen und Anschlüsse waren alles andere als günstig. Stiefmütterlich war die Strecke behandelt, daß können alle diejenigen bestätigen, welche sich während vielen Jahren täglich zur Arbeitsstätte nach Straßburg begaben. Die Lauterburger Strecke wurde im zurückliegenden Jahre besonders schwer beschädigt, und es kostete viel Mühe und Arbeit, bis die ganze Strecke wieder instandgesetzt ist. Die Bahnhöfe von Selz und Röschwoog sind ganz zerstört; der letztere ist von den Franzosen in mutwilliger Weise in die Luft gesprengt worden. Wenn wir uns heute dorthin begeben, wo einst der Bahnhof stand, so können wir feststellen, daß bereits innerhalb kurzer Zeit große Arbeit geleistet wurde. Der ganze Bahnhof Röschwoog wird neu und größer entstehen, Gleisanlagen werden umgelegt, das Bahnhofsgebäude wird an einer anderen Stelle und an besserer Lage aufgebaut werden; gleichzeitig kommen zwei Bahnüberfahrten zum Verschwinden. Hunderte von Arbeitern aus nah und fern haben hier Beschäftigung für lange Zeit gefunden. Der Dringlichkeit der Arbeit wegen wird sogar Sonntags gearbeitet von morgens früh bis abends spät.

In dem Röschwoog gegenüber liegenden Leutenheim hat seit der Rückkehr der Flüchtlinge wieder reges Leben eingesetzt. Daß sich die Leutenheimer hinter den nationalsozialistischen Staat und seinen Führer stellen, das hat eine kürzlich dortselbst stattgefundene Versammlung der SA. bewiesen, welcher alle Männer des Dorfes beiwohnten und mit Interesse den Ausführungen des Pg. Schwartz folgten. Er behandelte

KREIS ZABERN

HJ. singt und spielt

Zabern, 14. Dez. Volksgenossen aus Zabern, erscheint zur heutigen WHW.-Veranstaltung »HJ. singt und spielt«, um 20 Uhr, im Gersbessaal. Es spricht der Mitkämpfer von Karl Roos: Rudolf Lang, Zabern.

Ueber 16 000 Mark im Kreis Zabern

Si. Zabern, 14. Dez. Obschon das Endergebnis der letztsonntäglichen Eintopf-sammlung noch nicht vorliegt, steht heute schon fest, daß das Resultat das der dritten Listensammlung weit übertrifft. Die Volksgenossen des Kreises Zabern haben über 16 000 Mark gespendet gegen 14 320 Mark bei der dritten Eintopf-sammlung.

Das endgültige Ergebnis für die Stadt Zabern ist 2 135,75 Mark. Davon erbrachte die Haussammlung 2 074,25 Mark, die Gaststätten-sammlung 61,50 Mark.

Allerlei aus Buchsweiler

ic. Buchsweiler, 14. Dez. Das erste Eintopf-Essen fand am letzten Sonntag hier statt. Rund 400 Personen beteiligten sich daran. Während des Essens konzertierte der Musikzug der Stadt.

Am 1. Dezember verstarb im hohen Alter von 87 Jahren Frau Professor Grettner. Ihr Mann ist ihr bereits vor sieben Jahren im Tode vorausgegangen. Am 11. Dezember hat die 81jährige Frau Margarete Greder das Zeitliche gesegnet.

Der Musikzug hält wieder einen Kursus ab. Junge Leute, die Musik lernen wollen, haben sich bei Karl Kauffmann, Sohn, zu melden.

Stadtparkasse geschlossen

Ke. Ingweiler, 14. Dez. Zur Vor-nahme der Jahresabschlüsse bleibt die Stadtparkasse wie jedes Jahr vom 16. Dezember 1940 bis 13. Januar 1941 geschlossen.

Die Kreissparkasse bleibt dem Publikum weiterhin zugänglich und zwar von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr; Samstags von 9 bis 12 Uhr.

Theater, Konzerte, Vorträge

Das Winterprogramm von KdF. — Die Vortragsfolge des Volksbildungswerkes

lk. Hagenau, 14. Dez. »Durch den Führer ist uns die gemeinsame Heimat erhalten geblieben. Ihr wollen wir nun mit ganzen Kräften dienen. Es gilt die geistigen und ideellen Fähigkeiten für eine glücklichere Zukunft auf das Höchste zu fördern. Mit diesen Worten legt der Kreiswart der NS.-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« den Volksgenossen sein hübsches Winterprogramm auf den Tisch. Aus technischen Gründen ist die Drucklegung verzögert worden. Ein Teil des Programmes ist deshalb schon verwirklicht und wir haben gesehen, was KdF. kann und will. So wurde vor einigen Wochen schon »Kabale und Liebe« im Hagemauer Stadtheater gegeben, und kürzlich hatte ein heiterer Abend mit Maria Roland einen Bombenerfolg.

Drei Gastspiele der Badischen Bühne Karlsruhe sind nun noch im Theaterspielplan der KdF. vorgesehen: »Die vier Gesellen«, von Jochen Huth, »Götter auf Urlaub«, von Paul Hellwig und »Der Diamant

von Fr. Hebbel. Die Vorstellungen sind für die Monate Dezember, Februar und April vorgesehen. Außerdem wird unser ETH. im Januar und März je eine Vorstellung geben. Ein »Meisterabend froher Unterhaltung« ist für den Monat Februar vorgesehen.

Das Konzert-Programm sieht für Sonntag, den 26. Januar, einen Kammermusik-Abend im Kaufhaussaal vor, der durch das Wendling-Quartett Stuttgart gestaltet werden soll. Das Festkonzert des Baden-Badener Sinfonieorchesters, das am 19. November im Rahmen der Veranstaltungen der KdF. gegeben wurde, ist ja noch in aller Erinnerung.

Das Volksbildungswerk hat bereits zwei wertvolle Vortragsabende veranstaltet über den »Kampf am Rhein« und über »Deutsche Roh- und Werkstoffe aus deutscher Arbeit«. Fünf weitere Vortragsabende sind noch vorgesehen, wie bereits früher angekündigt worden ist: »Vom Wesen der Volksgemeinschaft«, Redner: Prof. W. Lacroix, Heidelberg, am 9. Januar. »Der Norden als Schicksalsgemeinschaft«, Redner: Prof. Dr. Otto Scherl, Kiel, am 25. Januar. »Die geschichtlichen Grundlagen der heutigen weltpolitischen Lage«, Redner: Dr. Ost, Berlin, am 6. Februar. »Der Mittelmeerraum in der Weltgeschichte«, Redner: Dr. Fickeler, München, am 21. März. »Von der Benzin-kutsche zum Volkswagen«, Redner: Hans Breetz, Köln, am 9. März.

Das Volksbildungswerk hat bereits zwei wertvolle Vortragsabende veranstaltet über den »Kampf am Rhein« und über »Deutsche Roh- und Werkstoffe aus deutscher Arbeit«. Fünf weitere Vortragsabende sind noch vorgesehen, wie bereits früher angekündigt worden ist: »Vom Wesen der Volksgemeinschaft«, Redner: Prof. W. Lacroix, Heidelberg, am 9. Januar. »Der Norden als Schicksalsgemeinschaft«, Redner: Prof. Dr. Otto Scherl, Kiel, am 25. Januar. »Die geschichtlichen Grundlagen der heutigen weltpolitischen Lage«, Redner: Dr. Ost, Berlin, am 6. Februar. »Der Mittelmeerraum in der Weltgeschichte«, Redner: Dr. Fickeler, München, am 21. März. »Von der Benzin-kutsche zum Volkswagen«, Redner: Hans Breetz, Köln, am 9. März.

Das Volksbildungswerk hat bereits zwei wertvolle Vortragsabende veranstaltet über den »Kampf am Rhein« und über »Deutsche Roh- und Werkstoffe aus deutscher Arbeit«. Fünf weitere Vortragsabende sind noch vorgesehen, wie bereits früher angekündigt worden ist: »Vom Wesen der Volksgemeinschaft«, Redner: Prof. W. Lacroix, Heidelberg, am 9. Januar. »Der Norden als Schicksalsgemeinschaft«, Redner: Prof. Dr. Otto Scherl, Kiel, am 25. Januar. »Die geschichtlichen Grundlagen der heutigen weltpolitischen Lage«, Redner: Dr. Ost, Berlin, am 6. Februar. »Der Mittelmeerraum in der Weltgeschichte«, Redner: Dr. Fickeler, München, am 21. März. »Von der Benzin-kutsche zum Volkswagen«, Redner: Hans Breetz, Köln, am 9. März.

Das Volksbildungswerk hat bereits zwei wertvolle Vortragsabende veranstaltet über den »Kampf am Rhein« und über »Deutsche Roh- und Werkstoffe aus deutscher Arbeit«. Fünf weitere Vortragsabende sind noch vorgesehen, wie bereits früher angekündigt worden ist: »Vom Wesen der Volksgemeinschaft«, Redner: Prof. W. Lacroix, Heidelberg, am 9. Januar. »Der Norden als Schicksalsgemeinschaft«, Redner: Prof. Dr. Otto Scherl, Kiel, am 25. Januar. »Die geschichtlichen Grundlagen der heutigen weltpolitischen Lage«, Redner: Dr. Ost, Berlin, am 6. Februar. »Der Mittelmeerraum in der Weltgeschichte«, Redner: Dr. Fickeler, München, am 21. März. »Von der Benzin-kutsche zum Volkswagen«, Redner: Hans Breetz, Köln, am 9. März.

Das Volksbildungswerk hat bereits zwei wertvolle Vortragsabende veranstaltet über den »Kampf am Rhein« und über »Deutsche Roh- und Werkstoffe aus deutscher Arbeit«. Fünf weitere Vortragsabende sind noch vorgesehen, wie bereits früher angekündigt worden ist: »Vom Wesen der Volksgemeinschaft«, Redner: Prof. W. Lacroix, Heidelberg, am 9. Januar. »Der Norden als Schicksalsgemeinschaft«, Redner: Prof. Dr. Otto Scherl, Kiel, am 25. Januar. »Die geschichtlichen Grundlagen der heutigen weltpolitischen Lage«, Redner: Dr. Ost, Berlin, am 6. Februar. »Der Mittelmeerraum in der Weltgeschichte«, Redner: Dr. Fickeler, München, am 21. März. »Von der Benzin-kutsche zum Volkswagen«, Redner: Hans Breetz, Köln, am 9. März.

Das Volksbildungswerk hat bereits zwei wertvolle Vortragsabende veranstaltet über den »Kampf am Rhein« und über »Deutsche Roh- und Werkstoffe aus deutscher Arbeit«. Fünf weitere Vortragsabende sind noch vorgesehen, wie bereits früher angekündigt worden ist: »Vom Wesen der Volksgemeinschaft«, Redner: Prof. W. Lacroix, Heidelberg, am 9. Januar. »Der Norden als Schicksalsgemeinschaft«, Redner: Prof. Dr. Otto Scherl, Kiel, am 25. Januar. »Die geschichtlichen Grundlagen der heutigen weltpolitischen Lage«, Redner: Dr. Ost, Berlin, am 6. Februar. »Der Mittelmeerraum in der Weltgeschichte«, Redner: Dr. Fickeler, München, am 21. März. »Von der Benzin-kutsche zum Volkswagen«, Redner: Hans Breetz, Köln, am 9. März.

Das Volksbildungswerk hat bereits zwei wertvolle Vortragsabende veranstaltet über den »Kampf am Rhein« und über »Deutsche Roh- und Werkstoffe aus deutscher Arbeit«. Fünf weitere Vortragsabende sind noch vorgesehen, wie bereits früher angekündigt worden ist: »Vom Wesen der Volksgemeinschaft«, Redner: Prof. W. Lacroix, Heidelberg, am 9. Januar. »Der Norden als Schicksalsgemeinschaft«, Redner: Prof. Dr. Otto Scherl, Kiel, am 25. Januar. »Die geschichtlichen Grundlagen der heutigen weltpolitischen Lage«, Redner: Dr. Ost, Berlin, am 6. Februar. »Der Mittelmeerraum in der Weltgeschichte«, Redner: Dr. Fickeler, München, am 21. März. »Von der Benzin-kutsche zum Volkswagen«, Redner: Hans Breetz, Köln, am 9. März.

in seinen Ausführungen den Werdegang der nationalsozialistischen Idee und ihren Triumph über Liberalismus und Demokratie. Im Anschluß an die Versammlung liessen sich zahlreiche ältere und jüngere Bürger des Dorfes in die Sturmabteilung aufnehmen. Von Leutenheim dringt nur ganz selten eine Nachricht hinaus in die Welt; und doch ist dieser kleine Ort der Sitz einer bescheidenen bäuerlichen Verarbeitungsindustrie, die nun wieder zur vollen Geltung kommen wird. Wir meinen damit die Oelmühle, die schon seit vielen Jahren hier vorhanden ist, in den letzten Jahren aber so gut wie still gestanden hat. Wenn nun im nächsten Jahr die Ernte der Oelfrüchte erfolgen wird, dann kommt auch diese Oelmühle zu neuem Blühen und Gedeihen. Von der ganzen Umgebung werden die Bauern ihre Oelfrüchte zum Mahlen nach Leutenheim bringen, wie es in den Jahren vor und im Weltkrieg der Fall war. Auch in Drusenheim ist eine neue Industrie im Entstehen begriffen. Die Zigarrenfabrik Bleikasten wird demnächst

wieder ihre Pforten öffnen. Auch sie hat damals schon bestanden, als das Elsaß noch deutsch war. Mit der Einführung der Regie durch die französische Regierung mußte sie ihre Pforten schließen und der Betrieb ohne Entschädigung von seinem Besitzer aufgegeben werden. Wo wir hinblicken, sehen wir das wieder entstehen, was vor zwei Jahrzehnten in mutwilliger Weise beseitigt wurde. Elsässische Betriebsunternehmer mußten vor französische Weichen, das ganze wirtschaftliche Leben wurde innerhalb kurzer Zeit lahmgelegt, nur der Bau kriegswichtiger Anlagen wurde gefördert, der Bauer wurde von seinem Boden enteignet, französische Unternehmer steckten riesige Summen in die Taschen und zogen nach getaner Arbeit wieder ab. Anders sieht es jedoch heute aus, den unternehmungslustigen Elsässern, die ein Maß geschäftlicher Tüchtigkeit besitzen, bleibt keine Unterstützung versagt: Überall wird geholfen im steten Bewußtsein, daß damit dem ganzen Elsaß geholfen ist.

Im schwer heimgesuchten Oberseebach

Rasch schreitet der Wiederaufbau

hz. Oberseebach, 14. Dez. Die bäuerliche Gemeinschaftsarbeit schreitet emsig voran. Seit vielen Wochen werden Tag für Tag große Fluren gemäht und das Unkraut, soweit es sich nicht als Streumaterial eignet, verbrannt. Trotz der weit vorgeschrittenen Jahreszeit herrscht noch reges Leben auf den Fluren. Wenn die Saat auch erhebliche Verspätung erleidet, so darf in unserem Boden doch mit einer reichlichen Ernte gerechnet werden. Weit mehr als 300 Hektar sind schon mit Roggen und Weizen angesät und immer wird noch weiter gesät, 20 bis 30 Ztr. im Tag. Nach Beendigung der Saat werden, insofern es die Witterung erlaubt, sofort die Vorarbeiten zur Frühjahrsbestellung einsetzen. Die Arbeit geht also einstweilen noch nicht aus.

KREIS HAGENAU

Musikschule für Jugend und Volk

lk. Hagenau, 14. Dez. Die Musikschule für Jugend und Volk wird im Monat Januar eröffnet.

Ausrichtung der Malerinnung

lk. Hagenau, 14. Dez. In einer Versammlung der Malerinnung der Kreise Hagenau und Weidenburg sprach Pg. Meder, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft des Kreises Bruchsal über die wirtschaftliche und handwerkliche Ausrichtung des elsässischen Innungswesens. Besonders interessant waren seine Ausführungen über den Arbeitseinsatz, die Rohstoffverteilung und die Durchführung der verschiedenen Prüfungen und Wettbewerbe. Die Ausführungen wurden durch den Beauftragten des Kreishandwerksmeisters, Vg. Lehmann und durch den kommissarischen Verbindungsmann der DAF., Obermeister Gieck, ergänzt. Kommissarischer Obermeister der Innung ist Vg. Brisach. Die Geschäftsführung liegt in Händen der Kreishandwerkerschaft, Hagenau, Hermann-Göring-Straße 6 (frühere Grabenstraße).

HJ. und BdM. sammeln für das WHW.

lk. Hagenau, 14. Dez. HJ. und BdM. haben sich eine ganze Reihe schöner Ueber-raschungen ausgedacht, die sie anlässlich der von ihnen durchzuführenden Straßensammlung zur Ausführung bringen werden. Samstag und Sonntag werden jeweils zwischen 3 und 4 Uhr Liedersingen und Singspiele auf dem Theaterplatz, vor dem Rathaus und vor dem Bahnhof veranstaltet. Schatten- und Lichtspiele werden in der alten protestantischen Kirche am Wasserturm gezeigt. »Mi-

nensperre« und »Piratene« werden von jedem Volksgenossen ein Lösegeld für das WHW. erpressen. Kurz, Fröhlichkeit und Humor werden die Jugend bei ihrem Sammelwerk begleiten. Dazu kommt noch, daß die Märchenfiguren, die zum Verkauf angeboten werden, so reizend sind, daß kein Mensch der Verlockung widerstehen kann. Und nicht vergessen, es ist alles für's Winterhilfswerk.

Schönheit des Dorfes

lk. Hagenau, 14. Dez. Die KdF. hat sich die ehrenamtliche Mitarbeit eines Kreiswartes gesichert, der sich mit der Gestaltung des Ortsbildes in den Gemeinden des Kreises befassen wird. Ein schönes und gefälliges Aussehen soll unseren Dörfern gegeben werden. Alles, was in den verflochtenen Jahren in dieser Beziehung vernachlässigt worden ist, muß nachgeholt werden. Die Häuserfront wird nach bestimmten Gesichtspunkten und dem Ortsbilde entsprechend gestaltet. Plätze und Friedhöfe werden überprüft und verschönert. Die ländliche Bevölkerung soll eine anheimelnde Wohnstatt erhalten, die ihr Freude bereitet.

Die Versorgung der Hilfsbedürftigen

Das Weissenburger Versorgungslager ist überfüllt

hz. Weissenburg, 14. Dez. Die Versorgung der Heimkehrer durch die von der Kreisleitung angelegten Versorgungslager hat sofort bei der Rückkehr eingesetzt. Zuerst galt es, sie mit den zur Führung eines primitiven Haushalts unbedingt erforderlichen Gegenständen zu beliefern. Dann mußte das zur Wiederaufnahme der Arbeit nötige Geschirrl und Material herbeigeschafft werden. Nebst Haushaltungsgegenständen wurden landwirtschaftliche Geräte und Werkzeug in großen Mengen verteilt. Die großzügige Versorgungsaktion geht ununterbrochen weiter. In den letzten Tagen sind verschiedene Gegenstände in solchen Mengen eingetroffen,

daß das in zwei großen Hallen der Stuhl-fabrik untergebrachte Versorgungslager überfüllt war und die Gegenstände vom Aus-ladebahnhof Weissenburg aus direkt in die einzelnen Gemeinden geliefert wurden. Zur Zeit werden, nebst landwirtschaftlichen Ge-räten, vorwiegend Küchenherde und Ofen verteilt, denn keiner darf frieren. Allein in den letzten zwei Tagen sind 148 Herde aller Größen, 58 ein- und zweistöckige Vogesen-öfen und 56 Kanonenöfen verschiedener Größen verteilt worden. Dieser Tage sind auch einige hundert neue, moderne Kuh-kummete eingetroffen, damit auch das Rind-vieh als Zugierte verwendet werden kann.

KREIS WEISSENBURG

Heute Lebensmittelkarten abholen

hz. Weissenburg, 14. Dez. Am heutigen Samstag, von 8—12 Uhr, werden im großen Rathaussaal die Lebensmittelkarten ausgegeben. Wer sie heute nicht abholt, erhält eine Geldstrafe von 1.— Mark oder geht der Karten für eine Woche verlustig.

Geschäftsleute besichtigten badische Musterbetriebe

hz. Weissenburg, 14. Dez. Am Montag und Dienstag unternahm Geschäftsleute aus dem Kreis Weissenburg mit der DAF. eine zweitägige Besichtigungsfahrt nach Baden. In Karlsruhe und Mannheim wurden mehrere Großgeschäfte verschiedener Art besichtigt. Das Reich ist mit seinen muster-gültigen Einrichtungen der übrigen Welt in jeder Hinsicht weit voran, das war der Eindruck, den alle Teilnehmer gewonnen haben.

Fundbüro

hz. Weissenburg, 14. Dez. Auf dem städtischen Fundbüro sind in letzter Zeit verschiedene Fundobjekte abgeliefert worden, so u. a. Geld und Regenschirme. Nähere Auskunft erteilt das städtische Polizeibüro.

HEIMAT-UMSCHAU

In Feileringen blickt die Dorfschule in diesem Jahre auf ihr hundertjähriges Bestehen zurück. Die Chronik erwähnt schon 1711 einen Schulmeister, der mit der Kinderausbildung der Dorfgemeinschaft Felleringen, Odern, Krüt beauftragt war. Dieser erste »Magister« hieß Fuchs Johann Jakob und stammte aus St-Blasien (Baden).

In Hirsingen fuhr ein Handwerksmann von Mülhausen mit seinem Kraftwagen in die Lange Straße ein. Infolge plötzlichen Stoppens drehte sich der Wagen um und fiel in einen dort gelegenen Gemüsegarten, mit dem Dach nach unten. Passanten eilten zur Hilfeleistung hinzu. Man war dem Wagenlenker behilflich, den Wagen auf die Räder zu stellen und auf die Straße zu bringen. Dem Auto sowie dem Lenker entstand weiter kein Schaden, nur der Gartenzaun wurde erheblich beschädigt.

In Kolmar hielt im Rahmen des Volksbildungswerkes der Musikwissenschaftler der Freiburger Universität im Kaufhaus einen tieferschürfenden und lebendigen Vortrag über das deutsche Volkslied. Prof. Müller-Blattau hat es verstanden, das ihm innig vertraute und lieb gewordene Thema so klar und anschaulich zu behandeln, daß er auch für den Mann aus dem Volke leicht verständlich blieb.

In Mülhausen fand unter Vorsitz von Landkommissar Schäfer die dritte Bürgermeisterversammlung des Kreises Mülhausen statt. Bevor die Deputierten der einzelnen Abteilungen des Landkommissariats mit ihren Erläuterungen über die auf der Tagesordnung stehenden Fragen der Heimkehrerfürsorge, der Sozial- und Kleinrentnerfürsorge, der Notstandsarbeiten, der Bewirtschaftung bezugsbeschränkter Waren, des Jagdwesens, der Mietfestsetzungen, der Behandlung der Kriegsschäden und der Devisenbestimmungen begannen, machte Landkommissar Schäfer die Bürgermeister auf die ihnen obliegenden Pflichten gegenüber Staat und Partei aufmerksam.

In Ottmarsheim weist die kunsthistorische Kirche, die ihrgleichen nur noch einmal in Deutschland hat, und zwar im Kaiserdom zu Aachen, verschiedene Kriegsschäden auf. Landkommissar Schäfer wollte mit einer Spezialemission in Ottmarsheim, das bekanntlich auch zu den geräumt gewesenen Gemeinden zählte, um die Wasserschäden an dem aus dem Jahre 1049 stammenden romanischen Bauwerk zu besichtigen und ihre Beseitigung zu veranlassen.

Zweimal Absturz vom Lastwagen

lk. Hagenau, 14. Dez. Der Arbeiter Karl Monzinger befand sich mit einem Lastwagen im Auftrag seines Arbeitgebers auf einer Fahrt und hatte auf der Wagenladung Platz genommen. Unterwegs stürzte er ab und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Er wurde ins Krankenhaus verbracht. Eine Stunde später stürzte der Arbeiter Karl Hüber, aus Kattenhausen, der den Platz Monzingers eingenommen hatte, vom selben Lastwagen ab. Er verletzte sich am rechten Knie und klagt außerdem über Schmerzen am Rückenmark.

Die erste Trauung seit der Rückkehr

mt. Stammatten, 14. Dez. Unsere Gemeinde kann die erste Eheschließung seit der Rückwanderung verzeichnen. Fräulein Lina Heintz, Tochter des Altbürgermeisters, hat sich mit Herrn Albert Halm, aus Forstfeld, vermählt.

Betriebsführer im Gemeinschaftslehrgang

hz. Weissenburg, 14. Dez. Im Erholungheim des Deutschen Roten Kreuzes in Marxzell, im Schwarzwald, fand vom 10. bis 12. Dezember ein Gemeinschaftslehrgang für Betriebsführer und Betriebsobmänner statt, an dem mehrere Betriebsführer aus dem Kreis Weissenburg teilnahmen. Durch mehrere Vorträge und Besichtigungen lernten sie die Pflichten des nationalsozialistischen Betriebsführers kennen. Allen wurde klar, daß die nationalsozialistische Weltanschauung die Voraussetzung jeder ersprißlichen Arbeit im neuen Staat ist. Reiche Erfahrungen haben sie gemacht und eine Fülle von Anregungen mit nach Hause gebracht, die sie nun in ihren Betrieben verwerten werden. Nächste Woche werden weitere Betriebsführer und Obmänner aus dem Kreis an einem Gemeinschaftslehrgang teilnehmen.

ADOX Mehrschicht 21 Rollfilm 10 DIN

England ohne organisierte Kriegsproduktion

Zwang als Ersatz für die ausgebliebene Planung — Noch immer neunhunderttausend Arbeitslose

Um den Begriff der industriellen Mobilmachung hat es in England schon seit etwa 5 Jahren viel Diskussion gegeben. Man erinnert sich, wie noch Ministerpräsident Baldwin es strikt ablehnte, eine industrielle Mobilmachung auf Kosten des inländischen Verbrauchs oder gar der Ausfuhr durchzuführen, die nur zum wirtschaftlichen Ruin führen könnte, ein Schicksal, das damals ständig für Deutschland als Folge seiner irrsinnigen Maßnahmen an die Wand gemalt wurde. Bei Kriegsausbruch indes wurde die Notwendigkeit einer derartigen Mobilmachung für einige Wochen besonders oft und nachdrücklich erörtert. Das gleiche Spiel wiederholte sich bei Einsetzen der deutschen Frühjahrsoffensive und den Regierungen seit Churchill und den neuen Ministern aus den Lagern der bisherigen Arbeiteropposition. Ungeachtet konnten aus diesen Erörterungen vom Herbst 1939 und Frühjahr 1940 sicherlich den Eindruck gewinnen, daß in England nicht über industrielle Mobilmachung geredet wurde, sondern tatsächlich etwas derartiges in Durchführung begriffen war.

Neutrale Beobachter, die England gut kennen, vermochten jedoch schon bei diesen beiden Anlässen anzudeuten, daß es sich zunächst nur um theoretische Erörterungen oder bestenfalls viel Lärm um die Schaffung eines großen und schwerfälligen Behördenapparates handelte. Was in England seit Kriegsausbruch an neuen Behörden entstanden ist, darüber kann man sich schwerlich zu große Vorstellungen machen. An die eigentliche Wirtschaft ist jedoch dieser gesamte Apparat, ob es sich nun um das Ministerium für Rüstungsbeschaffung, für Flugzeugbeschaffung, um die Tätigkeit von Mister Greenwood als einem ministeriell eingegliederten Koordinator der englischen Rüstungsanstrengungen oder viele Einzelbehörden handelt, nicht entscheidend herangekommen. Zwar unterstützen einige Wirtschaftszweige theoretisch der Staatskontrolle, was bedeutet, daß die Rüstungsaufträge bevorzugt ausführen müssen. Damit sind jedoch keineswegs alle Schwierigkeiten der englischen Aufrüstung aus dem Wege geräumt. Denn diese Werke hatten schon vor Kriegsausbruch für den größten Teil der englischen Aufrüstung verantwortlich gezeichnet. Die Betriebe dagegen, die beschleunigt von einer Friedens- auf eine Rüstungsproduktion umgestellt werden sollten, wurden, von einigen sich unmittelbar aufzuwendenden Fällen abgesehen, monatelang überhaupt nicht erfaßt. Kam es zur Eingliederung in die Liste der für Rüstungsaufträge vorgesehenen Firmen, so stellte sich heraus, daß man nicht über die notwendigen Maschinen verfügte; wurden nach einiger Zeit die notwendigen Maschinen beschafft, dann stellte sich vielleicht heraus, daß nicht die erforderlichen Arbeitskräfte für das Werk zur Verfügung standen. Konnte diese Frage geklärt werden, dann war die Rohstoffzufuhr für diese Produktion unregelmäßig. Alle diese Hindernisse hindurch war es für den Unternehmer wie ein Hängen zwischen Himmel und Erde; seine privaten Geschäfte wurden teils durch behördliche Eingriffe, teils durch die allgemeine Verschlechterung der Wirtschaftslage in vielen Produktionszweigen schrittweise zerstört, während er völlig im Ungewissen darüber blieb, wie

viele Monate es noch dauern würde, bevor sein Werk sicher in die Rüstungsproduktion eingegliedert werden würde.

Es kann daher nicht überraschen, daß viele englische Unternehmer wenig Neigung verspüren, den Sprung ins Ungewisse der Rüstungsproduktion zu wagen oder wenn es versucht hatten, durch die dilatorische Behandlung ihrer Bereitwilligkeit verärgert worden sind. So kommt es, daß England in der Stunde seiner größten Not nicht nur ohne eine effektive Organisation seiner Kriegswirtschaft in voller Ausdehnung dieses Begriffes dasteht, sondern sich auch zum Teil den guten Willen unter den privaten Unternehmern verschert hat. Alles was jetzt unter der neuesten englischen Erkenntnis vom Ernst der Lage etwa für die Schaffung einer Ersatzproduktion für die in den angegriffenen Provinzstädten zerstörten Werke aus dem Boden gestampft werden soll, muß daher ohne die organische und organisatorische Vorbereitung sowie mit Unternehmern durchgeführt werden, die nur mit

Widerstreben den sprunghaften Entscheidungen der Regierung folgen.

Nicht nur auf der Seite der Unternehmer hat sich übrigens der Unwille über die mangelhaft geführten Rüstungsanstrengungen der Regierung gerade in den letzten Monaten sehr verstärkt. Auch die Arbeiter zeigen große Ablehnung gegenüber Plänen, die etwa auf eine Arbeitsdienstpflicht für Männer und Frauen abzielen, solange noch 900 000 bei den Arbeitsämtern gemeldete Kräfte, zum Teil seit Monaten, nicht durch Anweisung geeigneter Arbeitsplätze in den Wirtschaftszweigen eingegliedert werden können. Zu diesen Widerständen gegenüber dem Zwang als Ersatz für die ausgebliebene Planung gesellt sich die Forderung der Arbeiterschaft auf Ausgleich der gestiegenen und zurzeit besonders rapide steigenden Lebenshaltungskosten durch Anpassung der Löhne. Gerade in diesen Tagen hat Arbeitsminister Bevin, der einen derartigen Anspruch abzulehnen trachtete, aus den eigenen Reihen seiner Gewerkschaften einen schweren Riß in Gestalt fortgesetzter Streikversuche bei den schottischen Wertarbeitern erhalten.

Die oberelsässischen Industriemetropole

Eine ständige Ausstellung aller Produkte der Mülhauser Industrie

KK. Mülhausen, 14. Dez. Auf Veranlassung des neuernannten Oberbürgermeisters der Stadt Mülhausen Maas wurde im Rathaus eine städtische Informations-Dienststelle errichtet, die nicht allein propagandistisch wirken, sondern auch der Industrie und dem Handel große Dienste leisten soll. Leiter dieser Abteilung ist Heinrich Meyer. Während im Altreich derartige Ämter ziemlich zahlreich vorzufinden sind und sich überall gut bewährt haben, dürfte es sich im Elsaß um eine der ersten städtischen Informationsstellen handeln. Aufgabe dieser Dienststelle wird es u. a. sein, die Erzeugnisse der einheimischen Industrie und des Handels be-

sonders im Altreich bekannt zu machen. Geplant ist auch eine großangelegte, ständige Ausstellung, wo alle Produkte der Mülhauser Industrie zur Geltung kommen sollen. Die Ausstellung würde es dem Besucher Mülhausens ermöglichen, in direkter Verbindung zu treten. In absehbarer Zeit sollen sich übrigens mehrere neue Industriebetriebe in Mülhausen niederlassen und so weitere Volksgenossen in Arbeit und Brot bringen. Es wird sich hierbei zunächst um die Bekleidungs-, Lebensmittel- und Maschinenbau-Branche handeln. Auch mehrere Einzelhandelsbetriebe sollen in nächster Zeit eröffnet werden.

Außer der Förderung von Industrie und Handel wird sich der städtische Informationsbetrieb mit den Eingemeindungen der Mülhauser Vororte und einer ganzen Reihe von nahegelegenen Gemeinden zu befassen haben. Mit dem Abschluß dieser Eingemeindungen wird Mülhausen zur Großstadt werden mit insgesamt 150 000 Einwohnern.

Reiche Zuckerernte in Italien
Die Anstrengungen Italiens zur Erweiterung seiner Zuckerezeugung durch vermehrte Anpflanzung der Zuckerrübe sind mit Erfolg gekrönt worden. 5 300 000 Zentner Zucker sind, wie die «Agenzia Economica Finanziaria» bekannt gibt, in diesem Jahr geerntet worden. Eine Bodenfläche von 175 000 ha ist dafür kultiviert worden. Es sollten 4 500 000 Zentner programmgemäß erreicht werden, die also fast um eine Million Zentner übertrafen worden sind. Ebenso sind 730 000 000 Hektoliter Brennalkohol gewonnen worden, gegenüber 700 000 000, die vorgesehen waren. Diese Menge Alkohol, die dem Benzin beigemischt wird, deckt den Bedarf der italienischen Wirtschaft, wie die gleiche wirtschaftliche Stelle hervorhebt. Die Zuckermenge übersteigt den Bedarf des italienischen Volkes so weit, daß der Export beträchtlicher Mengen vorgesehen werden kann und noch eine Reserve verbleibt.

Verkaufszeiten einhalten!

Verschiedentlich konnte beobachtet werden, daß einzelne Geschäfte im Elsaß sich nicht genau an die Bestimmungen über die Verkaufszeiten halten. In diesem Zusammenhang sei nochmals daran erinnert, daß die einschlägige Anordnung vom 28. September 1940 die Verkaufszeiten für alle Verkaufsstellen eindeutig regelt. Durch die Anordnung sind die Inhaber offener Verkaufsstellen verpflichtet, während der festgesetzten Verkaufszeit ihre Geschäfte offen zu halten. Einmal verschafft die Einführung einer Mittagspause dem Personal und den Betriebsinhabern, die durch die Kartenpflicht eine gewisse, aber unbedingt notwendige Mehrarbeit verrichten müssen, die nötige Freizeit, auf der anderen Seite soll aber auch den Hausfrauen und den schaffenden Volksgenossen durch die Einhaltung der genau festgelegten Verkaufszeit die Möglichkeit gegeben werden, ihre Einkäufe vorzunehmen. Wenn beispielsweise einige Geschäftsinhaber, um sich die Verdunkelung ihrer Verkaufsstellen zu ersparen, vorzeitig schließen, so versperren sie nicht nur den bis zum Abend tätigen Volksgenossen die Einkaufsmöglichkeiten, sondern durch die erlassenen Bestimmungen sind die Verkaufszeiten bekanntlich von 7 bis 19 Uhr festgesetzt worden, wobei die Ladenöffnung spätestens um 9 Uhr erfolgen muß. Abweichend davon können Bäcker-, Metzger-, Käse-, Feinkost-, Fisch-, Gemüseläden und Gemischtwarengeschäfte mit überwiegender Lebensmittelhandlung bereits um 6.30 Uhr geöffnet werden. Die Mittagszeit währt für Lebensmittelgeschäfte und Tabakwarenläden einheitlich von 13 bis 15 Uhr, während die sonstigen Bedarfsgeschäfte, Waren- und Kaufhäuser von 12 bis 14 Uhr zu schließen haben.

Aus der deutschen Wirtschaft

Helvetia Konservenfabrik Groß-Gerau A. G. Die HVV genehmigte den vorgelegten Abschluß, der eine Dividende von 5 (5) % auf das AK, von RM. 1 500 000,— vorsieht. Auf neue Rechnung wurden RM. 66 042 vorgetragen. Das Geschäftsjahr 1939/40 brachte einen gesteigerten Umsatz. Die Obst- und Gemüseernte im Sommer 1939 war gut, die Zufuhren an Obst und Gemüse waren befriedigend und ließen das Fabrikationsprogramm restlos durchführen.

Berliner Börse

Vom 13. Dez. — Weiterhin abbröckelnd

Der bereits in den letzten Tagen zu beobachtende Abbröckelungsprozeß setzte sich am Freitag an den Aktienmärkten fort. Die Verkaufsneigung war an sich gering, andererseits zeigte sich aber auch nur sehr begrenzte Kauflust. Die Kursabschläge gingen infolgedessen kaum über 1% hinaus. Im Verlauf blieb es an den Aktienmärkten weiterhin ruhig. Gegen Börsenschluß war die Tendenz im allgemeinen freundlicher, da vereinzelt weitere Rückkäufe erfolgten.

Am Markt der variablen Renten setzten Reichsalsbesitz mit 153 gegen 153½ ein und notierten alsbald 152%. Am Geldmarkt kamen immer noch einige Steuerschecks vor, sodaß die sonst nach dem Termin übliche Erleichterung noch nicht in vollem Umfang eintrat. Die Blanco-tagessätze wurden indessen bei unverändert 2—2½% belassen. Von Valuten errechnete sich der Schweizer Franken wiederum mit 58,02.

Festverzinsliche Werte	12. Dez.	13. Dez.	12. Dez.	13. Dez.
Privatdiskont	2 1/2	2 1/2	Dortm. Union	298,-
Reichsb. Disk.	3 1/2	3 1/2	Dynamit	102 1/2
Lomb. Diskont	10 1/2	10 3/4	Eisenb. Verk.	241 1/2
5% Geisenk. B.	10 1/2	10 1/2	El. Lieferang.	162,-
4 1/2% Fr. Krupp	10 1/2	10 1/2	El. W. Schlie	147,-
5% Mittl. Stahl	10 1/2	10 1/2	El. Licht Kraft	198 1/2
4 1/2% Ver. Stahl	10 1/2	10 1/2	Engelhardt	141 1/2
			I. G. Farben	142,-
			Feidmühle	156,-
			Feiten	193 1/2
			Gea. f. et.	186,-
			Goldschmidt	183 1/2
			Hamb. El.	184 1/2
			Harb. Gummi	162,-
			Harpener	149,-
			Hoesch A. G.	256,-
			Holtmann	143 1/2
			Hotelbetz	114 1/2
			Ilse Bergh.	177,-
			do. Genüß	132,-
			Jungens	131,-
			Kali Chemie	188 1/2
			Klöcknerwerke	155 1/2
			Lahmeyer	165 1/2
			Leopoldgr.	112 1/2
			* C. Lorenz	154 1/2
			Mannesmann	154 1/2
			Mansfeld	163,-
			Masch. u. B.	20,-
			Mar'hlitte	173 1/2
			Metallges.	239 1/2
			Rhein Braun	188,-
			Rhein. Elektro	182 1/2
			Rhein Stahl	182 1/2
			Rh. Westf. El.	151 1/2
			Rh. Met. Borsig	163 1/2
			* Sachsenwerk	213 1/2
			Salzdetfurth	213,-
			* Sarotti	207 1/2
			Scherling A. G.	205,-
			Schub. Salzer	171 1/2
			Schultheiß	154 1/2
			Siem. Halske	278,-
			do. Vorr.	258,-
			Stöhr Kammer	138,-
			Stolberg Zink	175,-
			Südd. Zucker	235,-
			Thür. Gas	175,-
			* Ver. Glaszst.	141 1/2
			Ver. Stahl	140 1/2
			Vogel Draht	215,-
			Wasser Geisen	197 1/2
			Westf. Kaufh.	154 1/2
			* Westf. Draht	162 1/2
			Winterhall	171 1/2
			Zell Waldh.	177 1/2
			* Otavi Minen	29 1/2
			* D. Petroleum	—

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

Immobilien-AG «Kronenburger Ringe», Straßburg-Schiltigheim. Die ordentliche HV der Gesellschaft findet am 30. Dez. in Straßburg-Schiltigheim statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz 1939.

Eisengießerei Vogesia AG, Zabern. Die Gesellschaft beruft zur Entgegennahme des Jahresabschlusses für 1939/40 ihre ordentliche HV auf den 28. Dez. nach Zabern ein.

Konsumverein «Sparsamkeit», Münster. Der Konsumverein schließt das Geschäftsjahr 1939/40 (30. 6.) mit einem Gewinn von 3 098 Fr. ab. In der Vermögensaufstellung werden die Warenvorräte mit 72 358 Fr., der Kassenbestand mit 58 770 Fr. und das Bankkonto mit 52 039 Fr. ausgewiesen. Andererseits steht das Konto der Mitglieder mit 20 650 Fr., der Reservefonds mit 22 500 Fr., der Dispositionsfonds mit 25 000 Fr. und die Rückverpflichtung mit 84 656 Fr. u. a. zu Buch.

Einführung des Kartensystems für Käse, Quark und Schweinefett. Durch eine Anordnung des Ernährungsamtes beim CdZ im Elsaß wird ab 16. Dez. in Ergänzung der Anordnung vom 25. Juli 1940 die öffentliche Bewirtschaftung auf Käse, Quark (Bibeleskäse) und Schweinefett eingeführt. Käse und Quark dürfen nur noch auf die Fettkarten und die sonst zugelassenen Bezugsscheine (Bezugsscheine, Berechtigungs-scheine) abgegeben und bezogen werden. Die

Befreiung der Verbraucher mit Käse und Quark richtet sich nach dem Aufdruck auf den jeweils zur Ausgabe gelangenden Fettkarten. Sie enthalten u. a. je einen Bestellschein mit den dazugehörigen Einzelabschnitten für Käse und Quark.

Auch Schweinefett (Schweinerohfett und Schweineschmalz) darf nur noch gegen die entsprechenden Abschnitte der Fettkarte abgegeben und bezogen werden. Unter Schweinerohfett sind zu verstehen Flomen oder Liesen (Schmeer), fetter Rückenspeck und Mickerfett. Dabei ist Schweinerohfett, wie auf den Karten aufgedruckt, im Verhältnis von 5 zu 4 in Schweineschmalz umzurechnen. Zur Schweinefett-Verteilung sind nur Metzgereibetriebe und Fleischverkaufsstellen zugelassen. Dagegen sind Lebensmittel-Einzelhändler zur Entgegennahme von Bestellscheinen und Einzelabschnitten für Schweineschlachtfette nicht berechtigt.

Höchstpreise für elssässischen Honig. Durch Anordnung Nr. 67 der Finanz- und Wirtschaftsabteilung beim CdZ im Elsaß werden die Höchstpreise für Blüten- und Tannenhonig beim Erzeuger, Großhändler und Kleinhändler festgelegt. Der Kleinhandelspreis für Blütenhonig beträgt bei Abgabe an den Verbraucher für lose Ware 1,40 RM je 500 g, für abgefüllte Ware 1,50 RM je 500 g. Für Tannenhonig dürfen diese Preise um höchstens 15 Rpf. je 500 g überschritten werden. Die aufgeführten Preise gelten für Honig bester Beschaffenheit.

Frankfurter Börse

Vom 13. Dezember — Abbröckelnd

Industrieaktien	12. Dez.	13. Dez.	12. Dez.	13. Dez.
Adlerwerke	15 3/4	15 1/4	Metz. Freiburg	137 1/2
Adt. Gebr.	100,-	100,-	Selind. Wollt.	134,-
Brown Boveri	161,-	160,-	Sünn. Brau	124,-
Zem. Heideb.	187 1/2	188,-	Ver. D. Metall	—
Chem. Albert	149 1/2	149 1/2	Vogt & Hötting	—
Chem. Fabrik	291	291	Wags. u. F. et.	257 1/2
Chem. W. G.	292	291	Bank-Aktien	—
Di. Steinzeug	282	281	Bank Akt.	—
Eichb. Werge	168,-	168,-	Di. Entsch. B.	154
Ertl. Spinn.	124	124	Präz. Hypoth. B.	132,-
Fabr. Fahr.	203	201 1/2	Rh. Hypoth. B.	162 1/2
Frank. Masch.	223	223	Freiverkehrswerte	—
Grauert. Kayser	136	136	Bank Akt.	—
Grün & Billing	357	357	Di. Entsch. B.	154
Had & Neu	138	140	Präz. Hypoth. B.	132,-
Holzmann	254 1/2	254 1/2	Rh. Hypoth. B.	162 1/2
Klein, Sch. & B.	200	200	Freiverkehrswerte	—
Kons. Braun	129 1/2	129 1/2	Dingierwerke	135,-
Lahmeyer	165	165	Elsäss. Bad. W.	131 1/2
L. & C.	250 1/2	251	Katz & Klump	128,-
Ludw. Akt.-B.	153	153	Kühnle, K. & K.	153 1/2
			Waggen Rastatt	123,-

Züricher Devisenbericht

Vom 13. Dezember

Im internationalen Devisenverkehr wurde der franz. Franc in Zürich mit 8,75 gegen 8,85 notiert. Das engl. Pfund stellte sich am gleichen Platz auf 16,20 gegen 16,07. Sonst waren größere Veränderungen nicht zu verzeichnen.

Hier bringen wir einige Beispiele aus unserer reichhaltigen Auswahl:

Mensch ügere Dich nicht das beliebte Original-Unterhaltungsspiel, 28x28 cm.	0.95
Auto zum Aufziehen, offener Sportwagen, farbig lackiert.	1.00
Tank zum Aufziehen, mit Bedienungsaussch. naturgetreue Ausführung, mit Mündungsfeuer	1.25
Autobahn Achterbahn mit Strassenkreuzung u. 2 Autos z. Aufziehen, automatisch vor- und rückwärtslaufend.	1.95
Eisenbahn z. Aufziehen, schwere Lokomotive, Tender 3 Wagen u. Schienen, mit Bremsen, Vor- u. Rückwärtslauf.	4.90



Kinderwünsche gehen in Erfüllung!

Wochenlang haben sich die Kinder auf Weihnachten vorbereitet, haben ihre kleinen Geschenke für Mutter und Vater, Onkel und Tanten bereit. . . Aber alles überstrahlt doch der Gedanke, was sie selbst bekommen werden: Wird der Weihnachtsmann das langersehnte Spielzeug bringen? — Spielzeug kauft der Weihnachtsmann bei



STRASSBURG, Strasse des 19. Juni

Sport

Kurz und neu

Die Straßburger Fußball-Städtemannschaft spielt am 25. Dezember in Worms und am 28. Dezember in Karlsruhe. Es wurden folgende Spieler für die genannten Spiele aufgestellt:

Rasensport-Club Straßburg: Lergemüller, Lohr, Montigel, Gruber, Gebhardt, Schauf, Heisserer, Beltz.

Sp. Gd. 44 Straßburg: F. Keller, Heiss, Hoffmann.

SC. Schiltigheim: Husser, Wiegand.

SV. Straßburg: Andre.

Mars Bischheim: Fritsch.

Die Mannschaft spielt in Worms (1. Tag) voraussichtlich in folgender Aufstellung: Lergemüller; Lohr, Montigel, Gruber, Gebhardt, Fritsch; Andre, Schauf, Heiss, Heisserer, F. Keller.

Mülhausen trägt über Weihnachten keine Städte-Spiele aus. (Es wird weder in Hamburg, noch Altona, noch Landau gespielt.) FCM. 93 wird voraussichtlich auf eigenem Platze einen Privatspielgegner empfangen.

Das Bereichsfachamt Fußball hat für Ende Februar oder Anfang März 1941 das hochinteressante Städte-Spiel Straßburg-Duisburg abgeschlossen. Am Tage dieses Spieles wird auch die Mülhauser Städte-Mannschaft in Mülhausen ein Spiel austragen. Als Gegner werden Stuttgart, Frankfurt und Ulm genannt.

Der Sportkreisführer des Kreises Molsheim hat auf den 22. Dezember 1940 eine Arbeitstagung des gesamten Sportkreises einberufen. Dieselben findet mit Beginn 15 Uhr im Gasthof Bauer, Zabernerstraße, statt.

FC. Zabern - Achern (Baden)

Morgen empfängt der FC. Zabern 1906 die Sportvereinigung Achern (Baden) in einem großen Freundschaftsspiel. Der Gegner gehört der badischen Bezirksklasse an und praktiziert einen ausgezeichneten Fußball. Von dem bekannten, früher in Karlsruhe spielenden Prech angeführt, wird die SV. Achern, die in Zabern traditionsgemäß herzlich empfangen werden wird, in der Rosenstadt Zabern eine denkbare und lehrreiche Fußballdemonstration bieten und bei der momentanen Hochform der Platzleute wird man morgen hochinteressanten Sport in Zabern sehen können. und das Spiel Zabern - Achern wird einen sehr großen Erfolg kennen. Im Vorspiel: Zabern II - FC. Dossenheim I. Anstoß 13 Uhr.

Schwerathletik

Das Fachamt Schwerathletik führt im kommenden Jahr erstmals Kämpfe der Bereichsmannschaften durch. Diese reizvollen Kraftproben werden nach dem Pokalsystem abgewickelt. Die Vorrunde ist für den 16. März angesetzt. Daneben läuft selbstverständlich die Deutsche Vereinsmeisterschaft im griechisch-römischen Ringen weiter. Die Bereichsmeister müssen bis Ende Februar feststehen. Gekämpft wird ab Mitte März wieder in drei Gruppen die sich wie folgt zusammensetzen:

Gruppe I: Ostpreußen, Pommern, Berlin-Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Mitte, Sudentenland.

Gruppe II: Nordmark, Niedersachsen, Westfalen, Niederrhein, Mittelrhein, Hessen.

Gruppe III: Südwest, Baden, Württemberg, Bayern, Ostmark.

Kreuz und quer durch den Sport

Badische Gäste in Hagena. — Zum dritten Mal innerhalb kurzer Zeit weilen am kommenden Sonntag Gäste aus Baden beim FC. Hagena. Diesmal ist es der VfB. Baden-Baden, der mit einer Jugend-Elf und seiner ersten Mannschaft nach Hagena kommt, um dort zwei interessante Treffen auszutragen. Für diese Begegnung sind Rückspiele in Baden-Baden vorgesehen, doch steht zurzeit der Termin noch nicht fest.

Karl Rutz boxt in Stuttgart. — Die Bemühungen des Straßburger Schwergewichtsboxers Karl Rutz (der lange Jahre französischer Meister war) um einen Kampf mit Werner Sella blieben vorerst erfolglos. Dafür aber ist Rutz für den Stuttgarter Boxkampfabend verpflichtet worden und hat zum Gegner den Mannheimer Kreimes.

Lehrfähigkeit wird gefördert. — Besondere Fürsorge wendet das Fachamt Tennis der Lehrfähigkeit zu. Zu diesem Zweck wurde ein Filmstreifen von den Grundschlägen unter Mitwirkung von Hans Nüßlein gedreht, weiterhin ein Lehrfilm für den Anfänger unter dem Titel »Das mußt Du vom Tennis wissen« hergestellt.

Heute abend: Grossboxkämpfe im Sängerhaus

Die ersten Meisterschaften im NSRL-Bereich Elsaß — Spannende Kämpfe im Halbschwergewicht in Aussicht

* Strassburg, 14. Dezember

Heute abend steigen im grossen Sängerhaus die ersten Bereichsmeisterschaften im Boxen. Bereichsfachwart Apell hat im Verein mit der »Vereinigung elsässischer Faustkämpfer« die heutigen Meisterschaftskämpfe vorbereitet und versicherte uns, dass nichts unterlassen wurde, um dem Abend, der als eine Werbung für den elsässischen Boxsport gedacht ist, ein entsprechendes Gepräge zu verleihen. Es steht somit eine erfolgversprechende Veranstaltung in Aussicht, der wir einen vollen sportlichen Erfolg wünschen. Hoffen wir ebenfalls, dass die immer sportfreudig gesinnten Straßburger der an sie ergangenen Einladung zahlreich Folge leisten, damit auch der finanzielle Erfolg der Veranstaltung sichergestellt werden kann. Der SA-Musikzug I wird den Abend mit flotten Vortragsweisen umrahmen.

Die Kämpfe

Zahlreich sind die Meldungen zu den Titelkämpfen eingelaufen, denen aber nicht in vollem Masse entsprochen werden konnte, weil der eine oder andere Boxer erst vor wenigen Tagen

in die Heimat zurückkehrte und infolgedessen sich nicht in der für einen Titelkampf erforderlichen körperlichen Verfassung befindet.

Im Federgewicht bewerben sich drei Boxer um den Meistertitel: Vonachen (Hünningen), Specklin I (Mülhausen) und Klein (Hördt). Vonachen hat in der letzten Zeit noch keinen ernsthaften Kampf ausgefochten und auch Klein trat keinem Gegner bis jetzt gegenüber. Specklin I errang bei den Ausscheidungskämpfen in Mülhausen einen Punktsieg, der aber keinen Massstab für die kommenden Entscheidungskämpfe bilden kann. Klein ist ein schwerer Schläger und dürfte in dieser Klasse ein gewichtiges Wort mitzureden haben. Drei Anwärter verzeichnet das Leichtgewicht: Baumgarten, Strich und Schönleber. Der erste Kampf steigt zwischen Schönleber und dem 19jährigen Strich. Der Sieger aus diesem Treffen hat gegen den Favorit dieser Klasse, den Mülhauser Baumgarten, anzutreten. Einen feinen Kampf wird es im Weltergewicht zwischen Wirth (Mülhausen) und Ostermann (Strassburg) geben. Der Mülhauser ist bekannt als schlagstarker Boxer, während Ostermann über eine ganz ausgezeichnete Technik verfügt. Gelingt es Ostermann, gut abzudecken, dann dürfte Wirth schwer Mühe haben, zum Erfolg zu kommen.

Im Mitteltgewicht liegen vier Meldungen vor. Kessler, Ruprecht (beide Mülhausen), Arbogast (Hördt) und Manshardt gehen in den Ring. Kessler spielte bei den Ausscheidungskämpfen durch zwei eindrucksvolle Siege eine beachtliche Rolle. Neben ihm ist als stärkster Vertreter dieses Gewichtes der Straßburger Manshardt zu nennen.

Heiss umstritten ist die Meisterschaft im Halbschwergewicht, zwischen Berg, Rauffer (beide Straßburg) und dem Mülhauser Hebingen. Berg und Rauffer sind französische Militär-Landesmeister gewesen und Hebingen gelang es mehrmals, Rheinmeister zu werden. Man ist vielleicht geneigt, den Straßburgern grössere Chancen einzuräumen, aber Hebingen ist nicht zu unterschätzen.

Diese Vorbesprechung zeigt klar, dass es um die ersten Titel in der elsässischen Bereichsklasse Kämpfe gehen wird, die fesselnde Momente bringen werden und die kein Freund des Boxsports versäumen wird.

Der Abend wird mit Rahmenkämpfen eingeleitet. Im Pantalgewicht kämpft Fricker (Mülhausen) gegen Trapp (Mülhausen). Das Federgewicht bringt die Begegnung zwischen Panzetti (Strassburg) und Specklin I (Mülhausen). Eckardt (Strassburg) trifft im Mitteltgewicht auf den Mülhauser Weller. Gekämpft wird um die Meisterschaft je über drei Runden zu drei Minuten. Die Einleitungskämpfe sind auf drei Runden zu zwei Minuten angesetzt. Beginn: 20,15 Uhr.

Der Sport am silbernen Sonntag

Bischweiler-Bischheim auf der Niedermatt — Vorentscheidung in Abteilung II

Mit dem Näherücken der Feiertage flaut der Sportbetrieb etwas ab. Grosse Ereignisse stehen diesmal nicht auf dem Programm. An internationalen Veranstaltungen wird nur in Stockholm der Länderkampf der schwedischen und finnischen Amateurboxer abgewickelt. In Süddeutschland nehmen die Punktekämpfe im Fussball den ersten Platz ein. Im Elsaß kommt in Abteilung I das letzte Vorrundentreffen zur Durchführung zwischen FC. Bischweiler und Mars Bischheim. In Abteilung II fällt die Entscheidung über die Herbstmeisterschaft, für die der FC. Mülhausen, der gegen SV. Kolmar anzutreten hat, die besten Aussichten hat. In Baden gibt es wieder einen Grosskampf in Mannheim, wo sich der VfR. Mannheim und SV. Waldhof gegenüberstreifen.

Die Boxer ermitteln in den einzelnen Bereichen ihre Meister. Wie im Elsaß so stehen auch in Württemberg und in Südwest die Titelkämpfe der Amateurboxer im Vordergrund. Strassburg erlebt im Sängerhaus die erste Boxveranstaltung, die die besten Kräfte aus dem Bereich am Start sieht und begrifflicherweise grosses Interesse findet.

Im Ringen sei das Freundschaftstreffen des bekannten badischen Athleten-Clubs VfK. 86 Mannheim gegen Viktoria Frankfurt-Eckenheim erwähnt. Selbstverständlich wartet der Eissport mit Veranstaltungen und zwar in Hamburg und Köln auf.

Darüber hinaus sei noch das Hallensportfest in der Berliner Deutschlandhalle hervorzuheben, dessen Durchführung dem Berliner Post-Sportverein obliegt.

Herbstmeister in Abteilung III gesucht

Königshofen oder Spielvereinigung? — Die Kämpfe in der Bezirksmeisterschaft

Der morgige Sonntag steht in Abteilung III nunmehr das lang erwartete Treffen zwischen den Spitzenklubs um die Ehre des Herbstmeistertitels. Allerdings steht »Spielvereinigung« am besten Platzen an der Spitze, und ein Sieg wird den Gelben den begehrten I. Tabellenplatz sichern.

FC. 06 — FC. Königshofen. Dieses Grossspiel der Bezirksklasse, das unsere besten Vertreter der Abt. III in Straßburg-West auf dem Apfelfeldstadion zusammenführt, wird wohl seine Anziehungskraft auf die Liebhaber des runden Leders nicht verlieren. Beide Mannschaften, ziemlich unbeständig, hatten gerade in den letzten Spielen Federn lassen müssen; ihre Kämpfe, die sich traditionsgemäß immer hart umstritten geüfert haben, zählten jedoch von jeher zu den interessantesten der Straßburger Begegnungen. Einen Favoriten des morgigen Kampfes vorauszusagen, ist fast unmöglich; der Papierform nach sollten die Königshöfer Gäste einen knappen Sieg landen können.

Spielvereinigung — Rotweiss. Durch den 4:2-Sieg vergangenen Sonntag haben die »Spielvereinigungs-Leute« den ersten Tabellenplatz erobert. Gelingt morgen der große Wurf gegen die Rotweiss-Elf, die einen bombigen Sieg über FC. 06 melden konnte, so ist der Herbstmeistertitel mit 12 Punkten erobert, da Königshofen günstigsten Falles nur 11 Punkte erlangen kann. Muß jedoch ein Punkt abgetreten werden, so sehen wir vielleicht zwei erstplatzierte Mannschaften in die Nachrunde starten. Zu Hause jedoch sollten sich die Mannen Schotts knapp aber sicher durchsetzen.

Höhheim — Ruprechtsau. Naturgemäß tritt dieses Treffen etwas in Bedeutung hinter die beiden vorgenannten Spiele zurück. Die Gäste aus dem »Gartenland« werden wohl nicht zu viele Gewinnchancen gegen Hönheim haben und mit recht gemischten Gefühlen in den Kampf steigen.

FC. Kronenburg — FC. Hördt. Hier haben die Gäste gar nichts zu bestellen und gelten von vornherein als Punktlieferant. Es kommt schließlich nur auf die Höhe des Kronenburger Sieges an.

Neuhof ist spielfrei.

Abteilung II

In der Abteilung II, wo FC. Oberschöffolsheim den Herbstmeistertitel errungen hat, bleibt

nur noch ein Spiel der Vorrunde nachzuholen. Es ist dies die Begegnung:

Achenheim — Düttlenheim. Achenheim hat bis jetzt nur gegen die Spitzenklubs zu Hause gespielt und trat auswärts auf den »schwersten Spielplätzen« an. Es ist da leicht zu erklären, warum der FCA immer noch punktotlos in der Tabelle figuriert. Gegen Düttlenheim hat Achenheim eine kleine Chance, zu Punkten zu kommen, wenn die Verteidigung spielt wie in Molsheim.

Abteilung IV

Die Vorrunde geht ihrem Ende zu, und morgen abend kennen wir den Herbstmeister in Abteilung IV. Wird es Eckbolsheim — wird es Lingolsheim sein? Die Eckbolsheimer konnten nach 7 Spielen 10 Pluspunkte ergattern und weisen ein Torverhältnis von 26:19 auf, während Lingolsheim noch ein Spiel zu absolvieren hat, demnach nach 6 Spielen erst 8 Pluspunkte mit 20:10 Toren besitzt. In Hüttenheim steigt nun die Begegnung Hüttenheim — Lingolsheim, die für die Lederstädter und selbstverständlich auch für Hüttenheim von großer Wichtigkeit ist. Eine Voraussage über den Ausgang dieses Spieles zu fällen, wäre verhehlte Sache.

Die Fußball-Kreismeisterschaft

Kreise I und II

Die Staffel 2 wartet mit dem letzten Spielsonntag auf und sieht nachstehende Paarungen: Herlisheim — Rohrweiler, Niederschöffolsheim — Suflienheim und Oberhofen — Weitbruch. In Herlisheim ist ein ausgeglichenes Spiel zu erwarten. Suflienheim wird aus Niederschöffolsheim wohl punktotlos die Heimreise antreten müssen und dahinspielend wird der Spitzenreiter Oberhofen gegen Weitbruch wohl kaum eine Punkteinbuße erleiden.

Straßburg (Staffel I)

Der FC. Reichstett, der Lampertheim Sonntag einwandfrei besiegte, trifft morgen auf Brumath den Tabellenführer, und da dies hochgehen. Zu Hause spielend, sind die Brumath leicht Favorit. Hochfelden und Suflienweyersheim sind in Front zu erwarten im Heimspiel gegen Olwishesheim resp. Lampertheim, während Vendenheim sein Punktkonto in Schwindratzheim bereichern könnte.

Die Tätigkeit der Vereine

I. Jgd. Rasensportklub — I. Jgd. SC. Schiltigheim. — Die augenblicklich besten Jugendmannschaften Straßburgs werden sich morgen zu einem aufschlußreichen Lokaltreffen auf dem Meinau-Stadion begegnen. Anstoß 14,30 Uhr. Vorspiel der II. Jgd. — II. Jgd. Rotweiss. — Weitere Spieler: Alte Herren — Spielvereinigung. Anstoß 10,15 Uhr. 14,30 Uhr: Vorspiel II. Jugend — Rotweiss. Alle Spiele finden auf dem Stadion Meinau statt.

Spielvereinigung 1922. — Stadion Steinwallstraße 14 Uhr: I. gegen Rotweiss Straßburg.

Weitere Spiele: Rotweiss II — Sp. Vgg. II (14 Uhr). Sp. Vgg. III — SVS. III (10 Uhr). Ostwald Jugend — Sp. Vgg. Jugend (10 Uhr). SC. Schiltigheim. Schüler — Sp. Vgg. Schüler (13 Uhr). Das Spiel der »Alten Herren« gegen FCS. wurde abgesagt. Basketball — Ba 1: Sp. Vgg. I — Alsatia I (10,30 Uhr). Sp. Vgg. Damen — RSV. Damen (9,30 Uhr).

Jugendtag in Schiltigheim. — Ueber die Weihnachtsfeier tag organisiert der SC. einen Jugendtag, an dem sich voraussichtlich die ersten Jugendmannschaften von Kehl, SVS., Mars und SC. teilnehmen werden.

Sport-Club Schiltigheim. — Sportclub II — RBSG. II, Anstoß 10 Uhr in Schiltigheim; Sportclub III — Kronenburg, Anstoß 14,30 Uhr in Schiltigheim; Sportclub Jugend I — RSp. V. Jugend I, Anstoß 14,30 Uhr in Neudorf; Sportclub Jugend II — SVS. Jugend II, Anstoß 10 Uhr in Straßburg; Sportclub Schüler — SVS. Schüler, Anstoß 13,30 Uhr in Straßburg.

Einer Einladung Folge leistend, begibt sich der SC. am 22. Dezember nach Karlsruhe, um ein Freundschaftsspiel gegen Phoenix auszutragen.

Reichsbahn-Sportgemeinschaft Straßburg. — Fußball: Truchtersheim I — RBSG. I, 15,30 Uhr; SC. II — RBSG. II, 10 Uhr; Mars Bischheim Schüler — RBSG. Schüler, 14 Uhr. — Basketball: SV. Ruprechtsau II — RBSG. II, 10,30 Uhr; Jugend: Post SGL — RBSG. I, 10,30 Uhr; Alsatia Bischheim II — RBSG. II, 11 Uhr.

Post-Sportgemeinschaft Straßburg. — Fußball: Schweighausen I — Post-Sportgem. I, PSG. II — PSG. Alte Herren, 10 Uhr. — Handball: Übungsstunde auf dem Fußballplatze, 9,30 Uhr. — Rad-sport: Erste Winterausfahrt über 60 km: Straßburg, Molsheim, Wangen, Marlenheim, Straßburg. Treffpunkt: 13,45 Bahnhofplatz. — Gymnastik: Dienstagabend 20 Uhr im Saale des Turnlehrers Sütter (Kleine Mairie), neben der Hauptpost. — Basketball: SVK. II — PSG. II, 10,30 Uhr. Jugendspiel auf dem PSG-Platze.

Turn- und Sportverein Alsatia Bischheim. — Die erste Turn- und Sportstunde ist auf Freitag den 20. 12. festgesetzt. Neuaufnahmen an diesem Abend. Es werden folgende Fachsportarten betrieben: Turnen: Männer, Jugend, Frauen. Sommer-spiele, Basketball; Kraftsport, Leichtathletik. Kindersport vom 3. Lebensjahre ab ist vorgesehen. Die Übungsabende sind auf Freitag festgesetzt.

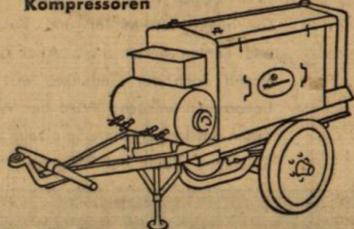
Sportvereinigung Hönheim. — Spiele am Sonntag: Hönheim I — Ruprechtsau I, 14 Uhr in Hönheim. Hönheim 2 — Ruprechtsau 2, 10 Uhr in Hönheim. Hönheim Jugend — Ruprechtsau Jugend, 2 Uhr in der Ruprechtsau.

SC. Neuhof — Grafenstaden. — Morgen empfängt die I. Mannschaft des Sport-Club Neuhof den FC. Illkirch-Grafenstaden. Anstoß 14 Uhr.

ÜBER TAGE

Fahrbare Kompressoren Ortsfeste Kompressoren

Bohrhämmer Aufreißhämmer Spatenhämmer



Keilloch- und Meißelhämmer Druckluftstamper

Druckluftpumpen Schürf- und Stauchmaschinen



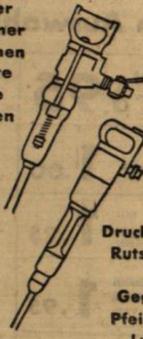
Flottmann

FLOTTMANN AKTIENGESELLSCHAFT · HERNE

Anfragen erbeten an: Flottmann Aktiengesellschaft Kundendienst Württemberg-Baden, Stuttgart-N., Friedrichstr. 23a

UNTER TAGE

Bohrhämmer Abbauhämmer Bohrmaschinen Bohrknechte Spülköpfe Spannsäulen



Druckwasserkessel Rutschenmotoren Rutschen Gegenmotoren Pfeilradmotoren Luttenlüfter

Casanova gibt einen Rat...

Skizze von Helmut Mulzer

Die bessere Gesellschaft der kleinen oberitalienischen Stadt war in hellster Aufregung: Der berühmte Giacomo Casanova war auf der Durchreise nach Florenz in dem feinsten Gasthof abgestiegen, und — so hatte man vernommen — gedachte an dem morgigen Karnevalsfeiern teilzunehmen! Alles war in feierhafter Aufregung, und vor allem die Weiblichkeit benutzte jede freie Stunde, um immer wieder den Spiegel zu Rate zu ziehen, wie man die vorhandene Schönheit noch mehr hervorstreichen oder die nicht vorhandene noch besser vortäuschen könne.

Bei den Männern war die Freude über Casanovas Anknüpfung jedoch nur eine sehr geteilte, denn die einen gaben ängstlich auf ihre Frauen acht und waren in diesen Tagen vor Angst und Eifersucht die besten Ehemänner, die andern dagegen blickten dem Abend mit Neugierde entgegen, da sie den berühmtesten Vertreter ihres Geschlechtes kennenlernen sollten.

So kam es, daß auf dem Meister der ovidischen Kunst, als er die Festsäle betrat, teils begehrende, teils wütend-neidische oder bewundernde Blicke ruhten, und daß der Festestruhel für einen Augenblick eine Unterbrechung erfuhr, die man dem hohen Gast schuldig zu sein glaubte. Gar bald aber schmetteten wieder die Trompeten, lachten die Mandolinen und weinten die Geigen, und die Beschwingtheit, die der blutrote funkelnde Tessiner verlieh, steigerte sich mit fortschreitender Stunde zur Ausgelassenheit und Narretei, die dieses Fest nun einmal beherrschen sollen.

Gar bald war Casanova von einem Schwarm junger Menschen umgeben, aber er war zu alt, um an dem fröhlichen Treiben Anteil zu nehmen. So ließ er sich in einer entlegenen Ecke des Saales nieder und erzählte den Mädchen, Frauen, Jünglingen und Männern von seinen gewagten Abenteuer und hatte wohl nie eine aufmerksamer Hörerschaft gehabt.

Ab und zu schweifte dabei sein Blick von den Zuhörern, die mit glühenden Köpfen lauschten, hinüber zu den fröhlichen, tanzenden Paaren, und mit schmerzlichem Lächeln dachte er daran, wie gerne er all seine Abenteuer für eine zweite Jugend hingeben hätte.

Da gewahrte er plötzlich hinter einer Schar von jungen Männern, die in gemessenem Abstand von ihm standen, einen großen, hübschen Jüngling, der ihm anscheinend etwas durch Zeichen zu verstehen geben wollte.

Anfangs konnte Casanova diese stumme Sprache nicht verstehen, doch dann unterbrach er so rasch wie unauffällig seine Schilderungen und folgte dem jungen Manne, der langsam richtungweisend vor ihm herging, in gemessener Entfernung.

In einer Laube wartete dieser auf ihn: »Mio Signore, entschuldigt meine Freiheit, Euch in Euren herrlichen Worten zu unterbrechen, doch ich muß Euch inständigst um etwas bitten: Seit langer Zeit bemühe ich mich auf jede erdenkliche Art um die Tochter des Advokaten. Ich liebe sie mit der letzten Faser meines Seins und würde all meinen Besitz darum geben, wenn sie mich erhören wollte. Nun bitte ich Euch um Euren erfahrenen Rat, auf den ich meine letzte Hoffnung setze! Unterweist mich in der Kunst, die Frauen zu betören, und ich will es Euch trefflich lohnen!«

Belustigt betrachtete der Vielgeliebte abwechselnd das flehentliche erwartungsvolle Gesicht des jungen Edelmannes und den großen Beutel mit Goldstücken, den dieser mit bittender Gebärde vor ihm auf den Tisch legte.

»Wohlan, mein Freund, ich will Euch gerne Lehrer sein!«, sagte er zu dem unglücklich Liebenden. »Doch wisset: die Kunst, die ich Euch lehren soll, ist eine gar wundersame, und nicht jedem liegt ihre Erlernung. Daher nehmt es als meine Bedingung, daß, fruchtet Euch mein Rat nichts, Ihr Euer Honorar wieder zurücknehmen solltet!«

»Wenn Ihr nicht mehr als das verlangt, ich wills Euch gern versprechen!« rief lachend der Jüngling.

»Doch laßt uns nun gehen und zeigt mir das Objekt Eurer heißen Wünsche!«, verlangte Casanova, steckte den Beutel ein und folgte seinem Schüler wieder in den Saal. Schüchtern bezeichnete dieser ein Mädchen, das eben in den Armen eines verwegenen maskierten Mannes vorbeizog. In der Tat: sie war von außerordentlicher Schönheit! Ihre herrliche ebenmäßige Gestalt voll mannigfaltiger offener und verborgener Reize schwebte beschwingt im Takte der Musik dahin. Ihr sprühender Blick voller Lebenslust und Lebensfreude traf aus dem schönen blassen Gesicht den erstaunten Ausdruck in Casanovas Antlitz. Bezaubert von ihrer Anmut startete Casanova dem davontanzenden Mädchen nach. Viel Schönheit hatte er schon gesehen, erobert und besessen, doch erst jetzt im Alter führte ihm das Schicksal, oder besser die Hilflosigkeit eines Jünglings die schönste Frau seines Lebens über den Weg!

Schon hatte der galante Abenteuerer Feuer gefangen. Hei, noch einmal eine galante Stunde, wer hätte das gedacht! Sein Entschluß stand fest: Er wollte sich an die Stelle seines Schülers setzen, um selber die süße Frucht zu pflücken, die ihm wert nur eines Könners, nicht aber eines anfängerischen Stümpers schien.

Als ihn der junge Liebhaber, dem er die Hörner aufsetzen wollte, nun nach seinem Urteil und seinem Rate fragte, da meinte er: »Fürwahr, das Kind ist hübsch, doch hab ich schönere gesehen! Was solls, ich will sie ja nicht freien. — So nehmt denn meinen Rat: Die kluge Stirn des Mädchens deutet mir, daß Ihr behutsam und bedächtig zu Werke gehen müßt. Voll glühender Bered-

samkeit müßt Ihr ihr Zögern und ihre Zweifel zu zerstreuen suchen. Gebt Euch als ein Mann von Welt, der leise schmeichelnd, doch nicht zu plötzlich, sich den viel gewundenen Weg zu ihrem Herzen bahnt. Sagt, könnt Ihr dichten?«

»Nein, Signor Casanova, alles vielleicht, nur nicht das. Im Fechten, Reiten, Schwimmen hab ich erfolgreich mich versucht, und ganz besonders mein Rapier ist von jedem in der Stadt gefürchtet. Doch Dichten? Nein, die Kunst habe ich nicht erlernt.«

»In süßen Worten müßt Ihr Eure heiße Liebe ihr betuern, und rosig müßt Ihr ihr die Bahnen ihrer Zukunft an Eurer Seite malen. Durch solche Verse öffnet Ihr die letzte Kammer ihres Herzens! Versucht Euch also, frisch gewagt! Geht gleich ans Werk und laßt sie heute Abend ein mal unbehelligt. Glaubt mir, Euch wird Erfolg gewiß sein!«

»Obwohl ich zweifle, Meister, nun, Ihr kennt Euch besser mit den Frauen aus. Ich dank Euch, doch nun will ich eilen und der Muse Kuß erleben!«

»Viel Glück, und morgen erwarte ich Euch bei mir, um von Euren Erfolge zu hören!« rief Casanova lustig dem Davoneilenden nach. Dann wandte er sich der Menge zu, um die Schöne zu suchen.

Bald fand er sie, und nun wich er den Abend nicht mehr von ihrer Seite. Trotz Alterstalten und loser Zähne war er wieder ganz der Casanova seiner guten Zeit, und schmeichelnd flüsterte er dem Mädchen viele Artigkeiten zu. Doch alle seine Theorien, die er versuchte in die Praxis umzusetzen, scheiterten. Immer verwirrt wurde

er. Denn er, dem einst die Gunst der Frauenwelt entgegenflog, ach, er vergaß, daß das Leben jedes Abenteuer mit einer tiefen Falte im Gesicht verzeichnete hatte.

Mißmutig und unzufrieden mit sich selber ließ er seine Kutsche vorfahren und fuhr zurück in seinen Gasthof. Nachdenklich legte er sich zur Ruhe. —

In frühester Morgenstunde weckte Casanova ein wildes Klopfen an seiner Kammertür. Als er geöffnet hatte, stürmte wie der Wirbelwind sein Schüler zur Tür herein. »Haha, Signore, kommt gebt mir mein Geld zurück!«, rief lachend der Jüngling. »Euer Rat hat nicht zum Ziel geführt!«

»Hier habt Ihr es, mein Freund. Doch sagt, stimmt Euer Mißerfolg Euch denn so lustig?«

Schon stand der junge Edelmann wieder in der Tür: »Nein, Meister. Ein langes Liebesliedchen hatte ich ihr gedichtet, und eilte damit vor ihr Haus. Als sie die Kutsche nun verließ und das Gitter ihres Gartens aufschloß, schlüpfte ich unbemerkt mit ihr hinein. In einer Rosenlaube dann fiel ich ihr zu Füßen und schwor in schmeichelnden Worten ihr meine heiße Liebe. Doch verächtlich lächelnd ging sie weiter. Als ich dann mein Sonett begann, da lachte sie mich mit ihrem silberhellen Stimmchen schändlich aus. Da wars mit meiner Vorsicht und Behutsamkeit vorbei, ich war im Zorn, und wild riß ich sie zu mir her. Ich packte sie an ihrem weißen Hals und gab ihr zur Strafe einen langen Kuß auf die roten Lippen! Und als...«

»Und sie, was sagte sie?«, unterbrach ihn Casanova.

Der Jüngling war schon an der Treppe: »Sie seufzte: Ja!« rief er jubelnd zurück. —

Unten ritt der junge Mann singend davon, während ihm der alte Casanova vom Fenster aus traurig und mit dem gelinden Neid des Alters auf die Jugend nachblickte...

Kalter Wein schmeckt nicht

Geruch und Geschmack leicht verwechselt — Von Dr. Kurt Schmidt

»Der Wein ist nicht übel, aber wenn er etwas kälter wäre, würde er noch besser schmecken!«, sagte mein Freund, und da er als Weinkenner gilt, wird er wohl recht haben. Trotzdem wagte ich ihm zu widersprechen: »Wenn er kälter wäre, würde er überhaupt nicht schmecken.« Ueberrascht sah er mich an und fragte, ob das ein Scherz sein sollte, oder ob er sich verhöhrt hätte. »Keines von Beidem, erwiderte ich, sondern eine Richtigstellung der Begriffe.«

Und nun mußte ich es erklären: Was wir am Wein schätzen, ist nicht sein Geschmack, sondern sein Duft. Mit dem Geschmackssinn können wir nur fünf Qualitäten unterscheiden: sauer, süß, bitter, salzig und alkalisch oder seifig. Alles übrige, das wir zu schmecken glauben, nehmen wir in Wirklichkeit mit dem Geruchssinn wahr. Wer sich die Nase fest zuhält, oder wer einen starken Schnupfen hat, so daß die Düfte nicht zu den Nerven des Geruchssinns gelangen können, dem schmeckt der Wein mehr oder weniger sauer oder mehr oder weniger süß, oder von beiden etwas. Ist die Nase verschlossen, so kann man, allein mit dem Geschmack, Wein und verdünnten Essig nicht unterscheiden. Vom besten Wein würde man keinen Genuß haben, wenn man ihn wie Wasser in vollen Zügen trinke. Der Kenner schlürft ihn deshalb langsam vom Rande des Glases, um seine Geruchsnerve mit dem lieblichen Duft der »Blume« in Berührung zu bringen.

Der Genuß des Duftes wird aber gemindert und gestört, wenn gleichzeitig ein saurer Geschmack wahrgenommen wird. Wir müssen also vermeiden, die Säure des Weins zu schmecken. Nun lehrt die Erfahrung, daß die Geschmacksnerven durch Kälte gelähmt oder betäubt werden. Bei sehr kalten Getränken und Speisen gibt es keinen Geschmack. Wenn wir also den Wein kühlen, so schaltet wir die Geschmacksempfindung aus, die Säure gelangt nicht zum Bewußtsein, und wir können uns ganz der Freude an dem feinen Duft, der uns in die Nase steigt, hingeben. Hierin liegt der Grund, weshalb wir deutschen Weißwein, der meist etwas sauer ist, gern kalt trinken, während wir den wenig sauren Rotwein lieber etwas anwärmen, um neben dem Duft, den wir riechen, auch seine Süßigkeit zu

schmecken. Aus demselben Grund muß helles, bitteres Bier kälter getrunken werden, als milderes und süßes dunkles Bier, damit das Bittere nicht geschmeckt werden kann, und das würzige Aroma ungestört zur Geltung kommt. Aber nicht nur Kälte, sondern auch Hitze macht die Geschmacksnerven unempfindlich.

Darum trinken wir den Tee gern heiß. Sobald er kalt wird, drängt sich der bittere Geschmack, der ihm anhaftet, vor und beeinträchtigt den Genuß seines feinen Aromas, das mit dem Geruch wahrgenommen wird.

Für jeden Geschmack haben wir besondere Nervenenden oder Geschmacksknötchen, die ihre bestimmte Stelle im Munde haben. Die Nerven, mit denen wir Süßes schmecken, endigen an der Zungenspitze, die für das Saure an den Seiten der Zunge, die für das Bittere am hinteren Ende, an der Zungenwurzel. Daher brauchen wir eine süße Flüssigkeit nur mit der Zungenspitze zu berühren, um das Süße zu schmecken, es ist nicht nötig, sie zu verschlucken, während etwas Bitteres erst dann geschmeckt wird, wenn es fast ganz über das hintere Ende der Zunge hinweggelangt ist. Wenn man zum Beispiel Chinin, das sehr bitter ist, langsam verschluckt, glaubt man zunächst, das Zeug schmecke doch gar nicht so unangenehm, bis schließlich im buchstäblichen Sinne »das bittere Ende« nachkommt.«

Berührt man die Zungenspitze mit einem reinen Glasstäbchen, so entsteht durch die bloße Berührung ein süßlicher Geschmack, reibt man dagegen mit demselben Glasstäbchen leicht die Zungenwurzel, so schmeckt es bitter.

Die meisten Nahrungsmittel haben überhaupt keinen Geschmack, aber auch keinen Duft. Ohne Zutaten würden sie äußerst fade schmecken und deshalb, weil sie die Eßlust nicht anregen, kaum genießbar sein. Darum muß die gute Küche alle möglichen Arten von Düften und Würzen hinzufügen, um die Speisen »wohlschmeckend« zu machen. Alkohol ist an sich ohne jeden Geschmack, er »brennt« nur, indem er die Nerven des Temperatursinns reizt, ebenso wie Pfeffer, Senf und viele andere Gewürze, die aber, zum Unterschied vom reinen Alkohol, noch auf

den Geruchssinn wirken. An den Likören schmecken wir nicht den Alkohol, sondern nur die Zutaten, die teils süß, teils bitter sind und außerdem verschiedene Wohlgerüche ausstrahlen.



Taschenröhren mit 20 Tabletten RM 0,59

Überall wo viele Menschen zusammenkommen Schutz vor Ansteckung

bei Erkältungsgefahr, Halsentzündung, Grippe:

Formamint

In allen Apotheken und Drogerien

Zum Weinen

In Schuberts Gegenwart wurde einmal über starke Erlebnisse, die imstande seien, auch einen Mann zum Weinen zu bringen, gesprochen.

Für und wider ging die Rede. Schliesslich fragte man Schubert, ob auch er schon einmal infolge starker seelischer Einwirkung habe weinen müssen.

Schubert sagte: »Ich kann mich auf zwei solcher Fälle besinnen: Das eine Mal, als ich Paganini spielen hörte; das andere Mal, als ich einen Kellner sah, der vor meinen Augen einen wunderbar getrüffelten Truthahn in einen See fallen liess.«



Das ist SÖHNLEIN Rheingold

Ein Sekt gereift im sonnigen Rheintal, von Meisterränden vollendet und durchdrungen von dem beglückenden Zauber des alten Rheingaus. Was die Donau für Wien, bedeutet »Rheingold« für Deutschland — — ein lebendiger Ausdruck überschäumender Lebensfreude und Frohsinns.

LADENVERKAUFSPREISE:

- SÖHNLEIN Rheingold (trocken, extra trocken oder halbtrocken) RM 4,50
- SÖHNLEIN Saar-Riesling aus Weinen der Staatsweingüter Trier RM 5,50
- SÖHNLEIN Fürst Metternich Schloß Johannisberger Sekt ... RM 5,50

Söhnlein Rheingold

Sektkellereien Wiesbaden-Schierstein

Generalvertretung für das Elsass: Herr Rüdiger Bucherer, Strassburg (Elsass) — Lange Strasse 77 — Telefon: 202 51

Als man nach Kehl ins Theater ging

Erinnerung an eine schwere Zeit

Heute, da das Kultur- und Theaterleben Straßburgs wieder in Gang kommt und uns einigemal in der Woche wertvolle Theaterkunst geboten wird, sei einer Erinnerung an eine Zeit Raum gegeben, da in unserer Stadt ernstes deutsches Lied und Wort verbannt waren aus Musikal und Theater, an eine Zeit, da die Franzosen mit allen Mitteln bestrebt waren, deutsche Kunst und Kultur auszurotten, wo immer sie sich zeigten.

Es waren die Stadt Kehl und ihre kunstfreundigen und kulturell verantwortungsbewußten Kreise, die hier hilfreich in die Bresche sprangen, die hier kulturpolitisch gehandelt haben im Geist freundschaftlicher Verbundenheit, eine Tat, die in der Geschichte unvergessen bleiben muß.

Bereits im Jahre 1919 wurde der »Theater- und Konzertverein Kehl« ins Leben gerufen, der, von den Franzosen mit außerordentlich mißtrauischen Blicken betrachtet, die Aufgabe hatte, auch der Straßburger deutschgesinnten Bevölkerung hin und wieder deutsche Kunst zu vermitteln und der bis 1933 jährlich etwa 25 Theatervorstellungen, sechs bis sieben Konzerte und ebenso viele Vorträge geboten hat.

Das war, gemessen an den besonderen Verhältnissen, viel gegenüber dem Nichts, was in Straßburg damals an deutscher Kunst zu sehen und zu hören war. Das Badische Staatstheater Karlsruhe, das Mannheimer Nationaltheater und das Stadttheater Freiburg bestritten die Aufführungen, die jeweils von ganzen Scharen kunstbegeisterter Zuschauer und Hörer aus Straßburg besucht wurden, sehr zum Mißvergnügen der Franzosen, deren Theater, wie übrigens immer in französischer Zeit, gerade nicht von glänzenden Besucherzahlen reden konnten.

Nur opferbereiter Idealismus konnte dieses kulturelle Hilfswort zustande bringen. Der Zerschlagene des Reiches, ohne den die Aufführungen nicht bestanden, wurde er ganz gestrichen, sodaß auch der »Theaterverein« am Ende seiner Kräfte war. Nun setzte man aber in Kehl erst recht seinen Stolz darauf, diese Kulturarbeit weiterzuführen. Der Kehler Theaterverein ging nach 1930 in der »Deutschen Bühne« auf und später waren es die »NS-Kulturgemeinde« und die »NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«, welche wiederum die Kunstfreunde »von drüben« mit ihren Aufführungen an sich

zogen und das Band, das sich über den Rhein hinüber geschlungen hatte, immer enger knüpften.

Diese Arbeit im Dienste der deutschen Kultur wurde, wie erwähnt, den Kehlern keineswegs leicht gemacht. Jede Vorstellung mußte förmlich erkämpft werden, bis alle Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt, alle Verhandlungen mit den französischen Behörden, den Intendanten und Verwaltungen abgeschlossen waren, bis die Karten vertrieben und die nötigen Räumlichkeiten gesichert waren. Viele Kehler Familien stellten sich damals in den Dienst der Sache, nahmen die Künstler bei sich auf, wenn es zum Hotelquartier nicht mehr langte, stellten ihre Möbel zur Verfügung, die dann als Requisiten auf die Bühne wanderten!

Die Qualität der Theateraufführungen in Kehl fand allgemeine Anerkennung, nicht minder die der Konzerte, waren doch die besten Konzertvereinigungen Deutschlands, etwa das Gewandhaus, das Busch- oder das Wendling-Quartett zehnmal und öfter in diesen Jahren in der Grenzstadt zu Gast.

Heute ist diese Aufgabe beendet. Heute kann Straßburg als kultureller Mittelpunkt des deutschen Elsaß tausendfältig wiedergeben, was es damals in Kehl an Stunden künstlerischer Erhebung genießen durfte.

Darum sollen jene Tage unvergessen sein, in denen man dort überm Rhein ungehindert deutsch denken und fühlen durfte und in denen tatbereiter Idealismus eine wichtige volksdeutsche Aufgabe erfüllte.

Unbekannte Handschriften Lortzings gefunden. Aus der Detmolder Zeit Albert Lortzings stammen verschiedene Liedereinsammlungen zu Singspielen und Opern und eine bisher unbekanntes Ballettmusik zu dem romantischen Schauspiel »Der Löwe von Kurdistan«, von Freiherr von Lüffenberg. Sie wurden soeben entdeckt. Sämtliche Handschriften befinden sich im Besitz der Lippischen Landesbibliothek.

Amundsens Geburtshaus wird Museum. Das Geburtshaus des berühmten norwegischen Polarforschers Roald Amundsen wurde in ein Museum umgewandelt. Das Haus in Borge bei Scapsborg an der Glomma soll aber nicht nur eine würdige Gedenkstätte für diesen großen Sohn Norwegens sein, es gilt gleichzeitig als Erinnerungsmal des Seemannsstandes, aus dem Amundsen hervorging. Das Gebäude blieb ganz in dem Zustand erhalten wie es war, als Roald Amundsens Eltern darin wohnten.



Regierungs-Anzeiger für das Elsaß

14. Dezember AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN Folge 9

Anordnung über die Bewirtschaftung von Freibankfleisch vom 14. November 1940

Auf Grund der Verordnung über die Einführung des Kartensystems für Lebensmittel und der öffentlichen Bewirtschaftung von Fleisch und Fleischwaren vom 25. Juli 1940 und meiner Anordnung vom 18. September 1940 betr. Regelung des Absatzes von Schlachtkörpern und Fleisch wird folgendes angeordnet:

§ 1 Freibankfleisch unterliegt der Bewirtschaftung. Es ist im allgemeinen mit 40 v. H. der auf die Fleischkarte abzugebenden Gewichtsmenge anzurechnen.

§ 2 Der Kreisbauernführer ist innerhalb seines Ernährungsamtsbezirkes berechtigt, in Einzelfällen die Genehmigung für den Verkauf ohne Entgegennahme von Fleischkartenabschnitten zu erteilen, wenn ein Absatz des Fleisches im Rahmen des § 1 nicht möglich sein sollte.

§ 3 Zum Bezug von Freibankfleisch berechnen alle Abschnitte der Fleischkarte. Dabei gelten die Abschnitte der Fleischkarte für die ganze Laufzeit der Stammkarte, ohne Rücksicht auf die auf den einzelnen Abschnitten angegebene Geltungsdauer.

§ 4 Vor dem Aushauen und Verkauf ist das Gewicht des noch genußfähigen Fleisches durch den Verwalter der Freibank bzw. durch die zuständige örtliche Kartenausgabestelle oder deren Beauftragten festzustellen. Das festgestellte Gewicht ist der Kartenausgabestelle zu melden und bildet die Grundlage für die Abrechnung durch die Freibank. Die für das abgegebene Fleisch vereinnahmten Einzelabschnitte der Fleischkarte sind bei der örtlichen Kartenausgabestelle abzuliefern und mit einer Abrechnung nach beiliegendem Muster an das zuständige Ernährungsamt - Abteilung B - weiterzureichen.

§ 5 Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Straßburg, den 14. November 1940.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß
Finanz- und Wirtschaftsabteilung
Ernährungsamt
Engler-Fußlin.

Der Bürgermeister der Gemeinde

....., den

Markenabrechnung aus Anlaß der Verwertung von Fleisch auf der Freibank

am

Der

..... in

..... Stück Großvieh
..... Stück Schweine
..... Stück Kälber
..... Stück Schafe

..... auf der Freibank verwerten.

Das amtlich festgestellte Gewicht des genußfähigen Fleisches betrug kg.

Die Abgabe des Fleisches erfolgte auf die Fleischkartenabschnitte unter Anrechnung mit 40 v. H. *)

Demzufolge werden angeschlossen Stück Sammelbogen mit Fleischkartenabschnitten über kg Fleisch abgeliefert. **)

..... (Unterschrift u. Dienstbezeichnung des für die Freibank Verantwortlichen.)

*) Nicht zutreffendes ist zu streichen.
**) Sofern die mit Marken belegte Gewichtsmenge nicht 40% des Fleischgewichtes entspricht, ist eine Begründung für die Fehlmenge anzugeben.

An das Ernährungsamt - Abteilung B - in

Email - Schilder

in allen Größen liefert billig und kurzfristig
Adolf Häfele,
NAGOLD, Württemberg. (61206)

Sicherheits-Sprengstoffe

Donarite - Gelatine-Donarite (Dynamitersatz, ungelierbar)
Sprengpulver mit allem Zubehör liefert billigst
Friedrich KÜBLER, Stuttgart-Untertürkheim
Strümpfbacherstr. 25
Fernsprecher 30 851/52



gegen Erkältungskrankheiten

Togal ist hervorragend bewährt bei

Rheuma Ischias Hexenschuß Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit über 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch - aber nehmen Sie nur Togal!

Preis 99 Pf. In allen Apotheken
Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illust. Buch »Der Kampf gegen Rheuma und Schmerz«, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 8/K

BEKANNTMACHUNG Ausgabe der Kohlenkarte

Im Nachgange zu meiner Veröffentlichung vom 6. Dezember 1940, betr. Ausgabe der Kohlenkarte, wird die Bevölkerung des Stadtkreises Straßburg davon in Kenntnis gesetzt, daß ab **Dienstag, den 17. Dezember 1940**, bei den zuständigen Außenstellen des Wirtschaftsamtes I, die Kohlenkarten für sämtliche abgegebenen Anträge ausgehändigt werden.

Hier von sind nur diejenigen Anträge ausgenommen, über welche noch Unklarheiten bestehen; letztere können anläßlich der vorgesehenen Ausgabe behoben werden. Die Karten gelangen alsdann baldmöglichst zur Ausgabe.

Straßburg, den 12. Dezember 1940.
30666) Der Stadtkommissar: **Elgering.**

Verbrauchergenossenschaft für Straßburg und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
STRASSBURG — Bieler Strasse 1.
Einladung zur Ordentlichen Generalversammlung (Vertreter-Versammlung)

am Sonntag, den 22. Dezember 1940, vorm. 9.30 Uhr, im Saale der Börse, Börsenplatz.

TAGESORDNUNG:
Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1939/40.

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.

Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1940/41.
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes.
6. Statutenänderung.
7. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Aufsichtsrat: I. A.: J. GESELL, I. Vorsitzender.
Folgende Aufsichtsratsmitglieder scheiden aus: J. Gesell, J. Lutz, K. Stoeffler, G. Kromher, F. Metzger, M. Adam, J. Meyer. (Dieselben sind wieder wählbar.)

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass die Generalversammlung als Vertreterversammlung stattfindet und nur die gewählten Vertreter Zutritt haben. (30747)

Geschäftsverkauf

2. Veröffentlichung.
Laut Kaufvertrag, errichtet vor Notar Eduard Meyer in Straßburg, vom 27. November 1940, genehmigt durch den Chef der Zivilverwaltung im Elsaß am 27. November 1940 und eingetragen am Finanzamt Straßburg, Amt I, am 4. Dezember 1940, Band 1413 Blatt 30 Nr. 172, haben die Witwe und Erben des verstorbenen Kaufmannes Adolf Abraham Heydel, in Straßburg, Kageneckerstrasse Nr. 47

an Herrn Peter Beuscher, Kaufmann in Straßburg, - den Geschäftsfonds betr. »Stroh- und Strohmattenfabrik mit Handelsgeschäft in Kehl« (einfache, Flaschen und Glaswaren bekannt unter der Bezeichnung: »Adolf Heydel, Straßburg - Kronenburg, Mittelhausberger Strasse Nr. 11«, mit den zum Betrieb gehörenden Maschinen und Gerätschaften, verkauft.
Etwas Einsprüche sind innerhalb 10 Tagen nach der zweiten Veröffentlichung im Notariat Eduard Meyer, in Straßburg, Am Hohen Steg Nr. 27, zu machen, wo die Parteien Rechtswohlstand erwählt haben. (30734)

Hagenau, den 12. Dezember 1940.
Der beauftragte Notar: **Ed. Meyer.**

MAGNETTE A.-G.

Importhaus und Lebensmittelgroßhandlung
STRASSBURG i. Els.

Die Aktionäre der Gesellschaft werden hiermit zu der am Dienstag, den 31. Dezember 1940, um 11 Uhr vormittags, am Sitze der Gesellschaft zu Straßburg, Buchweiler Strasse Nr. 20, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung mit folgender Tagesordnung einberufen:

- Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1939/1940.
- Bericht der Rechnungsprüfer.
- Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Verwaltungsrates.
- Ernennung der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1940/1941.
- Ermächtigung gemäß Artikel 40 des Gesetzes vom 24. Juli 1867. (30742)
- Verschiedenes. (30742)

Straßburg, den 13. Dezember 1940.
Der Verwaltungsrat.

Elektrizitätswerk Straßburg A.-G.

Rückzahlung von Schuldverschreibungen
Ab 31. Dezember 1940 sind die restlichen Schuldverschreibungen folgender Anleihen an der Kasse des Elektrizitätswerks Straßburg, Strasse des 19. Juni, Nr. 1, rückzahlbar:

4% Anleihe 1910
4 1/2% » 1912
4 1/2% » 1914

Die Rückzahlung erfolgt nur an Reichsdeutsche oder deutschstämmige Elsass-Lotharinger arischer Abstammung. (30765)

Amtliche Anzeigen

Veröffentlichung gemäß Gesetzesvorschriften.

Die Gesellschafter der Firma J. BRINCOUR & Cie. G. m. b. H., Fachhaus für neuzeitliche Büromaschinen und Bürobedarf mit dem Sitze zu Straßburg, Gießhausgasse 18-22, eingetragen im Handelsregister unter B. Nr. 980, haben in einer Generalversammlung vom 5. Dezember 1940 beschlossen, die bisherige Firmenbezeichnung abzuändern in:

A. GRUNEWALD & Co.
G. m. b. H.
Zwei Ausfertigungen des erwähnten Beschlusses wurden am 12. Dezember 1940 bei der Geschäftsstelle des Landgerichts Straßburg, Kammer für Handelsachen, hinterlegt.

Die Geschäftsführer:
A. GRUNEWALD, H. BRINCOUR, A. BRINCOUR.
Für Veröffentlichung: **G. ENSMINGER**, Bücherrevisor und Wirtschaftstreuhänder. (30741)

H A G E N A U

Güterrechtsregister

In Band VII, Seite 379, wurde heute eingetragen, dass die Eheleute THOMANN Joseph, Schuhmacher in Merzweiler und Martha, geb. LISCHKA, laut Ehevertrag vor Notar Müller, in Hagenau, vom 30. Oktober 1940, Gütertrennung vereinbart haben. (30734)

Hagenau, den 12. Dezember 1940.
AMTSGERICHT.

Eröffnung der Ländlichen Berufsschule (Knaben) im Landkreis Straßburg

Die Ländliche Berufsschule (Knaben) wird Mitte Januar 1941 eröffnet. Schulpflichtig sind alle aus der Grund- und Hauptschule entlassenen Knaben, die im Landkreis Straßburg wohnen, nach dem 31. Oktober 1923 geboren sind und eine gärtnerische oder ländliche Tätigkeit ausüben.

Die Lehr- und Arbeitsherren sowie die Erziehungsberechtigten der Berufsschulpflichtigen werden hiermit aufgefordert, die von ihnen betreuten Berufsschulpflichtigen anzumelden, sie späterhin zur Erfüllung der Schulpflicht anzuhalten und ihnen die hierüber erforderliche Zeit zu geben.

Anmeldetermin: Montag, 16. Dezember 1940, von 8 bis 12 Uhr.

Anmeldestelle: Schulleitung der Grund- und Hauptschule im Wohnort des Schülers. Jeder Schüler bringt zur Anmeldung sein letztes Schulzeugnis mit. (30744)

Der Landkommissar: STRASSBURG-Land: gez.: Dr. PETRI.
Das Bezirks- und Stadtschulamt Straßburg: gez.: KOCH.

Amtliche Versteigerungen

Amtsstube von Notar SCHWARTZ in STRASSBURG, Jungferngasse 10

Mobilien-Versteigerung wegen Todesfall

Mittwoch, den 18. Dezember 1940, nachmittags ab 2 Uhr, zu Straßburg, Dornengasse Nr. 11 (hinter dem Gebäude der Handelskammer, Gutenbergplatz) im Versammlungssaal, wird der unterzeichnete Notar das gesamte Haushaltsmobiliar aus dem Nachlasse des zu Straßburg-Neudorf wohnhaft gewesenen Sekretärs Herrn Emil Karl Schenkbecker, öffentlich an den Meistbietenden versteigern, namentlich:

- 1. Bibliothek, 1 Ruhebett, 1 Büffett, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle mit Lederbezug, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, gepolsterte Sessel, 2 vollständige Betten, 1 Waschtisch, 2 Schränke, 2 Teppiche, Bettvorlagen, 1 Gasherd, die gesamte Kücheneinrichtung, Tafelgeschirr, Getüch (Bett- und Tischwäsche), 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 1 eiserner Ofen, 1 Kleiderständer, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Kissen, Bestecke, 1 Porzellanofen (weiß) und allerlei Hausrat, Nippaschen, Lampen, usw. (30645)

Aufgeld 20%. Schwartz, Notar.

Versteigerung

Am Montag, den 16. Dezember 1940, vormittags 10 Uhr, mit Fortsetzung nachmittags 14 Uhr, versteigere ich zu Straßburg, im Hause der Handelskammer, Gutenbergplatz 10, sowie Schlossergasse 32, gegen bar und 20% Aufgeld, im Auftrage des Generalvollmächtigten für das volks- und reichsfeindliche Vermögen, Straßburg, die Geschäftseinrichtungen folgender Geschäfte:

- der Firma S. Lieblich (Eierhandlung), Gutenbergplatz 10;
- der Firma Ritter (Stoffgeschäft), Schlossergasse 22;
- der Firma »Aux Bons Vins de France« (Weinhandlung), Schlossergasse 22, bestehend aus:
Büromöbeln, Ladentischen, Warenschäften, 1 Kassenschrank, Eisschränken, 1 grosser Posten erstklassiges Einpackpapier usw. (30743)

B. WIRTH, Gerichtsvollzieher in Straßburg, Finkmatzstrasse 12, Fernruf 235-28.

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, den 15. Dezember 1940 (3. Advent)
Jung-St. Peter: 10. Wolff, 15. Kraft. Neue Kirche: 9.45
Kopp, 17. Dr. Bettram. St. Wilhelm: 10. Ritter, 15. Neifer.
St. Thomas (Martinskirche): 9.30 Birmele, 17. Roth. Alt
St. Peter: 8.30 Klein, 9.50 Walther. St. Aurelien: 8.45
Brandt. Reformierte Kirche: 9.30 Bartholme. Bürger-
spital: 9.50 Spack. Diakonissenhaus: 17.30 Dr. Metzenthin.

SCHENKEN MACHT FREUDE

Der Silberne Sonntag ruft



Der grosse Weihnachtswunsch:

Eine Hohner-Handharmonika
Ein Radio (Koffer-Apparat)
Ein Klavier
Ein Flügel
sowie sämtliche Streich- und Blech-Blasinstrumente
Grosse Auswahl!

Musikalien

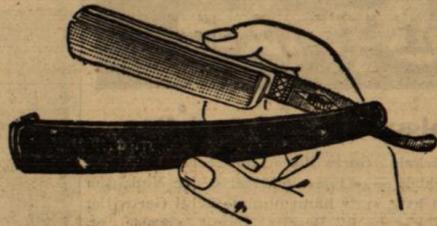
A. Vogelweith

STRASSBURG, Spiessgasse 19



Tja...

mit so einem Stoppelbart ist das geeignete Geschenk ein Rasiermesser!



STREISGUTH, Feinste Stahlwaren
SCHLEIFEREI UND REPARATUREN
Gutenbergplatz



**Schenken erfreut
kaufe noch heute!**

Man kann mit vielen schönen Sachen aus unserm Hause Freude machen.

Es muss ja nicht immer gleich ein Anzug oder Mantel sein, Sie können auch mit einem Schal oder einer Krawatte jedem Herrn eine Freude machen!

Ihr Haus für Herrenkleidung

Levacher

Strassburg - Eisernerneplatz



E. Voltz

Bijoutier

Strassburg

Gerbergraben 29

PAUL MESSER

Weine und Spirituosen

STRASSBURG Blauwolkengasse 18



Weihnachts-Geschenke!

Unerreichte Auswahl in Fest-Geschenken wie:
Tafel- u. Kaffeeservice, Toilettegarituren usw.

EUGEN NEUNREITER G.m. b. H.

Tränkgasse 7 - STRASSBURG - Fernruf 205.03

Glas • Porzellan • Steingut • Kristall

PELZHAUS

A. BRUCKER

Gutenbergplatz 3



Das Haus der guten Pelzwaren

Uhren, Gold- und Silberwaren

vorteilhaft bei

KARL MULLER

Goldschmiedemeister

Am Hohen Steg 25 - Strassburg

Grosse Auswahl in Eheringen
Ankauf von altem Gold

Für Weihnachts-Einkäufe

in Rundfunk- und Elektro-Haushalt-Geräten aller Art, Kühlschränken, Staubsauger, Beleuchtungskörper, u.s.w. empfiehlt sich das bestbekannte

**Elektro-Fachgeschäft
Radio Globus**

Frelburger Strasse 24

Fernruf 294-80
Gross-Super Sachsenwerk noch auf Lager



MUSIKHAUS

JOSEF HAAR

Strassburg - Gerbergraben 25

Seine Hand- und Mund-Harmonikas „HOHNER“
Blechblasinstrumente
Mandolinen
Genehmigter HOHNER-Vertrieb.

Glaserei und Einrahmerei

Schaufenster, Spiegel, Bleiverglasungen, Autoscheiben
Grosse Auswahl in Bildern

Karl WEHR

STRASSBURG Weissturmstrasse 70
Fernruf: 231.65

Das richtige Geschenk für den Herrn



sind Herrenartikel!

FEINE HERREN-MODE

R. Freyburger

Meisengasse 13

K.W. PATT

STRASSBURG

Alter Weinmarkt 16

Fernruf 207.14

SPEZIALHAUS für OFEN - HERDE

Komb. u. Gasherde

Kassenschränke

Ficht-Reparaturen

Lina Singer

Das Spezialhaus für Kübler-Kleidung und Wäsche



Krämergasse 7/9
beim Münster



Beleuchtungskörper
Kängelampen
Stühlampen
Tischlampen

IN GROSZER AUSWAHL

LICHT- & RADIOHAUS

KURZ
STRASSBURG
AM ALTEN WEINMARKT 28-30
TELEFON 251-58

Spezialisten für moderne BRILLEN

mit randscharfen Gläsern

Gebrüder **Meschenmoser**

Nützliche Geschenke

STRASSBURG Münsterplatz 6-7

Alter Weinmarkt 22

PHOTO

Barometer, Thermometer

Flüssigkeitswaagen

Ferngläser

Hörapparate

Weyrich

AM NEUKIRCHPLATZ DAS ALTBEKANNTE

KORB- u. KINDERWAGENHAUS

Praktische Weihnachtsgeschenke



Die praktischsten

WEIHNACHTS-

GESCHENKE

für den

HAUSHALT

finden Sie in der

Eisenhandlung-Haushaltartikel

Aug. Ebehard

50 • KÜFERGASSE • 50

... UND BESUCHEN SIE

UNSERE GROSSE **Spielwaren**- SPEZIALABTEILUNG

WERY

GEWERBSLAUBEN 77-79

WERY-Spielzeug jedes Kinderherz erfreut

für Bubben und Mädchen

für Gross und Klein

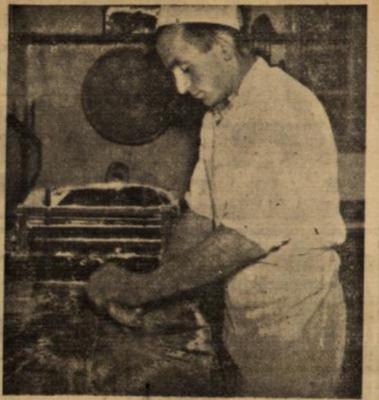


Ein Besuch in Gertweiler, dessen Lebkuchenerzeugnisse Weltruf genießen

»Gertweiler Läckküche, dieses köstliche Gebäck, das auf keinem weihnachtlichen Gabentische des Elsaß fehlt, nimmt einen Ehrenplatz unter den Leckerbissen ein, an denen unser »meineidi scheens Ländle« so sehr produktiv ist, und jener »Knecke« hatte recht, der darüber einmal urteilte: »D'Gertweiler Läckküche sinn so güet, aß' mich eijetlich wundert, aß' nitt verbotte

isch, sie ze-n-esse! Zu einem edlen Dreigestirn vereinigen sie sich mit den »Nürnberg Lebkuchen« und den »Basler Leckerli«. Halt, Leckerli! Da fällt mir soeben ein ziemlich tolles Stückchen ein, das ich im Winter vor dem gegenwärtigen Kriege auf dem Straßburger Christkindelsmarkt erlebte. Ich trat an eine Süßigkeitenbude heran und sagte: »Ich möeicht gern e

Päckele Gertweiler Läckküche — awer ächtli! — »O ja, erwiderte der Verkäufer wichtig, »mir hann numme ächti Gertweiler Läckküche ßß Basel!« Damit glaubte er, seine Ware besonders verlockend anzupreisen. Und dabei waren es doch prima »Gertweilere — wie ein Versuch bewies! Ueber die Entstehung der Mandel- und Honigkuchen-Industrie in dem schönen Odi-



Auch der Teig will gut bearbeitet sein...



Da zeigt uns der Geselle seine fertigen Lebkuchen
Sämtliche Aufnahmen: Amann



In seinen Händen gewinnt Stück für Stück seine Form, um kurze Zeit darauf in den Ofen zu wandern



So spricht die Welt

»Die Rede Adolf Hitlers geht das italienische Volk ebenso an wie das deutsche. Beide Nationen weisen den gleichen Reichtum an Wachstumskräften und Arbeitsfähigkeiten auf, beide werden von den gleichen dunklen Mächten bekämpft, die mit allen Mitteln das Aufkommen der neuen Kultur verhindern wollen.«
(»Regime Fascista«, Cremona)

»Niemand hat Hitler einen Kampf begonnen, ohne vorher zu wissen, daß er siegreich ausgehen werde.«
(»Wetschers«, Sofia)

»Die autoritären Staaten erheben nicht wie die Plutokraten den Anspruch, ihr inneres Regime den anderen Völkern aufzuzwingen. Der Sieg ihrer Waffen wird aber auch den Triumph der Ideen bringen, die sie verkünden.«
(»Tribuna«, Rom)

»Die Rede des Führers ist die Kundgebung eines Willens, dessen eiserne Härte nicht die geringste Sprungstelle aufweist. Eine neue Welt ist im Entstehen. Kein Opfer, das sie heute erfordert, ist ihrer Großartigkeit vergleichbar.«
(»Stampa«, Turin)

»England wird keinen Anlaß mehr haben, sich um die Fortsetzung amerikanischer Lieferungen zu sorgen, wie auch immer die Frage der Bezahlung geregelt werden möge.«
(»Times«, London)

»Wir geben uns die größte Mühe und benutzen jedes Mittel, um die Anzahl der Schiffe, sowohl für die Kriegsmarine als auch für die Handelsmarine zu erhöhen.«
(Hudson, Zivillord der Admiralität)

Japan ratifiziert Freundschaftsverträge mit Thailand und Iran. In Anwesenheit des Kaisers von Japan und des gesamten Kabinetts ratifizierte der geheime Staatsrat in seiner gestrigen Sitzung die Freundschaftsverträge mit Thailand und Iran.

Seit Jahren bewährt:
Zimmer's Hustensaft
Schmeckt angenehm! Wirkt rasch!
Flasche mit 150 g RM 1.50 erhältlich in Apotheken

„Sheffield brennt an allen Ecken“

Englands »Schmelzriegel« im Hagel der deutschen Bomben

Von Kriegsberichterstatler Julius Heidrich
DNB..., 14. Dez. (P. K.)

Wieder hängen wir mit unseren braven He 111 über dem Kanal. Langsam gewinnen wir an Höhe. Die schwache Wolkenschicht liegt bald unter uns. Im hellen Mondlicht können wir von der Bodenwanne aus die Bomben schwersten Kalibers unter dem schlanken Leib unserer Maschine hängen sehen. Diese eisernen Grüße sind für das englische Industriezentrum Sheffield, mit seinen 20 und mehr Stahlwerken, Motorenwerken, chemischen Fabriken, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken und sonstigen Fabriken bestimmt. Mit Recht hat Sheffield den Namen »Schmelzriegel« Englands erhalten. Hier entstehen vom feinsten Werkzeugstahl bis zum hochwertigsten Flugmotor alle nur erdenklichen Kriegsmaterialien.

Vereinzelte Scheinwerfer tasten mit ihren Spinnbeinen den Himmel ab. Jedoch die mond hellen Nächte lassen sie nicht richtig zur Wirkung kommen. Auch die jeweils zu einem Strahlenbündel zusammengeköpften Scheinwerfer können uns nichts anhaben und müssen uns ziehen lassen. Da sehen wir, wie die Flak mit Hilfe der Scheinwerfer bemüht ist, einen Angriff auf Southampton abzuwehren, während einige Zeit später über London das gleiche Schauspiel angeht. Wir wären auch gerne mit dabei, aber unser Ziel ist heute Sheffield, der »Schmelzriegel« Englands.

Da meldet auf einmal der Funker: Achtung, Nachricht von den zurückkehrenden Maschinen: »Sheffield brennt an allen Ecken

und Endene. Nach kurzer Zeit sehen wir vor uns einen Riesenbrand. Wir müssen noch viele Minuten fliegen, bis wir nähere Einzelheiten feststellen können. Jetzt sind wir heran. Unter uns scheint die Hölle los zu sein. Die Flak bedient uns bestens mit allen Kalibern, die ihr zur Verfügung stehen. Auch die Scheinwerfer sind sehr rege und versuchen uns einzufangen. Aber diesen Hexenkessel durchfliegen wir seelenruhig, drehen um und können jetzt, nachdem wir noch heruntergegangen sind, mit guter Erdsicht und Mondlicht, das jedes Wasser zu einem Spiegel macht, unsere Bomben ins Ziel werfen. Wir erkennen die markante Doppelschleife des River Don, an dessen Ufern einst Stahlwerk an Stahlwerk lagen. Aber wie sieht das jetzt aus. Zu beiden Seiten des Flusses Brand an Brand. Die kleinen Brandherde, die vielleicht in Stunden ebenfalls Riesenfeuer sind, haben wir gar nicht zählen können. Dort im Nordwesten einst das Gaswerk, jetzt ein zuckender Feuerherd. Gleich daneben die chemische Fabrik, aus deren Tankanlagen dicke schwarze Rauchschwaden den Himmel steigen. Und dort im Südwesten der Stadt die Motorenwerke. Die rotglühenden Stahlgüste der heruntergebrannten Hallen und Lagerhäuser sehen wie die Esse eines Hochofens aus. Wir müssen heimwärts.

Wir verlassen den fürchterlichen Schauplatz der Vergeltung, um anderen Maschinen Platz zu machen, die das Werk des Zerstörers vollenden. Hinter uns leuchtet glühend Sheffield, der einstmalige stolze »Schmelzriegel« Englands.

1300 Zentner Kaffee geschmuggelt

Sicherheitsverfahren für »Chefschnuggler«
Hil. Düsseldorf, 14. Dezember
Nach siebentägiger Verhandlung sprach die Krefelder Strafammer das Urteil über eine Bande, deren Haupt ein der Polizei schon seit langem bekannter Schmuggler war. Nach seinem eigenen Geständnis hatte er rund 1300 Zentner Kaffee über die Grenze geschmuggelt. Tatsächlich dürfte es sich jedoch um eine weit größere Menge handeln. Er wurde zu drei Jahren Zuchthaus, 20 000 Mark Geldstrafe und 129 800 Mark Wertersatz verurteilt. Außerdem wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet. Sieben Helfershelfer erhielten hohe Gefängnis- und Geldstrafen. Darunter be-

fund sich auch ein Ehepaar, das auf den absonderlichen Gedanken gekommen war, mit geschmucktem Kaffee sich eine Existenz aufzubauen. Ähnlich lag der Fall bei einem Düsseldorfler, der auf diese unsaubere Art und Weise sein bisher schon gutgehendes Geschäft vergrößert hatte.

22 chinesische Flugzeuge. Nach Berichten der Marineleitung aus Südchina führten japanische Bomber einen Angriff auf den Flugplatz Shangyuan in der Provinz Yunnan durch. 22 Flugzeuge wurden auf dem Boden durch MG-Feuer zerstört. Ein zweites Geschwader beschädigte eine weitere Brücke der Burma-Straße.

lienbergdörfchen Gertweiler sind wir eigentlich nur unvollkommen unterrichtet. Sie wird auf Gertweilerin zurückgeführt, die als Köchinnen an süddeutschen Königshöfen die Kunst des Lebkuchenbackens kennengelernt hatten und die Lebkuchenbäckerei, nachdem sie sich im Alter in ihre Heimat zurückgezogen hatten, weiter ausübten und so für die Verbreitung des Gebäcks im Elsaß und weit darüber hinaus sorgten. Damals, gegen das Ende des 17. Jahrhunderts, erfolgte die Lebkuchenfabrikation in Gertweiler mit noch recht einfachen Hilfswerkzeugen und mit großer Umständlichkeit. Heute jedoch steht diese leckere Industrie der bunt bemalten und mit sinnigen Sprüchen versehenen, kurz, der »herzigen« Lebkuchenherzen in höchster Blüte auf Grund der maschinellen Bäckereianlagen und rationeller Herstellung. Heute befaßt sich eine ganz stattliche Anzahl bekannter Firmen mit der Erzeugung der »Gertweiler Lebkuchen«, der so würzigen, zuckerglasierten Lebkuchen und der so sinnig bemalten Lebkuchenherzen. Besonders bekannt sind die Honigkuchenherzen, die mit ihrer Zuckergußaufschrift an alle Menschenherzen den vertrauten Gruß richten: »Fröhliche Weihnacht!«

C. J.

ROTBART KLINGEN
Verkaufspreise
generer ROTBART-Klingen
ROTBART LUXUOSA St. 15 Pfg.
ROTBART SONDERKLASSE St. 12 Pfg.
ROTBART BLAULACK St. 9 Pfg.
ROTBART STANDARD St. 9 Pfg.
ROTBART EXTRA DONN St. 9 Pfg.
ROTBART Be-Be St. 5 Pfg./2 St. 9 Pfg.
ROTH-BÜCHNER GMBH BERLIN-TEMPELHOF

STATT BESONDERER ANZEIGE
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere gute, treu-sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Verwandte
Frau Alois Gress
 geb. Eugenie Gehin, verw. Schneider
 nach kurzer Krankheit, im Alter von 59 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
 Straßburg, den 13. Dezember 1940.
 Münsterplatz 11.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Dezember 1940, vormittags 10.15 Uhr, vom Sterbehause aus, statt. (30750)

Beerdigungs - Institut
 Kranz-Geschäft
EUGEN ACKER
 Fischerstadt 10 STRASSBURG Fernruf 22 795
 Leichentransporte von u. nach auswärts

Leistungsfähige süddeutsche Samengrosshandlung sucht für ihr Ladengeschäft tüchtigen
Samenfachmann
 Bewerber sollen gewandte Verkäufer und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Dauerstellung. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, Lichtbild unter D 32023 an die Strassburger N. N.

Offene Stellen
Männlich

Führende süddeutsche Strickstrumpf-Fabrik sucht für das Elsaß einen
Vertreter
 der bei Großhandel, Kaufhäusern und guten Spezialgeschäften eingeführt und schon bisher mit nachweisbar gutem Erfolg tätig ist. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen unter M 21033 an die Str. N. N. erbeten.

Tüchtige (30433)
Kleider-Färber
Muster-Färber
Flecken-Reiniger
Maschinen-Bügler (innen)
 auf Anfang Januar 1941 gesucht.
Färberei Printz A.G., Karlsruhe
 Bettingerstr. 65/67. Telefon 4507/08.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt in entwicklungs-fähige Dauerstellung
1 Betriebs-Ingenieur
 für spanlose Formung.
1 Betriebs-Ingenieur
 für Montagewerkstatt (Massenfertigung)
 Angebote erbiten wir mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche an das
Verwaltungs-Sekretariat der
Stotz-Kontakt G. m. b. H.
 Mannheim-Neckarau. 30425

„Schleifscheiben“ Hochleistungs-Merke
Prov.-Vertreter
 f. Industrie u. Handwerk sucht
GEORG KRESS
 Wiesbaden, Neuberg 8

Bekanntes Lebensversicherung-Gesellschaft sucht zum sofortigen Eintritt jungen, arbeitsfreudigen
Vertreter
 Bei zufriedenstellenden Leistungen erfolgt Daueranstellung mit Gehalt und Spensenzuschuß. Ausführliches Angebot unter K 21033 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Wir suchen: (9602)
1 Elektro-Ingenieur, für unsere Abt. Radio,
1 Elektro-Ingenieur, für unsere Abt. Transformator- und Apparat-Bau, sowie
1 Buchhalter mit langjähriger Erfahrung in Fabrikbuchhaltung.
 Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an
„ELKOSA“ Elektro-Konstruktionen A.G.
 Strassburg-Meinau, Schertzstrasse 3.

Sofort gesucht: (30691)
Mixer
Abteilungsleiter
Haushandwerker
 (gelernter Elektriker)
 Anst. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtb. u. Gehaltsansprüchen an
Groß - Frankfurt - Betriebe
 Frankfurt/M., Bleichstr. 57.

Wir suchen auf sofort oder später
I Dekorateur
 der in der Lage ist, moderne Damenbekleidungs-fenster zu stellen.
 Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Lichtbild an
BENSBURG & Co., Giessen

Sofort gesucht: (30735)
Zahntechniker
 in Kautschuk- und Metallarbeiten zum 1. oder 15. Januar 1941 gesucht.
 Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an
BERNHARD VOST
 städt. Geb. für Dentist
BERGABERN (Pfalz)
 Dasselbst solide, tüchtige
Hausgehilfin
 für alle Hausarbeit gesucht.
 Gesucht für sofort tüchtigen
Betriebs - Elektriker
 u. d. erfahrene
Eisen-Dreher
 im Alter von 25-30 Jahren.
 Nur Leute mit besten Zeugnisabschriften wollen ihre Angebote adressieren unter K 21033 an die Strassburger Neueste Nachr.

Schofför
 für Lastwagen, möglichst gelernter Mechaniker, selbständig, zur Übernahme eines Fabriklagers mit Auslieferung, gesucht.
Gute Existenz für eine Familie!
 Kautions muss gestellt werden!
 Angebote mit Lebenslauf unter 9584 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

Perfekte (30705)
Zahntechniker
 in Kautschuk- und Metallarbeiten zum 1. oder 15. Januar 1941 gesucht.
 Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an
BERNHARD VOST
 städt. Geb. für Dentist
BERGABERN (Pfalz)
 Dasselbst solide, tüchtige
Hausgehilfin
 für alle Hausarbeit gesucht.
 Gesucht für sofort tüchtigen
Betriebs - Elektriker
 u. d. erfahrene
Eisen-Dreher
 im Alter von 25-30 Jahren.
 Nur Leute mit besten Zeugnisabschriften wollen ihre Angebote adressieren unter K 21033 an die Strassburger Neueste Nachr.

Blecharbeiten
 (vorwiegend Rohrleitungen für lufttechnische Zwecke) auszuführen. Es wird Wert gelegt auf qualitativ erstklassige Arbeit und schnellster Liefermöglichkeit. Angebote unter W 21008 an die Str. N. N.

Für mech. Werkstatt gesucht zum sofortigen Eintritt ein
Facharbeiter
 (gelernter Mechaniker, Hobler, Fräser). Angebote an Firma
Chr. MAULICK, PFORZHEIM,
 Museumstraße 4. (30733)

Kaminbauer
 für äußere Reparaturen stellen ein.
J. Ferbeck & Cie.
 SAARBRÜCKEN
 Schumannstraße 44. (30501)

Suche zum baldigen Eintritt einige saubere u. zuverlässige
Metzgerburschen
ALBERT MUNDER, Metzgerl.
 Fellbach b. Stuttgart (Württ.).

Maurer und Tagger
 gesucht.
A. GIESSNER & Co.
 Strassburg-Bischheim
 Fritzgasse 14 30672

Wir suchen
 Für Hauptbuchhaltung:
Buchhalter (in)
 für selbständige Arbeit.
 Für Lohnbuchhaltung:
Lohnbuchhalter (in)
 Ferner 1 perfekte
Stenotypistin
 z. baldmöglichsten Eintritt
KIENZLE APPARATE-A.-G.
 Villingen/Schwarzwald
 (Kennz.: KB) 30650

Langholzfuhrmann
 gegen gute Bezahlung mit Kost und Wohnung für sofort gesucht. (30692)
Joh. GENGENBACH Wtw.
 Pforzheim - Dillweissenstein
 Mühlbergstraße 6.

Wir suchen
 Für Hauptbuchhaltung:
Buchhalter (in)
 für selbständige Arbeit.
 Für Lohnbuchhaltung:
Lohnbuchhalter (in)
 Ferner 1 perfekte
Stenotypistin
 z. baldmöglichsten Eintritt
KIENZLE APPARATE-A.-G.
 Villingen/Schwarzwald
 (Kennz.: KB) 30650

Suche für sofort tüchtigen (30.738)
Damen- und Herr.-Friseur
 sowie
Herr.-Friseur.
 Demselben ist beste Gelegenheit gebot, sich als Damen-Friseur auszubilden. — Angeb. an Damen-Herren-Salon Spitznagel, Schramberg im Schwarzwald. — Telefon 501.



Tüchtiger
Herr.-Friseur
 nach Mainz ges. Ang. u. N 21 946 a. d. Strassb. N. N.

In neuzeitl. Werkstätte wird sofort tüchtig. (29.188)
Schuhmacher-Gehilfe
 gesucht.
Karl Egimeler,
 Friedriehshafen am Bodensee, Schanzstraße 6.

Suche jüngeren, tüchtigen (30657)
Bäckergehilfen
 in mittleren Betr. Brod. u. Gebäckerei Herr. Schmitt, Zweibrücken/Pfalz, Landauerstr. 27. Ruf 421.

2 **Bäcker-Gesellen**
 evtl. mit Führerschein zum sofort. Eintritt nach Mannheim gesucht. Ang. unter J. 21.084 an die Strassb. N. N.

Junger, lediger **Gärtner**
 für sofort auf Privat-Landsitz ges. — Ang. unt. 9599 an die Strassb. N. N.
Meiker
 ges. Paul Schott, Eekholtsheim. (9687)

KALLE & CO. AKTIENGESELLSCHAFT
 Wiesbaden-Biebrich, Rheinstraße 25
 Vertretung und Auslieferungslager:
C. EMDE, Strassburg; Mörschhauser Strasse 17.
 Spezialgeschäft für technische Zeichenbedarfs-Artikel

Wir suchen zum baldigen Eintritt einige
tüchtige BRAUER
 sowie
HILFSARBEITER
Stuttgarter Hofbräu A.-G.
 Stuttgart - S., Böblingerstrasse 132

STENOTYPISTIN
 nur perfekte selbständige Kraft, für Strassbg. Zweigniederlassung von Grossunternehmen, per Januar 41 gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und Eintrittstermin u. C. 21078 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Perfekte Hausgehilfin
 nach Frankfurt a. M., in gepflegten Haushalt (Ein-familienhaus) per sofort oder später gesucht. 30427
Dr. P. H. SCHAEFER
 Frankfurt a. M., Eschersheimerstr. 466

Dienststelle in Hagenau
 sucht eine in der Deutschen Kurzschrift perfekte
Stenotypistin
 zum sofortigen Eintritt.
 Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Lebenslauf unter E 21080 an die Strassburger Neueste Nachr.

Tüchtige
Hausgehilfin
 gesucht, die bereits im Haushalt tätig war. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften erbitet:
Frau IFFINGER, Pforzheim/Baden,
 Friedensstraße 33. (30454)
 Gesunde, unbedingt zuverlässige
Hausgehilfin
 mit guten Kenntnissen im Kochen und sämtlichen vorkommenden Hausarbeiten, in gutem Haushalt, 3 erwachsene Personen, für jetzt oder später g e a u c h t. (30615)
 Angeb. mit Zeugnisabschriften an:
Frau LODG, Pforzheim, Luisenstr. 46.
 Gesucht per baldigst eine zuverlässige
Hausangestellte
 für kleinen Haushalt, möglichst nicht unter 21 Jahren. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an
Frau Grete ALBRECHT,
 Zella-Mehlis, Thür. Wald, Regenbergrstraße 9. (30729)
 Ich suche: (30702)
Alleinmädchen
 in modernen kleinen Haushalt mit 1 Kind auf 1. Januar oder später, nach einem Vorort Berlins.
Frau Ruth Franz-Eberspächer,
 zzt. Eslingen/Neckar, Panoramastraße 17.

Modistin
 zweite Arbeiterin (1 Jahr nach der Lehre) per 1. Februar unter besten Bedingungen gesucht. Auf Wunsch freie Station. Angebote mit Bild und Zeugnis an
SCHENK, Damenhüte,
 Eslingen am Neckar, (Württemberg)

Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.

Sehr tüchtige Verkäuferin
 welche mit Textil- und Kurzwaren sehr gut bewandert ist und Schaufenster flott dekorieren kann, wird in schönem Luftkurort im Schwarzwald, bei guter Bezahlung, auf sofort oder zum 1. I. 41 gesucht.
 Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Z. 21032 an die Strassburger N. N.

Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.

Köchin
 und
2 Zimmermädchen
 Ang. mit Gehaltsanspr. an
Dr. SCHONIG, Frauenarzt, Karlsruhe,
 Stefanienstraße 66.

Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.

Junge Stenotypistin
 mit gut. Allgemeinbildung für Betrieb in Selbsthaltung für sof. gesucht. Ang. unter 9599 an die Strassburger N. N.

Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.

Junge Verkäuferin
 in d. Papierbranche kundig auf 1. Jan. gesucht. Adr. erbt. unter 9637 in den Wetzlar. (29485)

Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.

Junge Verkäuferin
 in d. Papierbranche kundig auf 1. Jan. gesucht. Adr. erbt. unter 9637 in den Wetzlar. (29485)

Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.

Friseur
 für sof. in Dauerstellung gesucht.
Salon GATH,
 Wetzlar. (29485)

Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt in Restaurantbetrieb in Dauerstellung, bei freier Station (Lichtbild erw.). Georg Fiebig, Gasth. z. Rheinwalden, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstraße Nr. 1.

Stellengesuche

Waschanstalten!

Fachmann perfekt in Krage...

Tüchtiger Gutsverw.

40 J. ledig, sucht w. Stelle...

Weiblich

Ser. Dame s. Stelle als Kassierin...

Welch größerer Betrieb

würde jung, strebs. Mann, 25 Jahre alt...

Zu vermieten

Steinstrasse Garage - Laden - Atelier - Büro...

Auto Boxen

zu vermieten (2523) Mühlentham 5.

GARAGE

sofort zu verm. Th. Schuler-Strasse 11...

Lebensmittel-Geschäft

3 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten...

Einzelzimmer

zum 15. Dez. z. verm. Steinring 68, I. rts.

Gut möbl. Z.

zu vermieten, Steinstraße 22, III. (9410)

Möbl. Zimmer

mit Bad u. Heizg. f. verm. (9622) Solofgasse 8, III.

Sch. möbl. Zimmer

f. Wasser, Zentr. Hg. zu verm. (9474) Bahnhofstraße 4, I.

Zwei schön möbl. Zimmer

zu verm. Zaberger Str. 18, II. (9524)

Sch. möbl. Z.

sep. Eing., zu verm. (9586) Phangstr. 3, I.

Möbliertes Zimmer

sep. (Gas Wasser, Elek.), zu verm. (9616) Milhaus, Reibensgasse 8, I.

Schön möbliertes Zimmer

sep. Eing., heizb., sof. zu verm. Gerbergraben 19, IV. (9591)

Möbl. Zimmer

zu verm. Krutenaustraße 35, III. (9669)

Möbl. Mans.-Zim.

zu verm. Krutenaustraße Nr. 35, I. St. rts.

Möbl. Zimmer

z. verm. Langstr. 65, I. Stock. (9600)

Gut möbliert. Zimmer

zu verm. Kagenackerstraße 5, II. links. (9553)

Möbliertes Zimmer

zu verm. Wasseleimerstr. Nr. 5. (9235)

Möbl. Zimmer

zu vermieten, (9540) Kriegerstraße 7, III.

Schön möbliertes Zimmer

zu verm. Langstr. 65, III. I. (9592)

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Molsheimerstr. 13, I. r. (9562)

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten, Saargemünderstraße 2, II. St. links. (9578)

Möbl. Zimmer

mit Küche zu vermieten, Fröhlingsstr. Nr. 6, I. St. (9636)

Bahnhofsnähe

mobliert. Ed- und Schlafzimmer (2 Bett.) u. Küche an 2 ruhige Pers. zu verm., monatlich 60 RM. Erf. Gr. Rennweg Nr. 5. (9618)

Möbl. Mans.-Zim.

Gas, Wasser, sowie ein leeres Zimmer am Schiffleustaden zu vermieten. Erf. Schwarzwaldstraße Nr. 27, Part. (9541)

Möbl. sep. Zimmer

zu verm. Molsheimerstr. 36, III. (9618)

3 Zim. Küche

Schlichtig, Luisenstr. 18, im I. St., f. 1. 41, auch Kohl. v. m. Erf. daselbst. (9646)

3-Z.-Wohnung

Bahnhofsnähe, sch. in gutem Hause zu verm. Erf. Große Rennweg 3, I. I. (9664)

Kronenburg

Schöne (9611) 3-Zimmer-Wohnung mit Zub. an 2 ruh. Miet. in gut. Hause sofort od. spät. zu verm. Erf. Wangerstraße 5, I. (9656)

3-Zim.-Wohn.

zu vermieten. (9555) Börsenstraße 40. Moderne (9369)

3-Zim.-Wohn.

mit all. Komfort zu verm. Hommes, St. Gotthardstraße 6. (9559)

Kleine

(9559) 3-Zim.-Wohn. in Grünebg., Schirmelstraße 66, sof. o. p. 1. Jan. z. verm. Erf. Wirtschaft. (9436)

Wohnung

3 Zimmer, Küche, sofort zu verm. Knoblochgasse 21, Friseurgeschäft (9519)

Mans.-Wohn.

3 Zimm. u. Küche, auf 15. 12. z. verm. Komf. zu verm. Scheer, Zaberger Str. im Laden (9425)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Schöne

(9352) 5-ZIM.-WOHN. m. Bad, Veranda, Komf., zu verm. Scheer, Zaberger Str. 7. (9625)

5-Zim.-Wohn.

K. Bad, Ztr. Hg. zu verm. Erf. Spaeth, Christ.-Heer-Str. 5, von 11-15 Uhr. (9425)

Alte Türen und Fenster, sowie Brennholz

zum Abbruch abzugeben. III. Kirch-Grafenstaden-Strasse Obere Fabrikgasse (30749)

Metzgerei, Holzbearbeitungs- und Kaffee-Röstmaschinen

(15 u. 22 kg), Elektro-Motoren billig zu verkaufen. KRÄMER, Saarbrücken, Dudenweierstraße 57. (29184)

Blechbearbeitung

Masch. u. Werkz. zu verkaufen, eventl. sehr schöne große WERKSTATT samt Einrichtung zu verm. Ang. u. 9648 an die Str. N. N.

Schönes Büro mit Bibliothek

(Möbel), billig zu verkaufen, Rotfässelgasse 1, I. (9570)

Nähmaschine

wie neu, verankehrt (Möbel), billig zu verkaufen, Rotfässelgasse 1, I. (9570)

Gut erh. Singer-Nähmaschine

Dracheng. 10, von 3-6 Uhr. (9360)

Nähmaschine

wie neu, verankehrt (Möbel), billig zu verkaufen, Rotfässelgasse 1, I. (9570)

Gut erh. Singer-Nähmaschine

Dracheng. 10, von 3-6 Uhr. (9360)

Nähmaschine

wie neu, verankehrt (Möbel), billig zu verkaufen, Rotfässelgasse 1, I. (9570)

Gut erh. Singer-Nähmaschine

Dracheng. 10, von 3-6 Uhr. (9360)

Nähmaschine

wie neu, verankehrt (Möbel), billig zu verkaufen, Rotfässelgasse 1, I. (9570)

Gut erh. Singer-Nähmaschine

Dracheng. 10, von 3-6 Uhr. (9360)

Nähmaschine

wie neu, verankehrt (Möbel), billig zu verkaufen, Rotfässelgasse 1, I. (9570)

Gut erh. Singer-Nähmaschine

Dracheng. 10, von 3-6 Uhr. (9360)

Nähmaschine

wie neu, verankehrt (Möbel), billig zu verkaufen, Rotfässelgasse 1, I. (9570)

Gut erh. Singer-Nähmaschine

Dracheng. 10, von 3-6 Uhr. (9360)

Nähmaschine

wie neu, verankehrt (Möbel), billig zu verkaufen, Rotfässelgasse 1, I. (9570)

Gut erh. Singer-Nähmaschine

Dracheng. 10, von 3-6 Uhr. (9360)

Schw. Gehrock ANZUG

schl. Figur, 1 M. Fahrrad zu verk. Andernachstraße 4, III. rts. (9405)

Zu verkaufen: 2 Mäntel

für Knaben im Alt. v. 10-12 u. 12-14 Jahr. Hameng. 7, III. rts. (9402)

Schöner schwarzer Herrenmantel

mit braunem Pelzkragen, eleg. Form, 650 RM. Adr. erf. Gr. 45. Grünberg, Altdorferstr. 5, III. (9429)

Pelzmantel

(Marke Janna), 2 1/2 auf 3/4, wie neu, z. vkf. Markt. 9, II. (9659)

Tausch

Wer tauscht franz. Pelz-Mantel (12jähr.) gegen Pelz-Mantel (12jähr.)? Ang. u. 9604 an die Str. N. N.

Kaufgesuche

werden gegen Höchstpreise abgeholt im ganzen Elsass durch E. SCHMITZ, STRASSBURG-NEUDORF, Kaiserstr. 46 Fernr. 408.59

FLASCHEN

werden gegen Höchstpreise abgeholt im ganzen Elsass durch E. SCHMITZ, STRASSBURG-NEUDORF, Kaiserstr. 46 Fernr. 408.59

Schlafzimmer

zu kaufen gesucht. Ang. u. 9627 an die Str. N. N.

Nannong Niederweyer

u. alle deutschen Fayencen und Porzellan kauf. Frau STRUSS Münsterplatz 27

Ski-Schuhe

gebr., zu kauf. ges. Ang. u. 9427 an die Str. N. N.

Guterhaltene Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Ang. u. 9581 an die Str. N. N.

EB- u. Schlafz.

kaufen gesucht. Ang. u. 9615 an die Str. N. N.

Schönes mod. Schlafzimmer

zu kaufen, sowie Gasherd zu kaufen gesucht. Ausführung Ang. u. 9240 an die Str. N. N.

Biedermeier-Sekretär

Barockschreibtisch zu kaufen ges. Ang. u. 20.691 an die Str. N. N.

Antiquitäten

alte Schmuckst., Zahngebisse, alte Uhren, Münzen, Möbel, Zinnleier, Kannen, Mörser, Kauft: M. HEIM, Pfälzweierstraße 45

Kürschneri BRUCKER

Gutenbergplatz 3 Geben und Nehmen, Verarbeitung erstklassig

Teppiche

verschiedene Größe von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter 9537 an die Str. N. N.

Elektr. Uhr

mit Stempelapparat neu oder gebraucht zu kaufen gesucht. Ang. u. 9608 a. d. Str. N. N.

Schwarzer Pelzmantel

mittl. Größe, sehr gut erhalten, preisw. zu vkf. Adr. erf. u. 9588 I. d. Str. N. N.

Schöner Pelzmantel

neu, sowie Fuhrpelz zu verk. Adr. erf. u. 9607 im den Str. N. N. Weiddecke, Federkissen, w. Schaaf, Matratze, Mädchen-Mantel (12jähr.), Kaffeeservice zu verkaufen. Giebhaug. 10. (9580)

Teppich

(Marke Janna), 2 1/2 auf 3/4, wie neu, z. vkf. Markt. 9, II. (9659)

Tausch

Wer tauscht franz. Pelz-Mantel (12jähr.) gegen Pelz-Mantel (12jähr.)? Ang. u. 9604 an die Str. N. N.

Kaufgesuche

werden gegen Höchstpreise abgeholt im ganzen Elsass durch E. SCHMITZ, STRASSBURG-NEUDORF, Kaiserstr. 46 Fernr. 408.59

FLASCHEN

werden gegen Höchstpreise abgeholt im ganzen Elsass durch E. SCHMITZ, STRASSBURG-NEUDORF, Kaiserstr. 46 Fernr. 408.59

Schlafzimmer

zu kaufen gesucht. Ang. u. 9627 an die Str. N. N.

Nannong Niederweyer

u. alle deutschen Fayencen und Porzellan kauf. Frau STRUSS Münsterplatz 27

Ski-Schuhe

gebr., zu kauf. ges. Ang. u. 9427 an die Str. N. N.

Guterhaltene Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Ang. u. 9581 an die Str. N. N.



**Fest-
Geschenke**

»Bei FORMHALS kaufen, heisst:
für Geld sich Freude tauschen.«

Für den Weihnachtstisch
empfehlen wir
Mäntel, Kostüme, Kleider,
Blusen und Morgenröcke.

Besichtigen Sie unsere
Weihnachtswenster

FORMHALS
FACHGESCHÄFT FÜR DAMENKLEIDUNG
STRASSBURG, Carl-Neub-Platz

Wehrkreiskommando V

Veranstaltung am
Dienstag, den 17. Dez. 1940, 19 Uhr,
im Grossen Saal des „Sängerhauses“
Sängerhausstrasse 5

SOLDATEN SINGEN

Für das Kriegs Winterhilfswerk 1940/41

Vortragsfolge

- I. Teil:
Soldatische Feier.
- II. Teil:
*Deutsches Soldatentum in Musik und
Gesang.*
- III. Teil:
Lustiges aus dem Soldatenleben.

Soldatenchor, bestehend aus 200 Unteroffizieren und Mannschaften der Singleiterlehrgänge unter Leitung von Gaumusikreferent HERIBERT BEUTEL in Stuttgart.

Es spielt:
Ein verstärktes Musikkorps der Wehrmacht.

Preise der Plätze: RM. 2.—, 1.50, 1.—
Vorverkauf:
Kommandantur Strassburg i. Els.,
Hermann-Göring-Strasse 21
und bei den KDF.-Dienststellen.

STADTTHEATER STRASSBURG

Samstag, den 14. Dezember 1940

Gastspiel
NATIONALTHEATER MANNHEIM

Die Walküre

Musikdrama in 3 Aufzügen
von RICHARD WAGNER

C-Preise

Anfang 17 Uhr 30 Ende 22 Uhr

MÖBEL SCHERTZ

bieten jede

Garantie für Qualitätsware

nur Strasse des 19. Juni 32

POLSTERWAREN EIGENES FABRIKAT

Geschäftsbücher

für alle Geschäfts- und Berufsweige
in grösster Auswahl bei

Buchhaltungs- und Büro-Organisation G. m. b. H.
Strassburg, Münstergasse 5 - Fernruf 261.70

Die Zuckerwarenfabrik

„Zum süssen Onkel“

Finkweller 37 (im Hof) Strassburg

ist wieder in Betrieb. Auswahl in allen Sorten Bonbons an die Kundschaft. Günstige Preise für Wiederverkäufer. Mindestquantum 1 kg.
Der süsse Onkel 9268
J. SCHNEIDER.

ALBERT HILBERT K. G.

UNIFORMFABRIK

GEGRÜNDET 1872

Strassburg, Alter Weinmarkt 27ⁿ

TELEFON 219 19

Uniformen - Uniformbedarf

für Wehrmacht, Polizei, Gendarmerie, Reichsbahn
sowie alle Uniformträger.

Als Weihnachtsgeschenk!

Els. Kochbuch

Hinkel - Rudrauf 6 RM

Evang. Buchhandlung
Eugen-Würtz-Strasse 19
STRASSBURG

Taylorix Lager-Buchhaltung
Mengen- und wertmäßiger Bestandsnachweis
a) für jeden Artikel b) für das gesamte Lager.
Ständige Inventur-Bereitschaft.
Größere Sicherheit.
Geringe Anschaffungskosten - Billig im Gebrauch.
Sofort lieferbar
Sonderprospekt 231 kostenfrei

Taylorix Organisation
Stiegler, Hausser & Co., Stuttgart

Bezirksstelle Strassburg:
Josef Müller, Feggasse 9, Tel. 25529
Mitarbeiter an allen grösseren Plätzen gesucht.

KELLER - CHARON

Marktstrasse 2

das Haus der praktischen

Weihnachtsgeschenke

Haushaltartikel

Oefen - Herde 30111

Radio-Verkäufe - Reparaturen
werden vom bestbekanntesten
Fachgeschäft

Georg BERTRAND

WALK - PFAFFENHOFEN

Hauptstrasse 6-B

wieder getätigt. (9517)

Moderne Reparaturwerkstätte für
ALLE RADIOMARKEN

Europäisch-amerikanische Röhren
sowie Ersatzteile stets auf Lager.

Reichsbildberichterstatte der N.S.D.A.P.

HEINRICH HOFFMANN

Verlag nationalsozialistischer Bilder

STRASSBURG - Am Hohen Steg 15

Auslieferungslager für das Elsass eröffnet

Neuerschienen: Das Bildwerk „Mit Hitler im Westen“

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen



**Gut gekleidet sein
ist wichtig!**

In unserer Spezialabteilung

HERRENKLEIDUNG

finden Sie für jeden Geschmack
Herrenmäntel und Anzüge
in nur guter Qualität und
Passform. Unser fachmännisch
geschultes Verkaufspersonal er-
wartet Ihren Besuch, um Sie un-
verbindlich zu beraten.

Darum in's

Elka

Vormals »LOUVRE« und »GRANDES GALERIES«

Ein Weg der sich immer lohnt!



UNSER HAUS IST AM SONNTAG, DEN 15. UND 22. DEZEMBER VON 12 BIS 17 UHR GEÖFFNET.